



EQS GROUP

BUILDING AN EUROPEAN SAAS CHAMPION

Geschäftsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	6
Brief des Gründers	7
Bericht des Aufsichtsrates	9
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2023	13
1 Allgemeine Hinweise zum zusammengefassten Lagebericht	14
2 Grundlagen des Konzerns	15
2.1 Ziele, Vision, Geschäftsmodell	15
2.2 Produktstrategie, Kunden und Investitionen	17
2.3 Mitarbeitende	19
2.4 Gesamtwirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen	19
2.5 Steuerungssystem	20
3 Wirtschaftsbericht Konzern	21
3.1 Rückblick und Analyse	21
3.2 Ertragslage Konzern	22
3.3 Finanzlage	26
3.4 Vermögenslage	27
3.5 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns	28
4 Wirtschaftsbericht EQS Group AG	29
4.1 Ertragslage	29
4.2 Vermögens- und Finanzlage	31
4.3 Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft	32
5 Risikobericht	33
5.1 Risikomanagementsystem	33
5.2 Risiken	34
5.3 Gesamtrisikosituation	38
6 Chancenbericht	39
6.1 Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen	39
6.2 Unternehmensstrategische Chancen	39
6.3 Leistungswirtschaftliche Chancen	40
6.4 Gesamtchancensituation	40
7 Prognosebericht	41
7.1 Allgemeine Prognose	41
7.2 Prognose Konzern	41
7.3 Prognose EQS Group AG	42
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023	43
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	44
Konzernbilanz	46

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	48
Konzern-Kapitalflussrechnung	50
Konzernanhang.....	52
1 Allgemeine Angaben.....	52
2 Segmentberichterstattung.....	53
3 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	55
3.1 Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden	55
3.2 Rechnungslegungsgrundsätze und wesentliche Ermessensentscheidungen	55
3.3 Vertragsvermögenswerte	57
3.4 Vertragsverbindlichkeiten.....	57
4 Wesentliche Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	58
4.1 Sonstige Erträge	58
4.2 Aktivierte Eigenleistungen	58
4.3 Bezogene Leistungen.....	58
4.4 Personalaufwendungen	59
4.5 Sonstige Aufwendungen	59
4.6 Zuwendungen der öffentlichen Hand.....	59
4.7 Finanzergebnis	60
4.8 Ertragsteuern	61
4.9 Ergebnis je Aktie	62
4.10 Sonstiges Ergebnis	62
5 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	62
5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64
5.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte	64
5.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	65
5.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.....	66
5.5 Kreditaufnahmen	66
6 Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	67
6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte	67
6.2 Sachanlagen	72
6.3 Leasingverhältnisse - Leasingnehmer	73
6.4 Latente Steuern	75
6.5 Sonstige Vermögenswerte	76
6.6 Sonstige Schulden	77
6.7 Rückstellungen	77
6.8 Leistungen an Arbeitnehmer	78
7 Eigenkapital	82
7.1 Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile.....	82
7.2 Kapitalrücklage	83
7.3 Gewinnrücklagen	83

7.4	Sonstige Rücklagen.....	83
7.5	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	84
8	Angaben zu Cashflows.....	85
8.1	Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeit	85
8.2	Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten.....	85
9	Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen.....	86
10	Finanzrisikomanagement	87
10.1	Marktrisiko	87
10.2	Ausfallrisiko	90
10.3	Liquiditätsrisiko.....	92
10.4	Kategorien von Finanzinstrumenten	93
11	Kapitalmanagement	96
11.1	Risikomanagement	96
12	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	97
13	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	98
13.1	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	98
13.2	Ausstehende Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	99
13.3	Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	99
14	Anteilsbasierte Vergütung.....	101
14.1	Aktiensparpläne.....	101
14.2	Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktien.....	101
15	Konsolidierung	104
15.1	Konsolidierungskreis	104
15.2	Änderungen im Konsolidierungskreis	106
	Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB	107
16	Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden und Bewertungsgrundlagen	109
16.1	Grundlagen der Aufstellung	109
16.2	Unternehmenswerbe und Änderungen am Konsolidierungskreis.....	112
16.3	Fremdwährungsumrechnung	114
16.4	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	114
16.5	Erfassung der Umsatzerlöse	115
16.6	Ertragsteuern	115
16.7	Leasingverhältnisse.....	116
16.8	Wertminderung von Vermögenswerten.....	118
16.9	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	118
16.10	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	119
16.11	Sachanlagen	121
16.12	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte	122
16.13	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.....	123
16.14	Aufgenommene Kredite	124

16.15 Fremdkapitalkosten	124
16.16 Rückstellungen	124
16.17 Leistungen an Arbeitnehmer	125
16.18 Zuwendungen der öffentlichen Hand.....	127
16.19 Eigenkapital	127
16.20 Dividenden und Zinserträge	127
16.21 Anteilsbasierte Vergütung	127
16.22 Ergebnis je Aktie	128
Genehmigung des Abschlusses.....	128
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	129

Kennzahlen

<i>Ertragskennzahlen</i>	12M 2023 T€	12M 2022 T€	+/-
Umsatz*	69.401	60.298	15%
EBITDA*	3.278	4.921	-33%
EBIT*	-5.165	-3.143	-64%
Konzernergebnis*	-5.662	-2.871	-97%
Free Cash Flow	6.974	2.602	>100%
<i>Vermögenskennzahlen</i>	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	184.698	189.373	-2%
Eigenkapital	105.798	112.211	-6%
Eigenkapitalquote (%)	57%	59%	
Liquide Mittel	7.504	10.655	-30%
<i>Mitarbeitende Konzern</i>	12M 2023	12M 2022	+/-
Periodendurchschnitt	566	576	-2%
Personalaufwand	41.879	38.837	8%
	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,56	-0,34	-65%
Marktkapitalisierung (€Mio)	400,97	324,80	23%

Zahlen in T€ sofern nicht anders angegeben

*aus fortgeführten Geschäftstätigkeiten

Brief des Gründers

Liebe Aktionär:innen, Mitarbeitende, Geschäftspartner:innen und Freund:innen der EQS Group,

Im Jahr 2017, also 17 Jahre nach unserer Firmengründung, haben wir uns entschieden, neben Investor Relations einen zweiten Geschäftsbereich zu etablieren: **Corporate Compliance**. Wir erklärten unseren Aktionär:innen, dass dies eine einzigartige Gelegenheit für uns sei. Aber auch eine, die **große Investitionen** erfordern würde, was bedeutet, dass es in den nächsten **fünf Jahren kein EBITDA** und keine Dividenden mehr geben würde. Wir haben alles daran gesetzt, eine **neue, moderne und hoch skalierbare Technologieplattform** zu entwickeln, die beide Bereiche, Investor Relations und Corporate Compliance, bedienen kann – unser **COCKPIT**. Wir hatten ein klares Ziel: der **führende Softwareanbieter für Corporate Compliance in Europa** zu werden. Und Whistleblowing sollte unser Einstiegsprodukt werden. Warum? Weil eine Regulierung zu diesem Zeitpunkt bereits in Sicht war.

Im Jahr 2021 haben wir durch die erfolgreiche **Übernahme der Business Keeper GmbH**, Berlin, die führende Marktposition im Whistleblowing-Bereich in Europa erreicht. Damit wurden wir zum Pionier in Europa und Platzhirsch im **größten europäischen Markt, Deutschland**. Kein anderer Anbieter hatte so viele Kunden, eine größere europäische Präsenz und so viele Mitarbeitende in diesem Bereich wie wir. Wir waren voll auf eine schnelle Skalierung eingestellt und warteten auf die **große Neukundenwelle**. Doch der erhoffte regulatorische Rückenwind blieb vorerst aus. Dies drückte enorm auf unsere Stimmung und Rentabilität.

2023 war dann das lang erwartete **Jahr des Whistleblowings**. Nach einer Verzögerung von 18 Monaten trat die Whistleblower-Richtlinie **Mitte 2023** in den meisten EU-Ländern in Kraft. Leider oft in sehr abgeschwächter Form – keine Anonymität, keine oder nur sehr milde Strafen. Dennoch hatten wir endlich eine Geschäftsgrundlage, um den **riesigen Markt von 250.000 Unternehmen** in der EU mit mehr als 50 Mitarbeitenden, zu erobern. Und wir haben geliefert: 3.400 Neukunden in nur einem Jahr – das ist eine außergewöhnliche Leistung in der B2B-SaaS-Branche. Vor allem, wenn man bedenkt, wie lange es dauert, Unternehmen davon zu überzeugen, uns hochsensible Daten wie Insiderinformationen oder Informationen zu Fehlverhalten in der eigenen Organisation anzuvertrauen.

Vor allem aufgrund des Rekordmonats Dezember konnten wir unser Ziel von **€ 12 Mio. Neu-ARR** (neu hinzugewonnener jährlich wiederkehrender Umsatz) erreichen (Vorjahr: € 9,3 Mio.). Das war ein versöhnlicher Jahresabschluss, auch wenn viele Neuverträge erst im Januar 2024 umsatzwirksam wurden und dadurch unser **Umsatzwachstum** im Jahr **2023** lediglich **15%** betrug (fortgeführte Bereiche).

Um trotz der Verschiebung der Gesetzgebung unser Momentum aufrechtzuerhalten, haben wir uns Mitte 2023 entschieden, mit **Private-Equity-Investoren** zu sprechen, wie sie uns dabei unterstützen können, noch schneller und profitabler zu wachsen. Mit **Thoma Bravo** haben wir nun den bestmöglichen Partner gefunden: die Nummer 1 weltweit für B2B SaaS, mit langjähriger Erfahrung, exzellentem Fachwissen und einer Fülle von Branchendaten. Während des sechsmonatigen Auswahlprozesses haben wir viel über unsere Stärken und Schwächen gelernt. Wir stellten fest, dass wir im Bereich Corporate Compliance sehr gut aufgestellt sind, unsere Kostenstruktur jedoch zu hoch war und wir uns noch stärker fokussieren müssen.

Am **2. Februar 2024** wurde das **Übernahmeangebot** von Thoma Bravo mit großer Mehrheit von **98%** der Aktionäre angenommen. Der Übernahmepreis in Höhe von **€ 40** stellte einen deutlichen Aufschlag von 61% auf den Durchschnittskurs der letzten drei Monate dar. Nach der Übernahme führte Thoma Bravo vereinbarungsgemäß eine **Kapitalerhöhung von € 40 Mio.** durch, die es uns ermöglichte, einen Großteil unseres Fremdkapitals zurückzuführen. Wir sind nun bereit, auch durch Akquisitionen noch stärker zu wachsen.

Neben der Berichterstattung über Finanzergebnisse spielt auch die transparente Kommunikation unserer **Nachhaltigkeitsbestrebungen** eine tragende Rolle für uns. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Anstrengungen, noch nachhaltiger zu werden, deutlich verstärkt und sind sehr zufrieden mit der gewachsenen

Aufmerksamkeit, die unser neues Nachhaltigkeitsteam im Unternehmen erfährt. Im Frühjahr 2023 haben wir unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und werden in Kürze den dritten Bericht herausbringen. Zahlreiche interne Maßnahmen wie Umweltprojekte, Verzicht auf Firmenwägen, keine Inlandsflüge und mehr als 50% Ökostrom für unsere Offices wurden bereits umgesetzt, oder werden bei der Zukunftsplanung berücksichtigt. Das schlägt sich in unserer Klimabilanz nieder: Auch nach COVID weisen wir einen relativ geringen CO2-Fußabdruck von ca. 1,3 Tonnen pro Mitarbeitenden und Jahr aus (zertifiziert durch TÜV Rheinland). Aber es gibt bei uns auch noch einiges zu verbessern. Unsere drei wichtigsten Ziele in den kommenden Jahren lauten: **Klimaneutralität** bei unseren betrieblichen Emissionen, **50 Prozent Frauenanteil auf allen Ebenen**, sowie die vollständige **Gleichstellung aller Mitarbeitenden** bei Einstellung, Beförderung und Verdienst.

Liebe Leser:innen, ohne die **Leidenschaft** und den **Teamgeist** unserer **hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitenden** wäre die rasante Entwicklung der EQS Group nicht möglich gewesen. Gleichzeitig bietet unsere Strategie den Mitarbeitenden ein herausforderndes, internationales Arbeitsumfeld, das sie zu Höchstleistungen anspornt. Unsere hohe Attraktivität als Arbeitgeber wird uns sowohl durch externe Bewertungsportale, als auch durch unsere jährliche anonyme Befragung aller Mitarbeitenden bestätigt, bei der wir uns im vergangenen Jahr wieder über konstant hohe Bewertungen freuen durften.

Unser herzlicher Dank gilt all denjenigen, die uns dabei unterstützen, dieses großartige Unternehmen relevant zu machen: Unseren hochmotivierten Mitarbeitenden, ebenso wie langjährigen Kund:innen und Geschäftspartner:innen, mit denen wir sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wir haben eine großartige Chance, den **größten Cloud-Anbieter in Europa für Corporate Compliance und Investor Relations** zu entwickeln. Deshalb schauen wir mit großem Optimismus in die Zukunft und freuen uns, Euch alle weiter an unserer Seite zu wissen.

Und zum Schluss möchte ich einen ganz besonderen Dank an unsere zahlreichen, treuen Aktionär:innen richten, die uns auf unserer Mission: „**Creating Trusted Companies**“ seit dem Börsengang im Jahr 2006 unterstützt und bestärkt haben. Darunter sind viele Partner, Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel und Freunde, die von Anfang an dabei waren. Es hat uns sehr stolz gemacht, dass ihr uns euer Vertrauen geschenkt und uns so lange auf unserem Erfolgsweg begleitet habt.

München, 11. März 2024



Achim Weick

Gründer & CEO



Bericht des Aufsichtsrates

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

schon in wenigen Wochen wird die EQS Group AG nicht mehr im Scale-Segment der Deutschen Börse vertreten sein. So schade dies für uns Börsen-Enthusiasten auch ist, zeigt es einmal mehr, dass der deutsche und europäische Kapitalmarkt nicht in der Lage ist, kleinere und mittlere Wachstumsfirmen wie die EQS Group AG durch alle Unternehmensphasen adäquat zu begleiten. Es fehlt am Willen der Politik, Investitionen in Aktien und Unternehmen zu begünstigen. Damit einher geht die stetige Abnahme an börsennotierten Gesellschaften auf nunmehr nur noch 384 Emittenten im regulierten Markt zum 01. März 2024. Private Equity-Firmen, vor allem aus USA, nutzen dies zu ihrem Vorteil und ermöglichen das weitere Wachstum durch Bereitstellung von Kapital zu angemessenen Konditionen.

So hat sich auch die EQS Group AG entschieden, das weitere Wachstum ohne Präsenz an einer Börse, mithilfe des Private Equity-Investors Thoma Bravo zu realisieren. Wie Sie sich vorstellen können, ist dem Vorstand diese Entscheidung als Pionier für Online Investor Relations in Deutschland und einem starken Bezug zum Aktienmarkt nicht leicht gefallen und der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich im Jahr 2023 damit intensiv beschäftigt.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im **Geschäftsjahr 2023** ausführlich mit der Lage und Entwicklung des EQS Group AG befasst und die Arbeit des Vorstands auf Grundlage deren umfangreichen Berichte überwacht, eng begleitet und in wichtigen Fragen beraten. Die Unterrichtung erfolgte sowohl schriftlich als auch mündlich. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem CEO statt. Der Prüfungsausschuss stand zudem in engem Kontakt mit dem CFO. Dementsprechend war der Aufsichtsrat über die Unternehmensziele und die damit verbundene geplante Geschäftsstrategie, der operativen Unternehmensplanung, die Investitionsvorhaben einschließlich M&A-Transaktionen, die Finanzierung mit Eigen- und Fremdkapital, der Suche nach einem langfristigen Investitionspartner, die Entwicklung des laufenden Geschäfts, die Rentabilität und Finanzsituation, sowie die Lage der EQS Group AG stets informiert.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand verlief konstruktiv und war stets von offenen und vertrauensvollen Diskussionen geprägt. Ausführlich wurden Chancen und Risiken in den Geschäftsfeldern erörtert, die Unternehmensplanung detailliert dargestellt sowie Umsatz, Ergebnis und Liquidität, anhand von Quartalsberichten und zusätzlichen monatlichen Berichten des Vorstands mit der Planung abgeglichen und Abweichungen hiervon hinterfragt. Der Aufsichtsrat informierte sich weiterhin regelmäßig über das Risikomanagement, den Fortgang von Produktentwicklungen und über die Ausgestaltung und Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes in allen Ländern der Europäischen Union.

Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Entscheidungen eingebunden. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund gesetzlicher Bestimmungen, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen und stimmten darüber ab.

Wechsel im Aufsichtsrat

Rony Vogel ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Er gehörte dem Gremium seit der Gründung der AG im Jahr 2000 an. Insbesondere mit seiner Expertise für neue Geschäftsmodelle und dem Aufbau von Wachstumsunternehmen hat er die EQS Group AG hervorragend unterstützt. Im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den Jahren.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde **Stephan Ritter**. Er arbeitete in den letzten 24 Jahren in leitenden Positionen für General Electric und Arcadis. Aufgrund seiner Management-Tätigkeit in großen Organisationen kann er die EQS Group AG beim Wachstum in eine neue Größenklasse unterstützen.

Catharina van Delden wurde nach ihrer ersten Amtszeit erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Sie ist SaaS-Unternehmerin aus München und eine ausgewiesene Expertin für Innovationsmanagement und verfügt zudem über ein großes Netzwerk in der Tech-Community, unter anderem auch durch ihr langjähriges Engagement im Präsidium des Branchenverbands BITKOM, dem sie bis 2021 angehörte.

Ebenfalls erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurde **Laurenz Nienaber**. Er ist Geschäftsführer der LMN Capital GmbH. Als Wirtschaftsinformatiker und Kapitalmarktexperte verfügt er über umfassendes Wissen zur Arbeit von börsennotierten Technologieunternehmen.

Den Aufsichtsrat der EQS Group AG bilden damit der Vorsitzende Robert Wirth, sein Stellvertreter Laurenz Nienaber, die Prüfungsausschussvorsitzende Prof. Kerstin Lopatta, Catharina van Delden sowie Stephan Ritter.



Robert Wirth



Laurenz Nienaber



Prof. Kerstin Lopatta



Catharina van Delden



Stephan Ritter

Arbeit des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt **zehn Aufsichtsratssitzungen** statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig vertreten. Die Mitglieder des Vorstands nahmen grundsätzlich an den Aufsichtsratssitzungen teil, wobei themenbezogen nicht immer alle Mitglieder des Vorstands anwesend waren. Beratungen des Aufsichtsrats fanden zudem auch ohne den Vorstand statt. Über die Sitzungen hinaus gab es Beschlussfassungen zu aktuellen Themen, die im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen wurden. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfungsausschuss und dem Vergütungsausschuss zwei Ausschüsse gebildet, die nach der Hauptversammlung am 30.06.2023 neu besetzt wurden. Dem Prüfungsausschuss gehören Prof. Kerstin Lopatta als Vorsitzende und Laurenz Nienaber an. Laurenz Nienaber übernahm den Vorsitz des Vergütungsausschusses, dem auch Stephan Ritter als sein Stellvertreter und Robert Wirth angehört.

Sitzungen und Schwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

In einer Sitzung im Januar beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der vorgelegten Planung für das Geschäftsjahr 2023 und genehmigte diese.

In einer Sitzung im Februar stimmte der Aufsichtsrat einer geänderten Planung für das Geschäftsjahr 2023 zu. Diese war notwendig geworden, da aufgrund der Verschiebung der Gesetze zum Hinweisgeberschutzgesetz Umsatz und EBITDA im vierten Quartal 2022 unter Plan waren und die Ziele für 2023 auf einer zügigeren Verabschiedung des deutschen Gesetzes basierten. Aufgrund der Gesetzesverschiebung wurden umfassende Sparmaßnahmen diskutiert und eingeleitet und ein intensiver Dialog mit den Konsortialbanken empfohlen.

In einer weiteren Sitzung im März befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss, stellte diesen fest und billigte den Konzernabschluss 2022 samt Lageberichte. Weiterhin beriet der Aufsichtsrat zur Geschäftsentwicklung im ersten Quartal, zur Entwicklung der Kosteneinsparungen, zu Kandidaten für den Aufsichtsrat, zum Geschäft in Russland und zu den Verhandlungen mit dem Bankenkonsortium hinsichtlich der Kreditvereinbarungen.

In einer Sitzung des Aufsichtsrats im Mai genehmigte der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung und den Wahlvorschlag von Stephan Ritter für den Aufsichtsrat. Weiterhin diskutierte der Aufsichtsrat die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer BDO und über die Plausibilität einer Honorar-Nachforderung aufgrund geleisteter Mehrarbeit durch die Prüfer.

In einer weiteren Sitzung im Mai beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und den Auswirkungen der späten Umsetzungen der Gesetze zum Hinweisgeberschutz in der EU. Der Aufsichtsrat nahm die Evaluierung und den Beschluss des Vorstands zur Aufnahme von Gesprächen mit Private Equity-Firmen zur Kenntnis.

In einer Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wurde der Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Laurenz Nienaber im Amt bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden die Mitglieder des Prüfungsausschusses, Prof. Kerstin Lopatta als Vorsitzende und Laurenz Nienaber als ihr Stellvertreter. Zu einer Neubesetzung kam es im Vergütungsausschuss. Laurenz Nienaber übernahm wiederum den Vorsitz. Stephan Ritter wurde neu als sein Stellvertreter gewählt. Robert Wirth wurde zum Mitglied im Vergütungsausschuss gewählt. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über den Stand der Gesetzgebung zum Hinweisgeberschutz und aktuelle Umsatzentwicklungen in den einzelnen europäischen Ländern.

Mit schriftlichem Beschluss stimmte der Aufsichtsrat im Juli dem Vorstandsbeschluss zu, Goldman Sachs Bank Europe SE als Berater für einen möglichen Einstieg eines Investors bei der EQS Group AG zu beauftragen.

In einer Sitzung im September informierte sich der Aufsichtsrat detailliert über die Gesetzgebung zum Hinweisgeberschutz in den europäischen Mitgliedsländern und den bisherigen Verkaufserfolgen, Marketingmaßnahmen, Partnergeschäft und aktuelle Einschätzung des Umsatz-Potenzials. Weitere Themen waren die Entwicklungen zur Investoren-Partnersuche mit der Abwägung von Vor- und Nachteilen sowie Risiken für die Gesellschaft und deren Mitarbeitenden, dem Risikomanagement, der Übergabe der Abschlussprüfung von BDO zu Baker Tilly und eine Produktpräsentation im Bereich Compliance.

In einer Sitzung im November diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich den aktuellen Stand der Investorenvereinbarung mit Thoma Bravo, beleuchtete abermals die Vor- und Nachteile der Transaktion und informierte sich präzise über den weiteren Ablauf der Durchführung einer möglichen Transaktion.

In einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 16. November 2023 stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zum Abschluss einer Investorenvereinbarung mit Thoma Bravo zu. Weiterhin erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung für eine vorgesehene Kapitalerhöhung von Thoma Bravo, die Teil der Investorenvereinbarung wurde.

In einer gemeinsamen Sitzung im Dezember diskutierte der Aufsichtsrat den Entwurf zur gemeinsam begründeten Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum Übernahmeangebot von Thoma Bravo und stimmte dem Entwurf zu.

Mit schriftlichem Beschluss stimmte der Aufsichtsrat am 12. Dezember 2023 der gemeinsam begründeten Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum Übernahmeangebot von Thoma Bravo zu.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2023 hat die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Düsseldorf, Zweigniederlassung München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss der EQS Group AG zum 31. Dezember 2023 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2023 samt zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor. Die Unterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung mit dem Vorstand und dem gesamten Aufsichtsrat besprochen. An der Bilanzsitzung nahm

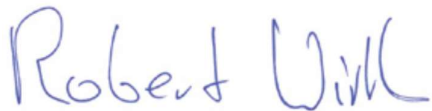
der Abschlussprüfer teil, erläuterte die Prüfungsgrundsätze, berichtete ausführlich über die Prüfung und wesentliche Prüfungsergebnisse und ging auf die Prüfungsberichte ein. Alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss der EQS Group AG zum 31. Dezember 2023 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2023 samt zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der EQS Group AG auf der Bilanzsitzung vom 27. März 2024 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 im Sinne von § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der EQS Group AG, der keine Dividende vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 fortwährend mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung und neuen Regularien auseinandergesetzt. Dazu gehörte auch ein Nachhaltigkeits-Workshop unter Leitung von Prof. Kerstin Lopatta, der nicht nur allgemeine Nachhaltigkeits-Aspekte beleuchtete, sondern ganz detailliert auf Fragestellungen zur praktischen Umsetzung für Unternehmen einging. Die EQS Group AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß der im Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung des Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre hervorragende Arbeit. Zugleich spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und dem gesamten Management seine Anerkennung und hohe Wertschätzung für ihre ausgezeichneten Leistungen aus.

München, 28. März 2024



Robert Wirth

Vorsitzender des Aufsichtsrats



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2023

EQS GROUP AG
München

1 **Allgemeine Hinweise zum zusammengefassten Lagebericht**

Dieser zusammengefasste Konzernlagebericht der EQS Group AG (im Folgenden: „wir“, „EQS“, „das Unternehmen“, „der Konzern“, „Sie“, „EQS Group“) und Lagebericht der EQS Group AG wurde gemäß §§ 289 und 315 HGB aufgestellt.

Seit dem Geschäftsjahr 2023 wird der Lagebericht der Muttergesellschaft EQS Group AG mit dem Konzernlagebericht als zusammengefasster Bericht dargestellt. Die kongruenten Inhalte sind zusammengefasst und der Wirtschafts- und Prognosebericht für den Konzern und die EQS Group AG getrennt dargestellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2023 beziehungsweise auf das Geschäftsjahr, das an diesem Datum endet.

Prozentangaben sind kaufmännisch ohne Nachkommastelle gerundet. Millionen (Mio.) sind mit zwei Nachkommastellen und Tausend (T€) ohne Nachkommastellen angegeben.

Dieser Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen.



2 Grundlagen des Konzerns

2.1 Ziele, Vision, Geschäftsmodell

2.1.1 Die EQS Group im Überblick

Die **EQS Group AG** wurde im Jahr 2000 in München gegründet. Sie ist ein führender internationaler Cloudsoftware-Anbieter in den Bereichen **Corporate Compliance, Investor Relations** und **ESG Reporting**. Neben der Zentrale in München verfügt das Unternehmen über insgesamt 13 Standorte in verschiedenen Finanzmetropolen der Welt sowie über ein Technologiezentrum in Kochi (Indien). Mit über 500 Mitarbeitenden betreuen wir Kunden in vielen Ländern. Geographisch werden die Märkte im Inland (Deutschland) und Ausland unterteilt. Wo sinnvoll, gründen wir neue Niederlassungen oder erwerben Unternehmen, um unser Ziel und unsere Vision zu erreichen. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Neugründungen von Niederlassungen oder Akquisitionen von Unternehmen.

2.1.2 Geschäftsmodell

Weltweit nutzen tausende Unternehmen die **Produkte der EQS Group**. Die Produkte der EQS Group sind in der **Cloud-basierten** Software **EQS COCKPIT** gebündelt. Damit lassen sich Compliance-Prozesse in den Bereichen Hinweisgeberschutz und Fallbearbeitung, Richtlinienmanagement und Genehmigungsprozesse ebenso professionell steuern wie das Geschäftspartnermanagement, die Insiderlistenverwaltung und die Meldepflichten.

Aus der Bereitstellung von Cloudsoftware erzielen wir umfassende **SaaS-Erlöse**¹. Zusätzlich generieren wir wiederkehrende Erlöse für die Berichtskonvertierung und Einreichung von Finanzinformationen (Filing), für die Durchführung von Video- und Audiowebcasts sowie laufende Subskriptionserlöse aus dem Hosting und der Pflege dieser Anwendungen. Im Bereich der Verbreitung von Unternehmensmitteilungen erzielen wir Erlöse pro Nachricht in Abhängigkeit vom gewählten Verbreitungsnetzwerk. Einmalige Erlöse resultieren aus dem Setup von Webseiten, Apps, Charts, Tools oder digitalen Berichten.

2.1.3 Ziele, Strategie und Vision

In den vergangenen Jahren haben wir unser Leistungsangebot kontinuierlich ausgebaut und unsere Position als Marktführer im Bereich digitale Investor Relations im deutschsprachigen Raum (DACH) gefestigt. Aktuell nutzen nahezu alle DAX40-Kunden das **EQS IR COCKPIT**. Auch in der Schweiz und Österreich sind wir einer der führenden Anbieter in diesem Bereich.

Es gibt drei wesentliche Trends in der Wirtschaft, welche einen starken Einfluss auf das Geschäft der EQS haben: **Digitalisierung, Regulierung** und **Nachhaltigkeit**. Insbesondere die regulatorischen Anforderungen für Konzerne und mittelständische Unternehmen in den Bereichen Compliance und Governance haben sich kontinuierlich ausgeweitet. Hieraus ergibt sich für EQS großes Potenzial innovative Produkte einzuführen und dadurch zu wachsen. Wir sind davon überzeugt, dass Transparenz das wichtigste Kapital eines Unternehmens schafft: Vertrauen.

Unser Ziel ist es, der **führende europäische Cloud-Anbieter** für globale Investor **Relations- & Corporate Compliance-Lösungen** zu werden. Große Potenziale sehen wir insbesondere in der Erweiterung der **europäischen Regulierungen** und deren lokaler Umsetzung in den EU-Mitgliedsstaaten.

¹ Software as a Service

Aus unserer Strategie leiten wir das Produktportfolio ab. Im Bereich Investor Relations verfolgen wir auf Grund unserer Marktabdeckung eine Profitabilitätsstrategie. Hier sollen mit dem skalierbaren Geschäft nachhaltig konstante Erträge und hohe Cashflows erzielt werden. Im Bereich Compliance wollen wir die steigenden gesetzlichen Anforderungen nutzen. Das Compliance COCKPIT bietet dazu eine standardisierte Plattform. Damit sollen die Anforderungen möglichst umfassend erfüllt werden. Die daraus resultierenden wiederkehrenden Umsätze sollen die stabile Basis unseres Geschäftsmodells erweitern.

2.1.4 Werte und Mission

Seit Gründung hat sich die EQS kontinuierlich zu einem führenden europäischen Softwareunternehmen entwickelt. Dies war nur durch unsere Kultur, Werte und Prinzipien möglich.

Unsere **Mission „creating trusted companies“** treibt uns in unserer täglichen Arbeit an. Wir glauben daran, dass **Transparenz** das wichtigste Kapital, Vertrauen, schafft. Als Pioniere in der Digitalisierung von Arbeitsprozessen ist unsere Leidenschaft, **Investor Relations** and **Corporate Compliance** zu verbessern. Dazu stellen wir digitale Lösungen bereit, um Risiken zu minimieren, indem lokale Regulierungen eingehalten, Interessensvertreter eingebunden und somit durch die digitale Steuerung der Arbeitsabläufe Zeit eingespart werden kann.

Dazu leben wir in unserer täglichen Arbeit die folgenden, für uns sehr wichtigen Firmenwerte und Arbeitsprinzipien:

- **Leidenschaft:** Wir lieben, was wir tun und wollen damit erfolgreich sein.
- **Team Spirit:** Wir haben gegenseitige Empathie und Respekt.
- **Unternehmerisch:** Wir übernehmen Verantwortung für unsere Tätigkeiten.
- **Offene Unternehmenskultur:** Wir sind transparent und vertrauen einander.
- **Flache Hierarchien:** Wir sind diszipliniert in unseren Tätigkeiten und Gedanken.

Werte wie Offenheit, Transparenz und vertrauensvolle Zusammenarbeit sind die Leitlinien, an denen sich Beschäftigte und Führungskräfte stets orientieren. Sie sind essenzieller Teil unserer täglichen Zusammenarbeit, sowohl intern als auch im Kontakt mit Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten und Investoren.



2.2 Produktstrategie, Kunden und Investitionen

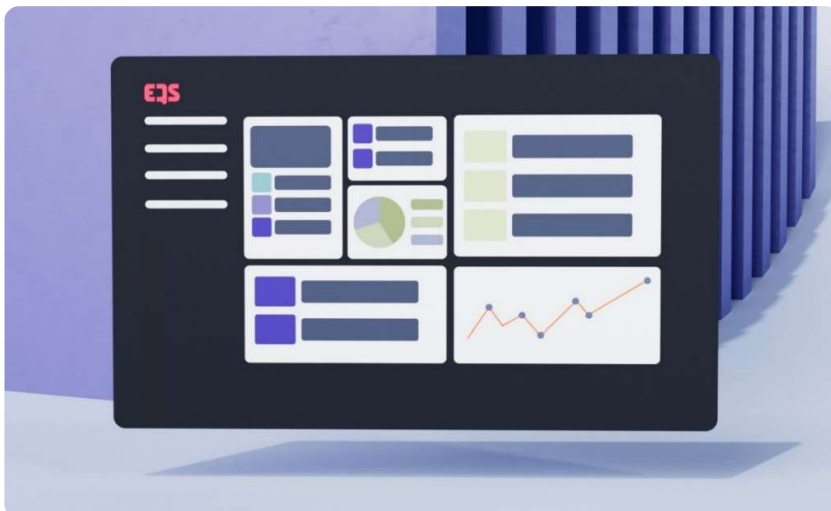
Produktstrategie

Im Bereich Compliance bieten wir eine **ganzheitliche Plattform** an (**Compliance COCKPIT**), die es Unternehmen ermöglicht, effektive Compliance-Programme zu implementieren und digital sowie effizient zu managen. Innerhalb der Plattform stehen **verschiedene Module** zur Verfügung, die wesentliche Kernelemente eines effektiven Compliance-Programms repräsentieren: Das Modul „**Policies**“ für das Verwalten und Kommunizieren von Regelungen und Richtlinien, „**Approvals**“ für Genehmigungs- und Offenlegungsprozesse, „**Integrity Line**“ als digitales Hinweisgebersystem, sowie „**Third Parties**“ als Modul für das Erfassen und Bewerten nachhaltigkeitsbezogener Risiken in der Lieferkette. Der Funktionsumfang des Compliance COCKPIT wird laufend erweitert, sowohl innerhalb bestehender Module als auch durch das Ergänzen neuer Module. So ist im Jahr 2024 der Launch des neuen Moduls „**Risks**“ geplant, das es Unternehmen ermöglichen wird, ihre Compliance-Risiken zu erfassen, zu bewerten und mit Maßnahmen zu versehen. Die bestehenden Module sollen weiter an Produktmaturität gewinnen sowie durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz über das gesamte COCKPIT hinweg, die Effizienz der Compliance-Prozesse gesteigert werden.

Im Bereich **Investor Relations** soll Wachstum durch Skalierung über das umfangreiche Angebot in unserem **IR COCKPIT** ermöglicht werden. Das IR COCKPIT soll zusätzlich eine 360 Grad Unternehmenskommunikationsplattform werden. Wir ermöglichen IR-Managern die nahtlose Erstellung und Bearbeitung **dynamischer Factsheets** in Echtzeit unter Einbeziehung von nutzergenerierten IR-Inhalten.

Unsere Produkte werden entsprechend der Anforderungen im Markt (Gesetze, Regularien, Trends oder Ideen) sowie neuer technologischer Möglichkeiten entwickelt. Die Bereitstellung von innovativen, an **Kundenbedürfnisse** angepasste Lösungen, ist die Kernaufgabe unserer Produktmanager und Softwareentwickler. Dafür orientieren sie sich am Stand der Technik sowie an aktuellen Erkenntnissen zur Anwenderfreundlichkeit (Usability) und Nutzererfahrung (User Experience, UX). Im Rahmen des „**Continuous Discovery**“-Prozesses sind unsere Produktmanager – direkt oder über Abteilungen wie Kundenbetreuung und Vertrieb – in engem Kontakt mit den Kunden und informieren sich über deren Bedürfnisse und Herausforderungen. Die Kombination aus Kundennähe und Verständnis für den Markt ist maßgeblich dafür, aktuelle Anforderungen oder gesetzliche Neuerungen in den Produkten abzubilden. Durch eine schnelle und praxisgerechte Umsetzung helfen wir wiederum unseren Kunden dabei, ihre Pflichten, zum Beispiel als börsennotiertes Unternehmen, oder weitere gesetzliche Vorgaben effizient zu erfüllen.

Im Austausch mit unseren Kunden streben wir schnelle Feedback-Zyklen und ein proaktives Produkt-Management an.

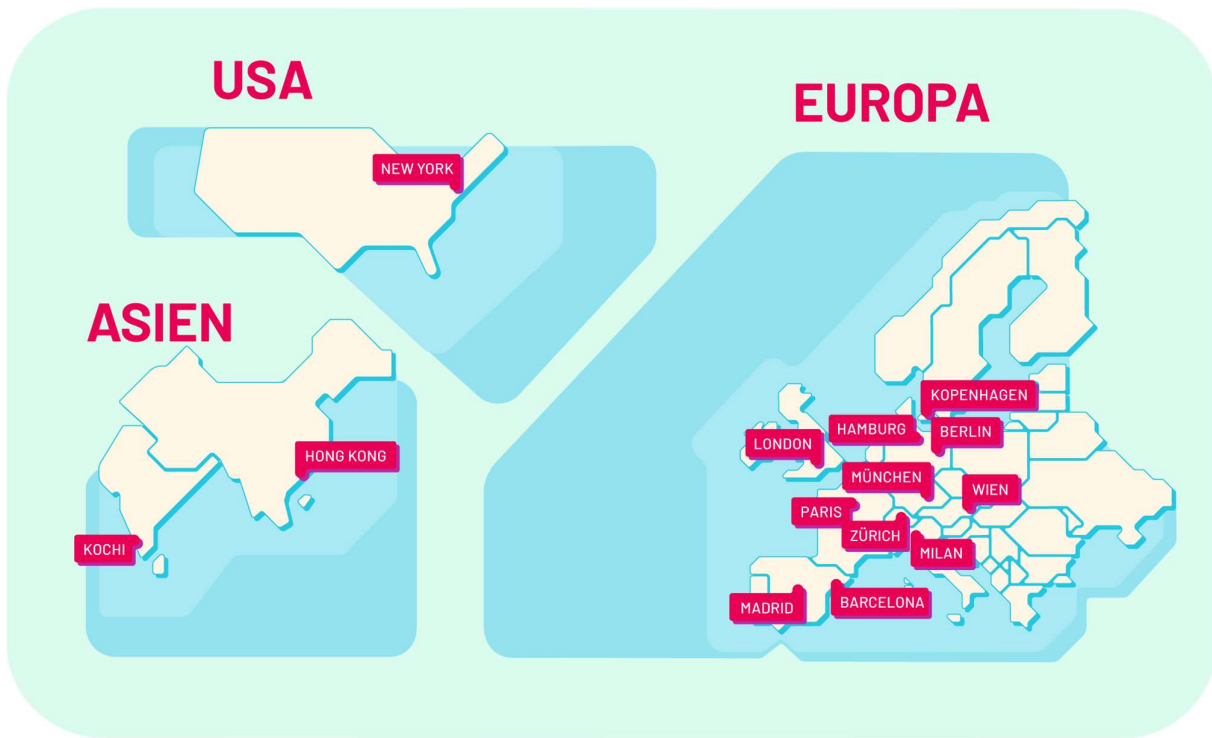


Kunden

Weltweit nutzen **tausende Unternehmen** die Produkte der EQS Group, unabhängig von Industrie, Branche und Unternehmensgröße. Zu unseren Kunden zählen auch Institutionen (Kommunen und staatliche Einrichtungen).

Im Segment **Investor Relations** sind unsere Kunden **kapitalmarktorientierte Unternehmen**, denen wir helfen, gesetzliche und freiwillige Transparenzanforderungen umzusetzen. Unser Kundenstamm im Segment Compliance ist deutlich breiter, da Regulierungen in diesem Bereich, vor allem in Europa, schrittweise immer mehr Unternehmen und Institutionen betreffen.

Aufgrund der europaweit einheitlichen Regulatorik fokussieren wir uns auf die Länder der **europäischen Union**. Wir gewinnen aber auch Kunden in anderen **globalen Märkten**, vor allem dort, wo die Gesetzgebung bereits weiter fortgeschritten ist und Verbindungen zu europäischen Märkten bestehen.



Forschung und Entwicklung

Die laufende **Weiterentwicklung bestehender Produkte** und die **Neuentwicklung von Cloudlösungen** stellt sicher, dass die Anwendungen aktuellen und künftigen Anforderungen unserer Kunden entsprechen. Sie bilden die **Grundlage für unser zukünftiges Wachstum**. Hierzu unterhalten wir Entwicklungszentren in Deutschland und Indien.

Im Zentrum der Produktentwicklung steht das **EQS COCKPIT**, unsere zentrale, cloudbasierte Plattform, die für alle Geschäftsbereiche entwickelt wird. Dazu verwenden wir Software-Entwicklungs-Methoden, die den aktuell üblichen Technologiestandards entsprechen.

Im **Segment Compliance** lag der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten auf dem **Go Live** des **Compliance COCKPITs**. Hierzu wurde unsere Whistleblowing-Lösung **Integrity Line vollständig** in das Compliance COCKPIT **integriert** sowie die bestehenden Applikationen Approval Manager und Policy Manager um wesentliche Funktionen erweitert. Schließlich wurde mit der **Entwicklung des Moduls Third Parties**, einer Applikation, die insbesondere für das Monitoring der Lieferkettenrisiken relevant ist, fortgefahren. Damit wird das Produktangebot im Bereich Compliance deutlich ausgebaut und der Plattformansatz aus dem Bereich Investor Relations übernommen.

Im **Segment Investor Relations** wurde die Weiterentwicklung der bestehenden Applikationen CRM, Mailing und Investors im **IR COCKPIT** vorangetrieben.

Insgesamt wurden im Konzern im Geschäftsjahr 2023 **selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** in Höhe von **€ 1,89 Mio.** (Vorjahr: € 2,16 Mio.) aktiviert, davon im Segment Compliance € 0,78 Mio. und im Segment Investor Relations € 1,12 Mio. Dies sind 28% aller Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von € 6,85 Mio. Hierin sind auch Programmierleistungen des konzerninternen Entwicklungsdienstleisters EQS Webtechnologies Pvt. Ltd. in Indien in Höhe von gesamt € 1,00 Mio. enthalten. Die **Abschreibungen** auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf **€ 1,47 Mio.** (Vorjahr: T€ 916).

In Zukunft wollen wir uns noch weiter auf Product Discovery konzentrieren. Die wichtigsten Kundenbedürfnisse und Anforderungen sollen frühzeitig identifiziert werden, um diese so schnell wie möglich zu adressieren. Das können neue Gesetze oder Richtlinien sein, die von den Kunden erfüllt werden müssen, neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit, der Kommunikation oder den Prozessen oder andere Anforderungen in unseren Fachgebieten, die durch Software gelöst werden können. Darüber hinaus investieren wir kontinuierlich in die Benutzerfreundlichkeit unserer Anwendungen. Dies soll in Zukunft verstärkt durch Angebote wie How-to-Artikel, Video-Tutorials, Produkt-Updates und Guided Tours ergänzt werden.

2.3 Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die EQS Group. Wir haben einen strukturierten Personalprozess etabliert, der sicherstellt, dass passende Mitarbeiter ausgewählt, optimal eingesetzt und kontinuierlich durch Schulungen weiterentwickelt werden.

Ein wichtiges Thema im Rahmen der Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Wir wollen unseren Beschäftigten eine gute Balance ermöglichen und bauen die Maßnahmen seit Jahren kontinuierlich aus.

In **2023** sank die Zahl der im Konzern festangestellten **Mitarbeitenden** infolge der Zurückhaltung bei Neueinstellungen zum Stichtag um **-3%** auf **562** (Vorjahr: 579). In Deutschland ging die Anzahl leicht auf 360 (Vorjahr: 366) zurück. Der Technologiestandort in Kochi hatte im Jahr 2023 im Durchschnitt 88 Mitarbeitende (Vorjahr: 94). Die Anzahl an Vollzeitäquivalenten (FTE) lag zum Stichtag bei 522 (Vorjahr: 538).

2.4 Gesamtwirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen

Im Jahr **2023** ist die **Weltwirtschaft** in einem schwierigen Umfeld voraussichtlich um **+3,0%** (Vorjahr: +2,9%) gewachsen (**reales BIP**). Neben geopolitischen Entwicklungen wirken hier unter anderem auch die Auswirkungen der Geldpolitik mit steigenden Zinsen und die Effekte aus der Gesamtinflation. Die bestehenden Probleme in den Lieferketten, die hohe Inflation und damit verbundene Leitzinserhöhungen sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie im Nahen Osten trüben die Erwartungen für 2024 ein und führen zu Investitionszurückhaltung in vielen Branchen. Für 2024 wird ein Wachstum der Weltwirtschaft um 2,4% erwartet.

Anhaltend hohe Inflationsraten, restriktive Geldpolitik, herausfordernde Wettbewerbsbedingungen und die Verlagerung von Investitionen in nicht-europäische Länder belasten auch die exportabhängige Region Europa. Entsprechend war die konjunkturelle Lage in **Deutschland** im Jahr 2023 geprägt. Zudem beeinflussen die Energiekrise, geo-ökonomische Spannungen und Fachkräftemangel die Wirtschaft in Deutschland. All das in einer Zeit,

in der es vieler Änderungen bedarf, um den Übergang zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit zu sichern. Für 2023 wird mit einem leichten Rückgang des realen BIP in Deutschland von **0,3%** (Vorjahr: +1,9%) gerechnet. Analog zur Weltwirtschaft ist der Ausblick für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 deutlich schwächer. Das BIP Wachstum wird bei 1,3% erwartet.

In der ersten Jahreshälfte 2023 erholte sich der deutsche Leitindex **DAX** von einem Tiefpunkt 2022 von 11.000 Punkten auf über 16.000 Punkte und kursoriert zum Jahresende 2023 bei historischen **Höchstständen**. Dies spiegelt die trotz hoher Inflation, gestiegener Zinsen und anhaltendem Krieg in der Ukraine positiven Aussichten für Investoren wider.

Die **Europäische Regulierung** im Segment Compliance wird schrittweise umgesetzt. Die europäische **Hinweisgeberrichtlinie** (EU-Direktive 2019/1937) ist im Oktober 2019 in Kraft getreten. Zweck der Richtlinie ist der Schutz von Hinweisgebenden (Whistleblowern), die einheitlich behandelt und besser geschätzt werden sollen. Durch die Richtlinie werden einheitliche Standards zur Meldung von Missständen und zum Schutz von Meldenden vorgeschrieben. Die Umsetzung der Richtlinie war **bis 2021 erwartet** worden. Diese verzögerte sich jedoch in vielen EU-Mitgliedsstaaten. Erst in den letzten zwei Jahren ist die Richtlinie in allen europäischen **Ländern in nationale Gesetze** umgesetzt worden. Das Inkrafttreten des Hinweisgeberschutzgesetz in Deutschland ist nach mehreren Verzögerungen im Juli 2023 vollzogen worden. Die Umsetzung der Richtlinie in wichtigen anderen europäischen Ländern wie Italien, Frankreich und Spanien fand im Jahr 2022 und 2023 statt.

2.5 Steuerungssystem

Zur Messung unseres Unternehmenserfolges auf Konzernebene und Gesellschaftsebene nutzen wir finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.

Die wichtigsten **finanziellen Leistungsindikatoren** sind dabei **Umsatz** (-wachstum) und **EBITDA**².

Die wichtigsten **nicht-finanziellen Leistungsindikatoren** sind **Neukundenzahl** und **Neu-ARR** sowie die **Kundenzufriedenheit** und die **Mitarbeiterzufriedenheit**. Die Kundenzufriedenheit messen wir anhand des Net Promoter Scores, der Differenz von Kundenempfehlungsquote und Ablehnungsquote, im Rahmen Online-Fragebögen. Die Umfrage richtet sich dabei insbesondere an Konzernkunden weltweit und erfragt die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen, den neuen Produkten und dem Kundenservice. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird anhand einer globalen Umfrage gemessen, bei der die Mitarbeitenden in einem Onlinefragebogen über die Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber auf einer Skala von 1 bis 5 abstimmen. Die Umfrage misst schwerpunktmäßig die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Bezahlung, den Arbeitszeiten, der internen Zusammenarbeit, der internen Kommunikation und den Entwicklungsmöglichkeiten.

Diese Leistungsindikatoren begünstigten die Schaffung von Werten, u.a. eine adäquate Kapitalmarktrendite. Letztlich sind aber engagierte Mitarbeitende ausschlaggebend für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kunden und den Unternehmenserfolg.

² EBITDA als Ergebnis aus Gesamtleistung abzüglich operativer Aufwendungen

3 Wirtschaftsbericht Konzern

3.1 Rückblick und Analyse

Ausblick und Ergebnisse für 2023

Im Folgenden wird der Ausblick für das Geschäftsjahr 2023 aus dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 den tatsächlichen Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2023 gegenübergestellt:

Strategisches Ziel	Kennzahl	Ergebnis 2023	Ausblick 2023
Wachstum	Umsatz*	€ 69,40 Mio.	€ 71 bis 74 Mio
	Umsatz Compliance*	+18%	+20 bis +25%
	Umsatz Investor Relations*	+3%	+0 bis +10%
	Neukunden	3.415	2.000 bis 3.000
	Neu-ARR	€ 12,01 Mio.	€ 9 bis 12 Mio.
Profitabilität	EBITDA*	€ 3,28 Mio.	€ 9 bis 12 Mio.
Kundenzufriedenheit	Net Promoter Score	41	stabil
Mitarbeiterzufriedenheit		3,97	stabil

*aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Die Ertragslage der EQS Group wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen** im Bereich **Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt. Um die EQS Group hierfür optimal zu positionieren und die führende Marktposition zu erreichen, haben wir frühzeitig begonnen, den **europäischen Markt** für digitale Hinweisgebersysteme zu **konsolidieren**. So erwarben wir im Januar 2018 die Integrity Line AG, Zürich, und im Januar 2021 die Got Ethics A/S, Kopenhagen. Im Juli 2021 konnten wir dann die Business Keeper GmbH, Berlin, einen auf dem deutschen Markt führenden Anbieter von elektronischen Hinweisgebersystemen, übernehmen.

Die Umsetzung (Verabschiedung und das Inkrafttreten) der **Hinweisgeberrichtlinie** in nationale Gesetzgebung in den für uns **wichtigen Märkten Spanien, Italien, Österreich** und vor allem in **Deutschland** zeigte insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte 2023 positive Effekte.

Die herausfordernden **volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen**, wie die hohe **Inflation** und damit verbundene **Leitzinserhöhungen** sowie der Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten, führten zu einer Eintrübung der Konjunkturerwartungen und zu einer Investitionszurückhaltung bei Unternehmen und damit verbundenen längeren Vertriebszyklen. Das Kapitalmarktumfeld verschlechterte sich gegenüber 2022 weiter, was im Segment Investor Relations zu spüren war.

Die **Einstellung der Geschäftstätigkeit** in **Russland** und **Serbien** sowie die **Liquidation der EQS Financial Markets & Media GmbH, München** führt zur Darstellung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich (siehe Gesamtergebnisrechnung).



3.2 Ertragslage Konzern

Die **Umsatzerlöse des Konzerns**³ stiegen 2023 um +15% auf € 69,40 Mio. (Vorjahr: € 60,30 Mio.) bzw. inklusive aufgegebenen Geschäftsbereichen um +13% auf € 69,57 Mio. und lagen damit unterhalb der Erwartung zu Jahresbeginn (+15% bis +20%). Der wesentliche Teil der Umsatzzuwächse kommt aus dem **Segment Compliance**, da die Gesetzgebung zum Hinweisgeberschutzgesetz zur Jahresmitte 2023 in mehreren wichtigen Märkten in der EU in Kraft trat. Die Planabweichung ist die Folge zeitlich verzögerter Umsatzeffekte wegen einer verspäteten Umsetzung der Richtlinie.

Über Marketing- und Vertriebsaktivitäten konnten in 2023 **3.415 SaaS-Neukunden** hinzugewonnen werden, so viele Kunden wie nie zuvor. Das ursprüngliche Ziel von 2.000 bis 3.000 Neukunden wurde übertriften. Die **Vertriebsaktivität durch unsere Partner** im Bereich kleinerer und mittelständischer Unternehmen (KMU) war wie geplant ebenso erfolgreich. Die **Gesamtzahl der Kunden** stieg deutlich auf **8.258** (Vorjahr: 5.054). Im Jahr 2023 wurden 3.349 neue Kunden für den Bereich Hinweisgebersysteme gewonnen. Die annualisierte **Churn Rate**⁴ lag mit 4,2% unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 5,4%).

Die **Gesamtleistung**⁵ erhöhte sich um **+11 %** auf **€ 71,81 Mio.** (Vorjahr: € 64,43 Mio.). Die darin enthaltenen **aktivierten Eigenleistungen** lagen mit **€ 1,89 Mio.** leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: € 2,16 Mio.). Mit der Entwicklung weiterer Applikationen in der Cloudplattform COCKPIT ist eine Ausweitung der Subskriptionserlöse und eine Steigerung des Anteils wiederkehrender Umsätze verbunden. Die sonstigen Erträge des Gesamtkonzerns fielen mit **T€ 315** (Vorjahr: T€ 835) deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Im Vorjahr wurden Earn Out Verpflichtungen aus einer Akquisition Anfang 2021 erfolgswirksam ausgebucht.

Beim „**Neu-ARR**“ konnten wir mit **€ 12,01 Mio.** das obere Ende des zu Jahresbeginn formulierten Ziels erreichen (€ 9 Mio. bis € 12 Mio.). Bezogen auf den Anteil **wiederkehrender Umsatzerlöse** in 2023 von **€ 61,15 Mio.** lag das **Wachstum des ARR bei +20%**. Der **Anteil wiederkehrender Umsatzerlöse** am Gesamtumsatz lag konstant bei **88%** (Vorjahr: 88%).

Die **operativen Aufwendungen**⁶ aus fortgeführten Geschäftsbereichen erhöhten sich proportional zur Umsatzentwicklung um **+15%** auf **€ 68,91 Mio.** (Vorjahr: € 59,86 Mio.).

Die größte Aufwandsposition, die **Personalaufwendungen**, erhöhte sich um **+8%** auf **€ 41,88 Mio.** (Vorjahr: € 38,84 Mio.). Darin enthalten sind auch Kosten für die Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von T€ 562, infolge des öffentlichen Übernahmeangebots des Finanzinvestors Thoma Bravo. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern 566 Mitarbeitende (Vorjahr: 576).

Die **bezogenen Leistungen** reduzierten sich um **-6%** auf **€ 8,52 Mio.** (Vorjahr: € 9,08 Mio.). Dies resultiert aus rückläufigen Umsätzen im Bereich Investor Relations Cloud Services, LEI und Filing, für die umfassende Fremdleistungen bezogen wurden.

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich deutlich um **+52%** auf **€ 17,89 Mio.** (Vorjahr: € 11,79 Mio.). Maßgeblich dafür ist der Anstieg der Beratungskosten um € 4,71 Mio. im Rahmen des öffentlichen Übernahmeangebots durch den Finanzinvestor Thoma Bravo. Die IT- und Marketingaufwendungen stiegen dagegen plangemäß im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten infolge der Umsetzung der Hinweisgeberrichtlinie in wichtigen europäischen Märkten.

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen** erhöhten sich auf **T€ 622** (Vorjahr: T€ 150). Dies ist das Ergebnis gestiegener Forderungen aus einem hohen Neugeschäft im Geschäftsjahr 2023.

³ Aus fortgeführten Geschäftsbereichen

⁴ Die Churn Rate wird gemessen als prozentualer Anteil der in den letzten 12 Monaten inaktiven oder verlorenen Kunden

⁵ Umsatzerlöse zuzüglich aktivierter Eigenleistungen und sonstiger Erträge

⁶ Summe aus bezogene Leistungen, Personalaufwand, sonstige Aufwendungen und Aufwendungen aus Wertberichtigungen

Das **EBITDA*** ging insbesondere auf Grund von Aufwendungen (Rechts- und Beratungskosten und Abwicklung der Mitarbeiterprogramme) um € 1,64 Mio. auf **€ 3,28 Mio.** (Vorjahr: € 4,92 Mio.) bzw. inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche um € 1,67 Mio. auf € 2,90 Mio. zurück. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte liegt das EBITDA bei **€ 8,55 Mio.** und damit leicht unter der zu Jahresbeginn ausgegebenen Spanne von € 9 Mio. bis € 11 Mio.

<i>EBITDA Überleitung</i>	2023 T€	2022 T€
EBITDA	3.278	4.921
Sondereffekt - Rechts- und Beratungskosten	4.708	-
Sondereffekt - Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	562	-
EBITDA angepasst	8.548	4.921

Die **Abschreibungen** stiegen um **+4%** auf **€ 8,46 Mio.** (Vorjahr: € 8,15 Mio.). Darin enthalten sind Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen in Höhe von € 1,47 Mio., aus Leasing in Höhe von € 1,87 Mio. sowie auf entgeltlich erworbene Kundenstämme und entgeltlich erworbene Software in Höhe von € 4,51 Mio. So blieb das **EBIT*** mit **€ -5,16 Mio.** (Vorjahr: € -3,14 Mio.) bzw. inkl. der aufgegebenen Geschäftsbereiche mit **€ -5,56 Mio.** (Vorjahr: € -3,58 Mio.) weiterhin negativ.

Das **Finanzergebnis*** verschlechterte sich auf **€ -2,44 Mio.** (Vorjahr: € -1,76 Mio.), im Wesentlichen bedingt durch höheren Zinsaufwand für Bankdarlehen wegen der Zinssteigerungen in Laufe des Jahres 2023. Zusätzlich führten Wechselkurseffekte aus dem Auslandsgeschäft zu geringeren Finanzerträgen als im Vorjahr. Das **Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)*** lag bei **€ -7,60 Mio.** (Vorjahr: € -4,92 Mio.) bzw. inkl. der aufgegebenen Geschäftsbereiche bei **€ -7,96 Mio.** (Vorjahr: € -5,34 Mio.). Insbesondere die Aktivierung eines Überhangs an aktiven latenten Steuern führte nach Verrechnung mit tatsächlichen Steueraufwendungen zu einem Steuerertrag in Höhe von € 1,94 Mio. (Vorjahr: Steuerertrag € 2,05 Mio.). So wurde ein negatives **Konzernergebnis*** in 2023 in Höhe von **€ -5,66 Mio.** (Vorjahr: € -2,87 Mio.) bzw. inkl. der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von **€ -6,05 Mio.** (Vorjahr: € -3,33 Mio.) ausgewiesen.

Die Einstellung der Geschäftstätigkeit in Russland und Serbien sowie die Liquidation der EQS Financial Markets und Media GmbH, München führt zur Darstellung als **nicht fortgeführter Geschäftsbereich** (siehe Gesamtergebnisrechnung). Für nicht fortgeführte Geschäftsbereiche werden **Umsatzerlöse** in Höhe von T€ 172 (Vorjahr: € 1,13 Mio.), und ein **EBITDA** in Höhe von **T€ -379** (Vorjahr: T€ -354) im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesen.

* aus fortgeführten Geschäftsbereichen

3.2.1 Segmententwicklung

Segmente 2023	Compliance	ggü. Vj.	Investor Relations	ggü. Vj.
Umsatz Cloud Produkte	€ 36,38 Mio.	20%	€ 10,88 Mio.	8%
Umsatz Cloud Service	€ 13,56 Mio.	13%	€ 8,75 Mio.	-3%
EBITDA	€- 0,53 Mio.	>-100%	€ 3,43 Mio.	>100%
SaaS-Kunden	6.915	87%	2.792	-1%
Filing-Kunden (Jahresbasis)	4.175	8%	-	-

Segment Compliance

Das Segment Compliance umfasst alle Produkte zur **Erfüllung regulatorischer Pflichten**. Dies beinhaltet die Cloud-Produkte Meldepflichten im Nachrichtenbereich (Disclosure), Insider Manager, die Hinweisgebersysteme Integrity Line und BKMS, Policy Manager, Rulebook und Approval Manager. Die meisten Module bieten wir gebündelt in einer **Cloud-Plattform** an, dem **Compliance COCKPIT**. Zusätzlich werden mit dem Bereich Filings (XML, ESEF) und LEI weitere **Cloud-Services** zur Verfügung gestellt. Da viele Kunden hier nicht zwangsläufig das COCKPIT nutzen, werden diese Umsätze separat ausgewiesen.

Infolge der starken Kundengewinnung im Bereich Hinweisgebersysteme im **Segment Compliance** erhöhte sich der **Umsatz** um **+18 %** auf **€ 49,95 Mio.** und die **Kundenbasis** gegenüber dem Vorjahr um **+87 %** auf insgesamt **6.915** SaaS-Kunden. In 2023 konnten **3.349 neue SaaS-Kunden für Hinweisgebersysteme** gewonnen werden. Dabei war die EQS Group sowohl bei der direkten Kundenakquisition als auch über das Partnernetzwerk erfolgreich. Vor allem in den europäischen Ländern, in denen ein Hinweisgeberschutzgesetz im Jahr 2023 verabschiedet wurde, startete auch der Partnervertrieb. Dies zeigt die Steigerung des Umsatz im Bereich **Cloud Produkte** von € 30,34 Mio. auf **€ 36,38 Mio.**

Im Bereich **Compliance-Cloud-Services** konnten die Umsatzerlöse mit XML und LEI Services um +13% auf **€ 13,56 Mio.** (Vorjahr: € 11,98 Mio.) erhöht werden. Dies resultierte unter anderem aus zusätzlichen Erträgen mit Filing-Kunden für ESEF.

Das **EBITDA** im Segment Compliance lag mit **T€ -531** (Vorjahr: € 4,42 Mio.) erheblich unter dem Vorjahr auf Grund der Sonderaufwendungen im Rahmen der Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und den Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot des Finanzinvestors Thoma Bravo, die sich vorrangig im Segment Compliance widerspiegeln. Siehe hierzu Tabelle im Kapitel Ertragslage Konzern.



Segment Investor Relations

Das **Segment Investor Relations (IR)** beinhaltet das Angebot im Bereich der freiwilligen Investoren- und Unternehmenskommunikation. In der **Cloud-Plattform IR COCKPIT** sind die Cloud-Produkte Newswire, Investors (Investorendaten), CRM und Mailing gebündelt. Außerhalb der Plattform bestehen **Cloud-Services** wie Websites & IR Tools, Reports, Webcasts und Media.

Im Segment Investor Relations erhöhten sich die **Umsatzerlöse** um **+3%** auf **€ 19,63 Mio.** (Vorjahr: € 19,12 Mio.) und lagen damit innerhalb des Planungskorridors (+0% bis +10%). Während die **Cloud-Produkte** infolge der Subskriptionserlöse des IR COCKPIT **+8%** zulegten, führte die Einstellung der Geschäftstätigkeit in Russland zu einem Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich **Cloud Services** um **-3%**. Infolge des Wachstums der hochprofitablen Subskriptionserlöse verbunden mit planmäßig gesunkenen Investitionen im IR-Bereich wurde in 2023 ein positives **EBITDA** in Höhe von **€ 3,43 Mio.** (Vorjahr: € 0,15 Mio.) ausgewiesen, was die stabile Marktstellung in dem Segment widerspiegelt.

Zum 31.12.2023 haben **1.159 Unternehmen** (Vorjahr: 1.076) **SaaS-Verträge** für das neue **IR COCKPIT** unterzeichnet. Der verbuchte **SaaS-Umsatz** für das IR COCKPIT lag bei **€ 7,05 Mio.**, was einem Plus von +10% gegenüber 2022 entspricht. Die Anzahl an **SaaS-Kunden** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 2.811 auf **2.792**, im Wesentlichen wegen der Aufgabe des Russlandgeschäfts.

3.2.2 Geographische Entwicklung

Geographischer Markt 2023	Inland*	ggü. Vj.	Ausland*	ggü. Vj.
Umsatz	€ 48,33 Mio.	10%	€ 21,07 Mio.	27%
EBITDA	€- 0,99 Mio.	<-100%	€ 4,27 Mio.	>100%
SaaS-Kunden	3.733	70%	4.525	58%

*aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Deutschland

Das **Inlandsgeschäft** verzeichnete in 2023 einen **Umsatzanstieg** von **+10 %** auf **€ 48,33 Mio.** (Vorjahr: € 43,85 Mio.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen daraus, dass das Hinweisgeberschutzgesetz in Deutschland zur Mitte des Jahres in Kraft getreten ist.

Im Jahr 2023 konnten in Deutschland **1.667 neue SaaS-Kunden** (ohne Einzelkunden LEI & Filing) hinzugewonnen werden. Die Neukundenanzahl liegt damit weit über dem Vorjahr (340). Hauptgrund ist auch hier die Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie in Deutschland zur Jahresmitte 2023. Die Churn Rate betrug 5,71% (Vorjahr: 4,93 %).

Insbesondere infolge der hohen Beratungsaufwendungen im Rahmen des öffentlichen Übernahmeangebots durch Thoma Bravo reduzierte sich das **EBITDA** auf **€ -0,99 Mio.** (Vorjahr € 2,87 Mio.). Das um die Sondereffekte (siehe Tabelle) **bereinigte EBITDA** liegt bei **€ 4,24 Mio.**

Geographischer Markt 2023	Inland*	ggü. Vj.	Ausland*	ggü. Vj.
EBITDA	€- 0,99 Mio.	<-100%	€ 4,27 Mio.	>100%
Sondereffekt - Beratungskosten	€ 4,71 Mio.	-	€ 0,00 Mio.	-
Sondereffekt - Abwicklung Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	€ 0,52 Mio.	-	€ 0,04 Mio.	-
EBITDA angepasst	€ 4,24 Mio.	48%	€ 4,31 Mio.	>100%

Die EQS Financial Markets & Media GmbH befindet sich in Liquidation und wird als nicht fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen.

Ausland

Unser **Auslandsgeschäft** erzielte in 2023 einen **Umsatzanstieg** von **+27%** auf **€ 21,07 Mio.** (Vorjahr: € 16,56 Mio.) und lag damit nur leicht unter unseren Erwartungen (+30% bis +40%). Der Anstieg ist vorrangig auf die Umsetzung der Hinweisgeberrichtlinie in mehreren europäischen Ländern im Laufe des Jahres 2023 zurückzuführen.

Im Jahr 2023 konnten unsere Auslandsgesellschaften **1.748 neue SaaS-Kunden** hinzugewinnen (Vorjahr: 704). Die **Kundenanzahl** legte von 2.863 auf **4.525** zu. Dem liegt eine annualisierte Churn Rate von 3,00 % (Vorjahr: 5,84 %) zugrunde.

Der **Auslandsanteil** der Umsatzerlöse im Jahr 2023 lag mit **30%** leicht über dem Vorjahr (27%) und damit im Rahmen unserer Erwartungen. Das **EBITDA** lag im Ausland bei **€ 4,27 Mio.** (Vorjahr: € 2,05 Mio.) und damit deutlich über dem Vorjahr, was den Erfolg durch die Umsetzung der Hinweisgeberschutzgesetze in den europäischen Ländern widerspiegelt.

Aufgrund des Ukraine-Kriegs wurde das **Russlandgeschäft** im Jahr 2023 **beendet**. Die serbische Gesellschaft wird liquidiert. Diese zwei Bereiche werden deshalb als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Der Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Jahr 2023 ist unwesentlich (siehe Gesamtergebnisrechnung).

3.3 Finanzlage

Unser Finanzmanagement erfolgt konzernzentral. Finanzierungen von Banken werden über die Muttergesellschaft EQS Group AG abgewickelt und konzerninterner Finanzbedarf in Form von Darlehen gegenüber der Muttergesellschaft abgebildet. Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen Finanzierungsbedarf zu decken. Unsere primäre Liquiditätsquelle ist unser laufendes Geschäft. In den vergangenen Jahren wurde unsere Liquidität vorrangig zur Finanzierung unseres Wachstums in Form von Investitionen verwendet.

Die **Eigenkapitalquote** ging zum Bilanzstichtag leicht auf **57%** (31.12.2022: 59%) zurück. Für die Angabe zu eigenen Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Konzernanhang (§ 315 Abs.2 S.2 HGB).

Nach der Refinanzierung der Darlehen im Jahr 2022 wurde das langfristig bestehende **Konsortialdarlehen** unter Beteiligung der Commerzbank, der Deutschen Bank und der Kreissparkasse Biberach planmäßig getilgt und es werden quartalsweise Zinsen bezahlt, die variabel vereinbart sind. Für die Zinsen ist über die Darlehenslaufzeit ein Zinsderivat vereinbart, das die Zinsaufwendungen auf einen Höchstsatz begrenzt.

Aufgrund des **geringen Umfangs** an **Fremdwährungsumsätzen** (20% bis 25%), welche überwiegend in Hartwährungen (CHF, DKK, GBP, HKD, USD) anfallen und zum Teil von gegenläufigen Entwicklungen geprägt sind, wird zurzeit noch auf Wechselkurssicherungsgeschäfte verzichtet. Sämtliche Bankdarlehen sind zudem in Euro notiert. Zur Steuerung der Liquidität bedient sich die Gesellschaft einer Kurzfristliquiditätsplanung sowie einer rollierenden Mehrjahresliquiditätsplanung.

Im **Februar 2024** wurden alle Darlehen **nach einer Kapitalerhöhung**, welche vom neuen Investor Thoma Bravo gezeichnet wurde, vollständig **getilgt**. Es besteht vollständige Eigenfinanzierung zum Erstellungszeitpunkt im März 2024.

Über **Kreditlinien** stehen uns im Bedarfsfall weitere Liquiditätsquellen zur Verfügung. Uns stehen ungenutzte Kreditlinien in Höhe von **€ 1,62 Mio.** zur Verfügung.

Der Mittelzufluss an **betrieblichen Tätigkeiten** erhöhte sich von € 5,43 Mio. auf **€ 9,41 Mio.** Die Entwicklung ist insbesondere auf eine Zunahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva von € 2,50 Mio. auf € 8,40 Mio. zurück zu führen. Diese stehen in Verbindung Beratungsleistungen in Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot von Thoma Bravo. Zusätzlich führt die Abnahme der Forderungen und sonstigen Aktiva in Höhe von € -2,16 Mio. (Vorjahr: € 1,43 Mio.) zur Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus **Investitionstätigkeit** hat sich von € -2,82 Mio. auf **€ -2,44 Mio.** verringert, im Wesentlichen bedingt durch rückläufige Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

Der **Free Cashflow** als Differenz zwischen dem Cashflow aus laufender Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von € 2,60 Mio. auf **€ 6,97 Mio.** erhöht.

Der Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ -651 auf **€ -10,23 Mio.** Die Mittelabflüsse stehen in Zusammenhang mit der Tilgung von Leasing- und Finanzverbindlichkeiten und damit verbundenen Zinszahlungen.

3.4 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich zum Bilanzstichtag auf **€ 184,70 Mio.** (31.12.2022: € 189,37 Mio.). Die langfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr auf € 167,24 Mio. verringert (31.12.2022: € 170,44 Mio.). Die kurzfristigen Vermögenswerte sind ebenso auf € 17,46 Mio. zurückgegangen (31.12.2022: € 18,93 Mio.).

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die **Immateriellen Vermögenswerte** zum 31.12.2023 auf **€ 56,87 Mio.** (31.12.2022: € 60,85 Mio.) abschreibungsbedingt vermindert. In den immateriellen Vermögenswerten sind akquirierte Kundenstämme mit einem Buchwert zum 31.12.2023 von € 31,81 Mio., welche über eine jeweilige Gesamtlaufzeit von 15 bzw. 20 Jahren linear abgeschrieben werden, sowie entgeltlich erworbene und selbsterstellte Software in Höhe von € 25,06 Mio. enthalten. Der **Geschäfts- oder Firmenwert** beträgt zum Stichtag **€ 97,65 Mio.** (31.12.2022: € 97,24 Mio.). Das **Sachanlagevermögen** reduzierte sich durch die Abschreibungen von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 und Betriebs- und Geschäftsausstattung auf **€ 3,56 Mio.** (31.12.2022: € 5,01 Mio.).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** zum 31.12.2023 um **+26%** auf **€ 7,67 Mio.** (31.12.2022: € 6,08 Mio.), was auf gestiegene Umsatzerlöse zurückzuführen ist. Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte lagen bei € 1,88 Mio. (31.12.2022: € 1,56 Mio.).

Zum Stichtag reduzierten sich die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** auf **€ 7,50 Mio.** (31.12.2022: € 10,65 Mio.).

Die **kurz- und langfristigen finanziellen Schulden** sanken durch ratiellerliche **Tilgung** der Darlehen auf **€ 32,26 Mio.** (31.12.2022: € 39,09 Mio.). Die **Nettoverschuldung** (liquide Mittel abzüglich Finanzschulden) ging auf **€ 24,76 Mio.** (31.12.2022: € 28,43 Mio.) zurück. Ohne Einbeziehung der Verbindlichkeiten aus Leasing von € 2,35 Mio. lag die **Nettoverschuldung** zum Stichtag bei **€ 22,41 Mio.** (31.12.2022: € 24,59 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stiegen um € 4,53 Mio. auf **€ 7,24 Mio.** (31.12.2022: € 2,71 Mio.) auf Grund erhöhter Beratungsleistungen. Die **Rückstellungen** sanken auf **T€ 274** (31.12.2022: T€ 318). Die **Leistungen an Arbeitnehmer** erhöhten sich auf Grund der Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme auf **€ 3,55 Mio.** (31.12.2022: € 1,92 Mio.). Die Kundenvorauszahlungen stiegen mit dem Umsatzwachstum, wodurch sich die **Vertragsverbindlichkeiten** um **+17%** auf **€ 13,54 Mio.** erhöhten (31.12.2022: € 11,54 Mio.). Die **latenten Steuerschulden** reduzierten sich leicht auf **€ 18,25 Mio.** (31.12.2022: € 18,62 Mio.).

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Trotz der makroökonomischen Herausforderungen verlief die **Geschäftsentwicklung** der EQS Group im Geschäftsjahr 2023 **positiv**.

Die Ertragslage der EQS Group wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen im Bereich Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt. Die aktuell wichtigste Regulierung, die **europäische Hinweisgeber-richtlinie**, wurde im Laufe des Jahres 2023 in allen wichtigen **Kernmärkten in Europa umgesetzt**. Die EQS Group konnte im Geschäftsjahr 2023 die **Umsatzerlöse**⁷ um **+15%** auf **€ 69,40 Mio.** (Vorjahr: € 60,30 Mio.) bzw. inkl. auf-gegebener Geschäftsbereiche um +13% auf € 69,57 Mio. steigern. Dies resultiert vor allem aus dem Wachstum im Compliance Bereich.

Die **operativen Aufwendungen**⁸ erhöhten sich im Jahr 2023 auf **€ 68,91 Mio.** (Vorjahr: € 59,86 Mio.), im Wesentlichen auf Grund gestiegener Personalkosten (T€ 562) sowie gestiegener sonstige Aufwendungen in Form von Beratungskosten (€ 5,27 Mio.) im Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot des Finanzinvestors Thoma Bravo.

Das **EBITDA**⁹ reduzierte sich infolgedessen auf **€ 3,28 Mio.** (Vorjahr: € 4,92 Mio.) bzw. inkl. der aufgegebenen Geschäftsbereiche auf **€ 2,90 Mio.** (Vorjahr: € 4,57 Mio.) und lag damit unterhalb der Planungserwartung für das Jahr 2023. **Bereinigt um die Sondereffekte** für Rechts- und Beratungskosten sowie die Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von € 5,27 Mio. liegt das EBITDA bei **€ 8,55 Mio.** und damit **nur leicht unterhalb der Erwartungen**.

Darüber hinaus ist das EBITDA und die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 beeinflusst durch die **späte Umsetzung der Hinweisgebergesetze** in der zweiten Jahreshälfte 2023 in den für EQS wesentlichen Märkten Deutschland, Österreich, Italien und Spanien.

Auch die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wie Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit entwickelten sich positiv.

Die **kurz- und langfristigen finanziellen Schulden sanken** auf Grund von Tilgungen zum 31.12.2023 deutlich auf **€ 32,26 Mio.** (Vorjahr: € 39,09 Mio.). Im Februar 2024 wurden alle Darlehen nach einer Kapitalerhöhung, welche vom neuen Investor Thoma Bravo vollständig gezeichnet wurde, **vollständig getilgt**. Die **Eigenkapitalquote** ging zum Bilanzstichtag leicht auf **57%** (Vorjahr: 59%) zurück. Die **Nettoverschuldung** (liquide Mittel abzüglich Finanzschulden) ging auf **€ 24,76 Mio.** (31.12.2022: € 28,43 Mio.) zurück.

⁷ Aus fortgeführten Geschäftsbereichen

⁸ Summe aus bezogene Leistungen, Personalaufwand, sonstige Aufwendungen und Aufwendungen aus Wertberichtigungen

⁹ Aus fortgeführten Geschäftsbereichen

4 Wirtschaftsbericht EQS Group AG

Die EQS Group AG mit Sitz in der Karlstr. 47 in München ist die Muttergesellschaft der EQS Group mit ihren Tochtergesellschaften. Neben eigenen, operativen Tätigkeiten übt die Gesellschaft die Holding-Funktion in der Gruppe aus und beschäftigt die meisten Mitarbeiter in Deutschland in den Bereichen Entwicklung, Administration und Marketing/Vertrieb. Die EQS Group AG ist Inhaber der wesentlichsten Patente und Rechte und erzielt ihre Umsätze insbesondere aus Bereitstellungsgebühren (Subskriptionen) für Softwareapplikationen und Plattformen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der EQS Group AG erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes.

4.1 Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der EQS Group AG wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (€ Mio.).

Die EQS Group AG erhöhte im Geschäftsjahr **2023** die **Umsatzerlöse** (inklusive der Umsätze mit verbundenen Unternehmen) um **+36%** auf **€ 53,75 Mio.** (Vorjahr: € 39,58 Mio.) und lag damit deutlich oberhalb des für 2023 prognostizierten Zielkorridors (+9% bis +17%). Dies ist vorrangig auf die **Verschmelzung der deutschen Tochtergesellschaft Business Keeper GmbH** mit Wirkung zum 1.4.2023 zurückzuführen. Daneben führte ein stärkeres Umsatzwachstum infolge der Umsetzung des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes zur Jahresmitte 2023 zu einem Anstieg. Ohne Berücksichtigung der Umsätze der Business Keeper GmbH lag das Umsatzwachstum bei +15% und damit im Rahmen der Erwartungen.

Das **Segment Investor Relations** entwickelte sich mit einem **Umsatzwachstum** von **+5%** im Rahmen der Erwartungen (+0% bis +10%). Durch die planmäßige Migration bestehender Kunden auf das neue IR COCKPIT und die damit verbundene Erhöhung der meldevolumenunabhängigen SaaS-Verträge konnte der Bereich IR Cloud Products ein Wachstum von +8% erzielen.

Im **Segment Compliance** gab es bedingt durch die Verschmelzung mit der Business Keeper GmbH einen deutlichen Anstieg der Umsätze von **+58%**, der entsprechend die Erwartungen zwischen +9% und +32% deutlich übertraf. Bereinigt um diesen Effekt lag das Umsatzwachstum mit **+21%** im Rahmen der Erwartungen. Das Wachstum kam vor allem aus dem Produktbereich **Hinweisgebersysteme** auf Grund der Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes in Deutschland in der Mitte des Jahres 2023.

Die **Gesamtleistung**, Umsatzerlöse zuzüglich anderer aktivierter Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstiger betrieblicher Erträge, erhöhte sich um **+33%** auf **€ 56,37 Mio.** (Vorjahr: € 42,29 Mio.). Der Anstieg basiert vorrangig auf dem Anstieg der Umsatzerlöse um € 14,17 Mio. **Andere aktivierte Eigenleistungen** sind mit **€ 1,97 Mio.** leicht rückläufig (Vorjahr: € 2,26 Mio.). Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen überwiegend wechsellkursbedingt mit **T€ 755** (Vorjahr: T€ 429) über dem Vorjahr.

Die **operativen Aufwendungen** bestehend aus bezogenen Leistungen, Personalaufwand, und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, erhöhten sich infolge der Verschmelzung der Business Keeper GmbH zum 1.4.2023 überproportional zur Umsatzentwicklung um **+31%** auf **€ 59,38 Mio.** (Vorjahr: € 45,25 Mio.). Maßgeblich dafür war die Veränderung der Abschreibungen von € 2,17 Mio. auf € 11,33 Mio. auf Grund der durch die Verschmelzung der Business Keeper GmbH in die Bilanz übernommenen immateriellen Vermögensgegenstände. Weiterhin wirkte sich der deutliche Anstieg der Personalaufwendungen um +36% auf € 28,83 Mio. (Vorjahr: € 21,25 Mio.) aus. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die EQS Group AG 323 Mitarbeitende (Vorjahr: 253). Darüber hinaus sind € 1,29 Mio. Abschreibungen auf Umlaufvermögen aus einem Forderungsverzicht gegenüber der EQS Group SAS, Frankreich enthalten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** waren leicht rückläufig und sanken um **-2%** auf **€ 11,26 Mio.** (Vorjahr: € 11,54 Mio.). Die bezogenen Leistungen gegenüber Dritten resultieren aus bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit den Umsätzen aus dem Bereich Investor Relations, LEI und Filing. Die von verbundenen Unternehmen bezogenen Leistungen reduzierten sich auf Grund der Verschmelzung der Business Keeper GmbH.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen deutlich um € 6,84 Mio. auf **€ 19,30 Mio.** (Vorjahr: € 12,45 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Beratungskosten (€ 4,71 Mio.) in Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot des Finanzinvestors Thoma Bravo zurückzuführen. Zusätzlich führten erhöhte IT Infrastrukturkosten und konzerninterne Aufwendungen zu Aufwandssteigerungen.

Das **EBITDA** reduzierte sich auf **€ -3,01 Mio.** (Vorjahr: € -2,96 Mio.) und lag damit **wesentlich unterhalb** der ursprünglichen Erwartung von € 0 Mio. bis € 3 Mio. für 2023. Die **Sondereffekte** in Höhe von **€ 5,23 Mio.** unberücksichtigt, d.h. ohne die angefallenen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot des Finanzinvestors Thoma Bravo sowie die Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, liegt das EBITDA bei € 2,22 Mio. und hat damit die erwartete Spanne erreicht.

<i>EBITDA Überleitung</i>	2023 T€	2022 T€
EBITDA	-3.009	-2.956
Sondereffekt - Rechts- und Beratungskosten	4.708	-
Sondereffekt - Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	521	-
EBITDA angepasst	2.220	-2.956

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich wesentlich auf Grund der Übernahme von Vermögensgegenständen auf Grund der Verschmelzung der Business Keeper GmbH auf **€ 10,04 Mio.** (Vorjahr: € 2,17 Mio.). Daneben führte ein Forderungsverzicht gegenüber einer Tochtergesellschaft zu **Abschreibungen** auf Vermögensgegenstände des **Umlaufvermögens** in Höhe von **€ 1,29 Mio.** Das **EBIT** lag damit bei **€ -14,34 Mio.** (Vorjahr: € -5,13 Mio.) entsprechend niedriger.

Das **Finanzergebnis**, bestehend aus den Beteiligungserträgen und -aufwendungen, Ergebnissen aus Verlustübernahme sowie Zinserträgen und -aufwendungen, war mit **€ -2,15 Mio.** (Vorjahr: € -2,52 Mio.) in 2023 rückläufig. Der weiterhin hohe Aufwand ist insbesondere auf Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten (€ 2,52 Mio.) zurückzuführen. Der **Verlust vor Steuern** lag mit **€ -16,49 Mio.** entsprechend nochmals höher als in 2022 (Vorjahr: € -7,64 Mio.). Durch die Zuführung **latenter Steuern** auf Grund der Aktivierungsfähigkeit latenter Steueransprüche im Zuge künftiger Gewinnerwartungen in Höhe von € 2,72 Mio. lag der **Jahresfehlbetrag** im Geschäftsjahr 2023 bei **€ -13,77 Mio.** (Vorjahr: € -5,56 Mio.).

4.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** lag zum 31. Dezember 2023 mit **€ 158,24 Mio.** unter dem Vorjahr (Vorjahr: € 167,64 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der **Verschmelzung** (zu Anschaffungskosten) untergegangene Beteiligung an der Business Keeper GmbH zurückzuführen. Dabei wurde der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr 2023 planmäßig in Höhe von € 6,66 Mio. abgeschrieben und aus diesem Grund verringerte sich die Bilanzsumme entsprechend.

Die **Finanzanlagen** reduzierten sich in diesem Zusammenhang deutlich von **€ 134,97 Mio.** auf € 34,81 Mio. infolge der Abwicklung der **Verschmelzung**. Im Gegenzug wurden entsprechende Vermögensgegenstände erfasst. Die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind durch Umschuldung rückläufig. Dies betrifft die Tochtergesellschaften EQS Group Inc., New York, EQS Group SAS, Paris und EQS Group Ltd., London.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich auf **€ 105,07 Mio.** (Vorjahr: € 16,95 Mio.) insbesondere auf Grund der Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Verschmelzung in die Bilanz der EQS Group AG aufgenommen wurden. Dies betrifft auch die **Geschäfts- oder Firmenwerte**, die sich Wesentlich durch die Verschmelzung von €4,10 Mio. auf **€ 85,76 Mio.** erhöht haben. Das **Sachanlagevermögen** lag zum Bilanzstichtag bei **T€ 939** (Vorjahr: T€ 823).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag um +47% auf **€ 5,22 Mio.** (Vorjahr: € 3,55 Mio.). Dies ist auf das erhöhte Umsatzgeschäft zum Jahresende zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich stichtagsbedingt leicht auf € 1,73 Mio. (Vorjahr: € 1,88 Mio.).

Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um € 2,74 Mio. auf **€ 6,90 Mio.** (Vorjahr: € 4,15 Mio.) im Zusammenhang mit der Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge zum Stichtag 2023. Es wird von einer Verwertung innerhalb der kommenden fünf Jahre ausgegangen.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich zum 31.12.2023 auf **€ 100,39 Mio.** (Vorjahr: €114,36 Mio.). Der **Bilanzverlust** beträgt auf Grund des Jahresfehlbetrags von **€ -13,77 Mio.** zum Stichtag € -16,71 Mio. (Vorjahr: € -2,73 Mio.). Zusätzlich gab es eine erfolgsneutrale Korrektur durch die **Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme** in Höhe von **T€ 209**. Im Anhang sind Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien enthalten.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich auf **€ 7,77 Mio.** (Vorjahr: € 1,52 Mio.) insbesondere auf Grund höherer Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für das öffentliche Übernahmeangebot des Investors Thoma Bravo sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Mitarbeiteraktienprogramme in Höhe von **€ 5,23 Mio.** Die **Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten** mit Dritten stiegen auf **€ 1,74 Mio.** (Vorjahr: € 0,72 Mio.). Dies ist u.a. bedingt durch erhöhte Beratungsleistungen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** reduzierten sich auf Grund des Wegfalls der Verbindlichkeiten gegenüber der verschmolzenen Business Keeper GmbH deutlich von € 6,19 Mio. auf **€ 4,02 Mio.** Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gingen auf **€ 1,29 Mio.** zurück (Vorjahr: € 1,68 Mio.). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Ausbuchung einer im Vorjahr bestehenden Kaufpreisverbindlichkeit. Gegenläufig entwickelten sich die Steuerverbindlichkeiten. Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** stiegen infolge höherer Kundenvorauszahlungen um +53% auf € 7,37 Mio. (Vorjahr: € 4,82 Mio.). Die **passiven latenten Steuern** erhöhten sich durch die Aktivierung von Entwicklungskosten sowie die im Rahmen der Verschmelzung übernommenen Vermögensgegenstände (aufgedeckte stille Reserven) auf **€ 5,99 Mio.** (Vorjahr: € 3,80 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich durch Tilgungen auf € 29,63 Mio. (Vorjahr: € 34,47 Mio.). Sie bestehen aus einem Konsortialkreditvertrag (€ 26,67 Mio.), sind langfristig refinanziert und sehen die Einhaltung vertraglicher Financial Covenants in Bezug auf das EBITDA bzw. ab 30.9.2023 der Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA vor. Entsprechend besteht zum 31.12.2023 eine **Nettoverschuldung** (liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) von **€ 27,95 Mio.** (31.12.2022: € 31,02 Mio.). Im

Februar 2024 wurden alle Darlehen nach einer Kapitalerhöhung durch den neuen Investor Thoma Bravo vollständig getilgt. Es besteht **vollständige Eigenfinanzierung** zum Erstellungszeitpunkt im **März 2024**.

Die **Eigenkapitalquote** ging zum Bilanzstichtag auf **63%** (Vorjahr: 68%) zurück.

Aufgrund des geringen Umfangs an Fremdwährungsumsätzen (20% bis 25%), welche überwiegend in Hartwährungen (CHF, GBP, HKD, USD) anfallen und zum Teil von gegenläufigen Entwicklungen geprägt sind, wird zurzeit noch auf **Wechselkurssicherungsgeschäfte verzichtet**. Sämtliche Bankdarlehen sind zudem in Euro notiert. Zur **Steuerung der Liquidität** bedient sich die Gesellschaft einer Kurzfristliquiditätsplanung sowie einer rollierenden Mehrjahresliquiditätsplanung. In Bezug auf das Zinsänderungsrisiko erfolgte eine Absicherung durch Zinsderivate im Zusammenhang mit der Finanzierung der im Vorjahr durchgeführten Unternehmenskäufe der Got Ethics A/S und der Business Keeper GmbH, welche variabel verzinst werden.

4.3 Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Trotz der makroökonomischen Herausforderungen verlief die **Geschäftsentwicklung** der EQS Group AG im Geschäftsjahr 2023 **positiv**.

Die Ertragslage der EQS Group AG wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen** im Bereich **Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt. Die aktuell wichtigste Regulierung, die **europäische Hinweisgeberrichtlinie**, gilt seit **Dezember 2021** und wurde im Laufe des Jahres **2023 in Deutschland umgesetzt**. Die EQS Group AG konnte im Geschäftsjahr 2023 die **Umsatzerlöse** (inklusive der Umsätze mit verbundenen Unternehmen) um **+36%** auf **€ 53,75 Mio.** (Vorjahr: € 39,58 Mio.) steigern. Dieser starke Anstieg resultiert vor allem aus den Umsätzen, die durch die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Business Keeper GmbH seit 01.04.2023 als Umsätze der EQS Group AG gelten.

Die **operativen Aufwendungen** bestehend aus bezogenen Leistungen, Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, erhöhten sich im Jahr 2023 **+31%** auf **€ 59,38 Mio.** (Vorjahr: € 45,25 Mio.), was unter anderem auf gestiegene Personalkosten und Beratungskosten (€ 5,23 Mio.) in Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot des Finanzinvestors Thoma Bravo zurückzuführen ist.

Das **EBITDA** reduzierte sich infolgedessen auf **€ -3,01 Mio.** (Vorjahr: € -2,96 Mio.) und lag damit **wesentlich unterhalb der Planungserwartung** für 2023. Darüber hinaus ist das EBITDA und die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 beeinflusst durch die späte Umsetzung der Hinweisgebegesetze in der zweiten Jahreshälfte 2023 in Deutschland.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich deutlich auf **€ 29,63 Mio.** (Vorjahr: € 34,47 Mio.). Im **Februar 2024** wurden alle Darlehen nach einer Kapitalerhöhung durch den neuen Investor Thoma Bravo vollständig **getilgt**. Es besteht vollständige Eigenfinanzierung zum Erstellungszeitpunkt im März 2024. Die **Eigenkapitalquote** ging zum Bilanzstichtag auf **63%** (Vorjahr: 68%) **zurück**.

5 Risikobericht

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Risiken des EQS Konzerns. Da die EQS Group AG selbst operativ tätig ist, wie die Tochtergesellschaften, betreffen diese Risiken auch unmittelbar die EQS Group AG als Einzelgesellschaft. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus der Funktion als Holding des Gesamtkonzerns.

5.1 Risikomanagementsystem

Die Risikopolitik der EQS Group ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels unmittelbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar.

Das Chancen- und Risikomanagementsystem (CRM) umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit Chancen und Risiken. Das CRM hat sicherzustellen, dass bestehende Risiken frühzeitig ermittelt, analysiert und bewertet werden sowie risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Dies führt zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken, sowie zur Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Diese wird als fortwährende Aufgabe des Vorstands und jeder Führungskraft in allen Unternehmensbereichen angesehen. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt auch, dass die Bereitschaft Risiken einzugehen eine notwendige Voraussetzung zur Nutzung von Chancen darstellt. Der Vorstand der EQS Group AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement, durch das ein umfassendes und einheitliches Management sämtlicher wesentlicher Risiken und Chancen sichergestellt werden soll.

Zur Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken setzt der Vorstand eine Risikomatrix ein, bei welchem die Einzelrisiken jeweils bewertet und die Einzelbewertungen zu einer Gesamtgröße aggregiert werden (sog. Risikokapital bzw. Gesamtrisikokapital).

Überblick über Risikofaktoren		Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit
1. Umfeldrisiken			
1.1.	Globales wirtschaftliches und politisches Umfeld	hoch	gering
1.2.	Markt- und Branchenrisiko	hoch	gering
2. Unternehmensspezifische/strategische Risiken			
2.1.	Produkt-/Technologierisiko	hoch	gering
2.2.	Kundenrisiken	hoch	gering
2.3.	M&A/Portfolio Entwicklung	hoch	gering
2.4.	Planung/Ausrichtung	hoch	gering
3. Digital-/Cyberrisiken			
3.1.	Systemrisiken	hoch	mittel
3.2.	Datensicherheit und Schutzrechte	hoch	mittel
4. Finanzielle Risiken			
4.1.	externe Finanzrisiken	mittel	gering
4.2.	intern beeinflussbare Finanzrisiken	mittel	gering
5. Operative Risiken			
5.1.	Personalrisiken	mittel	mittel
5.2.	Prozessrisiko (IKS)	mittel	mittel
5.3.	Zulieferrisiko	mittel	gering
6. Corporate Governance & Compliance Risiken			
6.1.	Unternehmenskultur & ethisches Verhalten	hoch	gering
6.2.	Rechtsrisiken	mittel	gering
6.3.	Nachhaltigkeitsrisiken	gering	gering

Für die Tabelle gelten folgende Kategorien:

Schadenshöhe

gering	< € 1 Mio.
mittel	€ 1 Mio. - € 5 Mio.
hoch	> € 5 Mio.

Eintrittswahrscheinlichkeit

gering	> jährlich
mittel	quartalsweise, jährlich
hoch	< monatlich

5.2 Risiken

5.2.1 Umfeldrisiken

Die langfristige Entwicklung der EQS Group wird maßgeblich von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Märkten im In- und Ausland beeinflusst. Unsicherheiten in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten sowie gesellschaftliche und politische Instabilität, Terroranschläge, Konflikte und Kriege könnten unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Dabei spielen konjunkturelle Entwicklungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und die Kapitalmarktentwicklungen eine zentrale Rolle. Im Jahr 2023 waren die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen in Europa und in vielen Teilen der Welt, darunter auch die EQS Group weiterhin schwierig. Europa leidet seit 2022 unter hoher Inflation. Ursächlich hierfür ist zum einen die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank als Reaktion auf die Krisen innerhalb der letzten fünfzehn Jahre (Finanzkrise 2009, Staatsschuldenkrise 2012 und COVID-Krise 2020) sowie die durch den russischen Angriffskrieg ausgelösten Störungen

weltweiter Lieferketten und Verknappungen des Rohstoffangebots. Damit verbunden sind bestimmte politisch-rechtliche Risiken, wie Sanktionen oder Beschränkungen, insbesondere mit Blick auf Russland eingetreten. Diese Entwicklungen können sich negativ auf die Konjunktur auswirken und das Investitionsverhalten von Unternehmen beeinflussen.

Die mögliche Schadenshöhe in Bezug auf politisch-rechtliche Risiken (gesetzliche Beschränkungen) und insbesondere auf konjunkturelle Risiken ist hoch. Für die EQS Group kann dies zu einer Investitionszurückhaltung unserer Kunden und damit zu längeren Vertriebszyklen führen, was die Umsatzentwicklung der EQS Group negativ beeinflussen könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist jedoch als gering einzustufen, da Verträge sich automatisch verlängern und die Kundenbindung gut funktioniert.

Das Markt- und Branchenrisiko ist das Risiko die Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten und den Preisentwicklungen standzuhalten. Die potenzielle Schadenshöhe für die EQS Group ist im Bereich Markt- und Branchenentwicklung hoch. Durch die Übernahme von zwei Wettbewerbern, der Business Keeper GmbH und der Got Ethics A/S konnte das Wettbewerbsrisiko im Bereich Whistleblowing für mittelgroße Unternehmen und Großkonzerne reduziert werden. Gleichzeitig steigt der Wettbewerb im Bereich Whistleblowing mit Fokus auf die Zielgruppen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch neue lokale Anbieter. Das Angebot der EQS Group wird in einer Plattform gebündelt, dem EQS COCKPIT, was die Kundenbindung erhöht und dem Preisdruck entgegenwirkt. Eine Differenzierung zu neuen Wettbewerbern über Qualität, Sicherheit und Referenzen durch die langjährige Erfahrung ist ebenfalls wichtig. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für das Risiko ist deshalb als gering zu bewerten.

5.2.2 *Unternehmensspezifische / strategische Risiken*

Zu unternehmensspezifischen/ strategischen Risiken zählen alle Risiken, die der strategischen Gestaltung aufgrund von Veränderungen der Marke, der Kommunikation und der Reputation auftreten können. Dazu zählen z.B. Risiken wie Produkt-/Technologierisiken, Kundenrisiken, M&A/Portfolio-Entwicklungsrisiken sowie Steuerungs- und Ausrichtungsrisiken. Risikopotenziale ergeben sich vorrangig in den Bereichen der Internationalisierung, der Entwicklung von Produkten und aus Fehlinvestitionen auf Grund strategischer Fehlausrichtung. Die Analyse unternehmensspezifischer Risikofaktoren im Berichtszeitraum ergab im Vergleich zum Vorjahr ein weitgehend konstantes Risikoniveau. Die vielfältigen Wachstumsaktivitäten der EQS Group werden unter Verwendung von Marktrecherchen, Business-Case-Berechnungen und einem umfassenden Austausch zwischen Vertrieb, Produktmanagement, Software-Entwicklung sowie Management laufend überprüft.

Das Risiko in der Neuentwicklung von Applikationen, das Produkt- und Technologierisiko für das Compliance COCKPIT, liegt darin, die richtigen und vom Kunden wünschenswerten und wertschöpfenden Produkte zu entwickeln. Das Risiko besteht darin, dass Produkte und Technologien mit der falschen Ausrichtung entwickelt werden, und dass die Stellung der EQS Produkte insgesamt schwächt. Die entsprechenden Produkt- und Technologierisiken werden entsprechend hoch eingeschätzt. Die Schadenswahrscheinlichkeit ist jedoch gering, da die Entwicklungsschwerpunkte auf standardisierter Cloud-Software anstelle von Projektleistungen für Einzelkunden liegen.

Kundenrisiken können im Wesentlichen aus der Konzentration auf Großkunden und aus der Vertragsgestaltung (insbesondere Haftung) mit Kunden resultieren. Generell sind die Umsätze in hohem Maße diversifiziert. 99% unserer Kunden repräsentieren einen Umsatzanteil von unter einem Prozent und in keinem Fall übersteigt der Umsatzanteil eines einzelnen Kunden fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Dabei sind Direktkunden für den überwiegenden Teil der Umsätze verantwortlich. Im Vertrieb an kleine und mittlere, nicht-börsennotierte Unternehmen sowie Institutionen und Organisationen spielen Vertriebspartnerschaften dagegen auch eine wichtige Rolle für den Geschäftserfolg. So wurde in den letzten Jahren eine Vielzahl von Partnerschaften abgeschlossen. Ob bzw. welche dieser Partnerschaften aktiviert und zum Erfolg nennenswert beitragen können, ist von der EQS Group nur begrenzt beeinflussbar. Die Schadenshöhe bei Kundenrisiken ist damit hoch, aber die Eintrittswahrscheinlichkeit gering.

Weiterhin kann ein Risiko aus falschen Investitionen (M&A) mit zu geringer Rentabilität resultieren. Die Schwerpunkte in der Unternehmensstrategie ergeben sich aus den Unternehmensplanungen. Das Risiko besteht darin, aus den Entwicklungen die falschen Schlüsse zu ziehen und damit falsche Entscheidungen für die Ausrichtung und Aufstellung des Unternehmens zu treffen. Dem wird jedoch mit engem Austausch und Monitoring durch Management- und Aufsichtsrat entgegengewirkt. Bei Akquisitionen wird eine detaillierte Due Diligence durchgeführt. Die Schadenshöhe ist deshalb als hoch einzuschätzen, aber durch entsprechende Risikobegrenzungsmaßnahmen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen.

Das Planungsrisiko ergibt sich auch aus der Internationalisierungsstrategie der EQS Group, die bereits fortgeschritten ist. Es bestehen Standorte in allen wesentlichen Kundenmärkten. Die mögliche Schadenshöhe des Planungsrisikos ist als hoch anzusehen, aber die Eintrittswahrscheinlichkeit ist gering, da es einen strukturierten Planungsprozess gibt.

5.2.3 Digital- und Cyberrisiken

Die Digital- und Cyberrisiken umfassen die komplette IT-, Digital- und Cyberinfrastruktur sowie Organisation der Informationssicherheit, Plattformen und Netzwerke. Als Technologieunternehmen legt die EQS Group großen Wert auf den Schutz der Kundendaten. Sicherheit der IT-Infrastruktur, Härtung, Hochverfügbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Angriffe sind für uns von größter Wichtigkeit. Durch ständige Investitionen in unser Informationssicherheitsprogramm sowie unterschiedliche Sicherheitskontrollen, stärkt die EQS Group kontinuierlich ihre Sicherheitsmechanismen gegenüber internen und externen Bedrohungsakteuren. Über ihre globalen Cyber-Versicherungen mit branchenführenden Anbietern ist die EQS Group gegen Schäden aus internen oder externen Cyber-Vorfällen umfassend abgesichert. Dennoch ist im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte das Risiko hoch, da die Anzahl der Angriffe auf IT-Infrastrukturen gegen die EQS Group kontinuierlich zunimmt. Um ihre Sicherheitslage weiter zu verbessern, wird bei der EQS Group laufend an der Erweiterung des Informationssicherheitsprogrammes, insbesondere durch Einführung von starken Verschlüsselungskontrollen und deren Überprüfung mit Hilfe externer Auditoren gearbeitet. Regelmäßige interne Trainings sowie spezielle Sicherheitstrainings für Entwickler sollen das Bewusstsein für mögliche Angriffe und Informationssicherheit bei allen Mitarbeitenden schärfen. Im Bereich der Digital- und Cybersecurity-Risiken ergibt sich daher im Betrachtungszeitraum weiterhin ein hohes Risikoniveau mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

5.2.4 Finanzielle Risiken

Diese werden unterschieden in intern beeinflussbare finanzielle Risiken und extern beeinflussbare finanzielle Risiken. Zu intern beeinflussbaren finanziellen Risiken zählen Investitionsrisiken, Liquiditätsrisiken und Haftungsrisiken. Zu extern beeinflussbaren finanzielle Risiken gehören Kreditrisiken, Zahlungsausfallrisiken und Marktrisiken.

Das Investitionsrisiko als Rentabilitätsrisiko von Investments ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, da keine Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2023 vorgenommen wurden. Umfassende Erfahrungen innerhalb oder in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts sowie eine Softwareentwicklung, welche sich eng an den Kundenbedürfnissen orientiert, helfen uns dabei, die Investitionsrisiken zu managen und die Schadenwahrscheinlichkeit gering zu halten.

Das Liquiditätsrisiko besteht aufgrund der von Thoma Bravo durchgeführten vollständigen Tilgung der Kreditverbindlichkeiten nach dem Abschlussstichtag nicht mehr.

Das Zahlungsausfallrisiko ist durch die niedrigen Umsätze pro Einzelkunde und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen und Konzerne gering. Zur Risikominimierung werden zudem in einigen Bereichen Vereinbarungen zur Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen eingesetzt.

Das Marktrisiken ist das Risiko, dass sich Marktpreise, wie z. B. Wechselkurse oder Zinssätze ändern und dadurch die Erträge der Gesellschaft oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des

Risikomanagements ist es, das Marktrisiko zu steuern und zu kontrollieren. Zur Steuerung der Marktrisiken erwirbt die Gesellschaft in Einzelfällen Derivate. Zu Risikomanagementzwecken hält die Gesellschaft Zinsscaps auf Basis des EURIBOR, die zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos aus Darlehensaufnahmen mit Kreditinstituten verwendet werden. Es wurden aktuell keine Sicherungsbeziehungen mit Zahlungsströmen aus Grundgeschäften gebildet, sondern es ist nur eine wirtschaftliche Absicherung vorgesehen. Die Entwicklung des Marktpreises der Derivate sowie der variablen Zinssätze aus der Darlehensfinanzierung wird fortlaufend von den Verantwortlichen der Finanzabteilung überwacht.

Das Risikopotenzial durch Wechselkursrisiken resultiert hauptsächlich aus Bilanzposten der Muttergesellschaft in Relation zu den Tochtergesellschaften (u.a. Intercompany-Darlehen) sowie aus Anlaufverlusten der Auslandstöchter. Die Wechselkursrisiken sind durch die deutliche Verbesserung der operativen Geschäftsentwicklung der Auslandsgesellschaften gesunken. Zudem ist der Umfang externer Fremdwährungsgeschäfte begrenzt, da die Bankdarlehen ausschließlich in Euro notieren. Ebenso ergibt sich aus den unterschiedlichen Währungsgeschäften unter anderem mit CHF, DKK, GBP, USD und HKD eine begrenzte gegenseitige Absicherung.

5.2.5 Operative Risiken

Operative Risiken beschreiben Risiken und Unsicherheiten, die mit den internen Prozessen, Systemen und Aktivitäten der Organisation verbunden sind. Diese Risiken können durch menschliches Versagen, technische Störungen oder andere interne Faktoren entstehen. Operative Risiken sind eng mit den täglichen Betriebsabläufen und der Durchführung von Geschäften verbunden.

Personalrisiken ergeben sich vor allem aus dem anhaltenden Bedarf an Fachkräften, der Fluktuation und dem Verlust von Schlüsselmitarbeitern. Die Risikowahrscheinlichkeit bezüglich des Verlusts von Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen ist im Vergleich zum Vorjahresniveau unverändert. Gleichzeitig reduziert sich die Abhängigkeit vom deutschen Arbeitsmarkt und damit das Konzernrisiko durch unsere internationalen Standorte weiter. Somit sind die Personalrisiken als mittel eingestuft, jeweils in der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe.

Prozessrisiken (IKS) ergeben sich aus der Komplexität, die aus dem Umsatzwachstum und den umfassenden Investitionen in neue Produkte, Geschäftsbereiche und geographische Märkte resultiert. Deshalb wurden in den vergangenen Jahren weitere Kontrollstrukturen, wie periodische Performance Reviews der einzelnen Gesellschaften sowie ein umfassendes Kostenbudgetierung und -controlling eingeführt. Weiterhin gibt es Prozessrisiken, die sich aus der fehlenden Dokumentation von Kontroll- und Steuerungsrisiken ergeben. Das Informationsrisiko umfasst das Risiko fehlender, effizienter und zeitnaher Informationen zur Gewährung der Funktionalitäten von Arbeitsabläufen und zur Erfüllung von Pflichten. Infolge der Komplexität und der Vielfältigkeit der Prozessrisiken wird die Schadenshöhe als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel eingeschätzt. Das Zuliefererisiko ist das Risiko, dass gewerbliche Schutzrechte verletzt werden, und Mitarbeiter bestechlich sein könnten. Um diese Risiken zu reduzieren, ist ein Lieferantenmanagementprozess im Bereich Einkauf implementiert. Das Risiko hat eine mittlere Schadenshöhe bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit.

5.2.6 Corporate Governance & Compliance Risiken

Compliance Risiken sind alle Risiken in Bezug auf gesetzliche und regulatorische Änderungen, rechtliche Verfahren, Kartellverfahren, Verbraucherschutzverfahren und Datenschutz. Ebenso fallen darunter Risiken bzgl. Compliance Verstöße, der Compliance Organisation und Prävention. Es besteht das Risiko einer fehlgeleiteten Unternehmenskultur und unethischen Verhaltens. Governance- und Compliance-risiken sind für EQS relevant und es besteht ein Compliance Management System, mit dem die Risiken überwacht werden. Damit sind die Risiken zwar als hoch bzw. mittel eingestuft, allerdings treten sie auch mit geringer Wahrscheinlichkeit ein.

Die EQS Group versteht unter Nachhaltigkeitsrisiken negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbelange, die aus unserer direkten Geschäftstätigkeit, unserer Lieferkette oder unseren Produkten und Dienstleistungen entstehen können. Diese können operative, finanzielle und reputationsbezogene Faktoren sein und betreffen

insbesondere Themen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und Gleichberechtigung. Auf Grundlage unseres Geschäftsmodells werden die Nachhaltigkeitsrisiken als gering eingestuft und wir erwarten, dass diese mit nur geringer Wahrscheinlichkeit eintreten.

5.3 Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die EQS Group erfolgt auf Grundlage des Risikomanagementsystems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital sowie der Analyse von Risikokorrelationen kann zum heutigen Zeitpunkt eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation der EQS Group und deren Entwicklung getroffen werden. Das Gesamtrisikokapital der EQS Group ist zum Bilanzstichtag 31.12.2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Verschlechterung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen hat zu einer Erhöhung des Umfeldrisikos geführt. Gleichzeitig ist das unternehmensspezifische Risiko weiterhin hoch. Die fortschreitende Digitalisierung hat steigende Risiken im Bereich der Cyber Security zur Folge. Die Tilgung von Bankdarlehen sorgt für eine wesentliche Reduktion des Liquiditäts- und Insolvenzrisikos und reduziert damit das finanzwirtschaftliche Risiko. Die weitere Entwicklung der geopolitischen Krisenherde kann zu negativen Auswirkungen auf die geplante Geschäftsentwicklung der EQS Group im laufenden Geschäftsjahr 2024 führen.

6 Chancenbericht

Neben den Risiken werden auch regelmäßig die sich aus der Strategie ergebenden Chancen des Unternehmens bewertet. Diese unterteilen wir in die drei Kategorien, Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen. Die nachfolgenden Chancen werden entsprechend ihrer Rangfolge beginnend mit der größten Chance erläutert.

6.1 Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen

Diese Chancenkategorie beschreibt Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, auf Anpassungen von Gesetzgebungen sowie auf Änderungen des regulatorischen Umfelds oder Trends im Branchenumfeld sowie im Kundenverhalten beruhen.

Der Trend zu weiter steigenden Regulierungen im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit für Unternehmen und Organisationen manifestiert sich unter anderem in der europäischen Hinweisgeberrichtlinie und im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Deutschland. Hieraus ergaben sich bereits im Jahr 2023 Wachstumschancen. Dieser Wachstumstrend wird sich im Jahr 2024 weiterhin fortsetzen, da eine Vielzahl von Unternehmen die Regelungen im Jahr 2023 nicht mehr umsetzen konnten.

Im Bereich der gesetzlichen Rahmenbedingungen führt die in den kommenden Jahren anstehende Ausweitung der Reporting- und Compliancepflichten (u.a. EU-Whistleblowerrichtlinie, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, CSRD) bereits teilweise auf Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden sowie auf Organisationen und öffentliche Institutionen zu zusätzlichen Geschäftschancen für die EQS Group. Infolgedessen hat sich auch der potenzielle Kundenkreis deutlich vergrößert. Im Zuge dieser europäischen Regulierungsinitiativen wird das Produktportfolio der EQS Group kontinuierlich ausgebaut. Gleichzeitig werden durch EQS weitere Software-Anwendungen wie Policy Manager, Third Party Manager oder Approval Manager entwickelt und als integriertes Compliance Management System (Compliance COCKPIT) vertrieben.

6.2 Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen entstehen aus der Umsetzung von übergeordneten Konzernstrategien:

Die Integration von Integrity Line und der Ausbau des Compliance COCKPITs um weitere Module (Approval Manager, Policy Manager etc.) ermöglichen zukünftig einem Großteil der bestehenden und zukünftigen Whistleblowingkunden ein vollständiges Compliance Management System anzubieten. Dies geht einher mit der Chance eines deutlich höheren durchschnittlichen Umsatzes je Kunde. Hieraus sind in den nächsten Jahren deutliche Umsatzzuwächse möglich. Die Verschmelzung der Business Keeper GmbH auf die EQS Group AG im Jahr 2023 trägt zur Integration der unternehmerischen Strukturen bei und fördert damit auch die Integration der Produkte und dient zur Hebung von Synergien.

Beim IR COCKPIT bietet insbesondere die Reduzierung historischer Rabatte bei Bestandskunden im Vergleich zum Listenpreis zusätzliches Umsatzpotenzial. Auch im Jahr 2024 wird ein Anstieg der wiederkehrenden Umsätze in diesem Zusammenhang erwartet, der sich in den Folgejahren fortsetzen wird.

6.3 *Leistungswirtschaftliche Chancen*

Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso wie Wertsteigerungspotenziale zusammengefasst, wobei hier der monetäre Effekt nicht direkt quantifizierbar ist.

Zu diesen Chancen gehört auch die Optimierung der Einkaufsprozesse und der damit verbesserten Konditionen durch Bündelung von Einkäufen. Ebenso wird die eingeführte Controlling-Software zur Auswertung aller vorhandenen Daten zur Geschäftsentwicklung genutzt. Sie ermöglicht detaillierte Analysen und unterstützt damit die Unternehmenssteuerung und Entscheidungsfindung.

6.4 *Gesamtchancensituation*

Vor allem durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der Umsetzung der Hinweisgeberrichtlinie in Europa, und der weiterfortschreitenden Regulierung im europäischen Raum erwarten wir eine positive Entwicklung.

Der kundengerechte Ausbau unseres Produktportfolios sowie die Nutzung unserer bestehenden Kundenbeziehungen sehen wir als Chance, um weitere Produkte an den Markt zu bringen und erfolgreich zu machen. Daraus ergeben sich entsprechende Chancen in der Entwicklung unseres Geschäftsmodells.

7 Prognosebericht

7.1 Allgemeine Prognose

Im Jahr 2023 war die **Weltwirtschaft** durch die **hohe Inflation** und den damit verbundenen **Leitzinserhöhungen**, den **Krieg in der Ukraine** und den **Konflikt im Nahen Osten** sowie weiter bestehenden Lieferkettenproblemen von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Dies führte auch zu einer **Eintrübung** des wirtschaftlichen Ausblickes und Rezessions Sorgen in Europa mit Blick auf das Jahr 2024.

Für 2024 erwartet die **Weltbank** mit **+2,4%** (2023e: +2,6%) ein geringeres Wachstum des **realen Bruttoinlandsprodukts der Weltwirtschaft**. Für **Deutschland** wird mit einem Wirtschaftswachstum von **1,3%** im Jahr **2024** gerechnet. Die nachfolgenden Prognosen zur Geschäfts-, Finanz- und Ergebnisentwicklung der EQS Group AG im Geschäftsjahr 2024 stehen daher unter dem Vorbehalt, dass der Krieg in der Ukraine sowie der Krieg im Nahen Osten auf die Geschäftsentwicklung der EQS Group AG keinen wesentlichen Einfluss haben. Im Falle einer Ausweitung der Kriege können sich weitreichende Konsequenzen für die Geschäftsentwicklung ergeben.

7.2 Prognose Konzern

Strategisches Ziel	Kennzahl	Ergebnis 2023	Ausblick 2024
Wachstum	Umsatz*	€ 69,40 Mio.	zweistelliges Wachstum
	Compliance	€ 49,95 Mio.	hohes Wachstum
	Investor Relations*	€ 19,45 Mio.	moderates Wachstum
	Neukunden*	3.415	hohes Wachstum
	Neu-ARR	€ 12,01 Mio.	hohes Wachstum
Profitabilität	EBITDA*	€ 3,28 Mio.	überproportionales Wachstum
Kundenzufriedenheit	Net Promoter Score	41	konstant
Mitarbeiterzufriedenheit		3,97	konstant

Unter diesen Annahmen prognostiziert der Vorstand der EQS Group AG für das Geschäftsjahr 2024 einen **Umsatzanstieg** im **zweistelligen Prozentsatzbereich** gegenüber dem Vorjahr. Dies setzt sich zum **größeren Teil** aus Wachstum im **Bereich Compliance** und aus einem **moderaten Wachstum** im Bereich **Investor Relations** zusammen. Im Compliance Bereich wird erwartet, dass sich das Wachstum aus der weiteren Umsetzung in den Unternehmen auf Grund der **Hinweisgeberrichtlinie** im Bereich Whistleblowing und weiteren Compliance Applikationen im Compliance COCKPIT zusammensetzt. Diese Wachstumserwartungen ergeben sich insbesondere **in Europa (Spanien, Italien, Frankreich und Österreich)** sowie in unserem Kernmarkt **Deutschland**. Im **Bereich Investor Relations** ist das Wachstum niedriger auf Grund der geringen Anzahl an Börsengängen und dem damit verbundenen Neukundenpotenzial bei gleichzeitig hoher bestehender Marktdurchdringung. **Mittelfristig** erwarten wir auf Grund der Marktgegebenheiten ein **zweistelliges Umsatzwachstum**. Auf Grund der Skalierbarkeit unserer Geschäftsmodells gehen wir von einem **überproportionalen Wachstum** des **EBITDA** aus. Es wird auch für 2024 mit einem **hohen Wachstum** bei der **Neukundenzahl** und weiterhin **hohem Wachstum** der **Neu-ARR** gerechnet.

Für die **nicht-finanziellen Leistungsindikatoren Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit** erwarten wir eine konstante Entwicklung im Jahr 2024.

7.3 Prognose EQS Group AG

Die EQS Group AG als Muttergesellschaft bedient den **deutschen Markt** und deckt damit einen der wichtigsten Märkte für die EQS Group ab. Sie erzielt Umsätze aus **Compliance und Investor Relations** im deutschen Markt und zusätzlich aus Geschäftsbeziehungen zu ihren verbundenen Unternehmen. Wachstumsimpulse ergeben sich, wie im übrigen Konzern, aus der Umsetzung der **Hinweisgeberrichtlinie** in Deutschland im Jahr 2023 und damit verbundenen, weiteren Umsatzsteigerungen im **Produktbereich Compliance im Jahr 2024**. Im Segment **Investor Relations** erwarten wir durch die Zurückhaltung der Investoren und eine geringere Anzahl an Börsengängen eine **konstante** Entwicklung. Auf Grund **geringer steigender Aufwendungen** im Vergleich zu den Umsätzen, erwartet die EQS Group AG **positive Ergebniseffekte** (EBITDA).

München, 27. März 2024



Achim Weick

(Vorstandsvorsitzender)



Christian Pflieger

(Vorstand)



Marcus Sultzer

(Vorstand)



André Silvério Marques

(Vorstand)

The EQS logo is displayed in red on the top-left face of the top cube in a 3x3 grid of light blue cubes. The background is a light blue gradient with faint, larger-scale versions of the cube grid.The EQS GROUP logo is located in the lower-left area of the page. It features the letters 'EQS' in a bold, red, sans-serif font, followed by the word 'GROUP' in a smaller, black, sans-serif font.

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

**EQS GROUP AG
München**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2023

	Anhangangabe	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche		Konzern Gesamt	
		2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	3	69.401	60.298	172	1.133	69.573	61.430
Sonstige Erträge	4.1.	315	834	29	2	344	836
Aktiviert Eigenleistungen	4.2	1.893	2.159	-	-	1.893	2.159
Bezogene Leistungen	4.3	-8.447	-8.790	-78	-295	-8.524	-9.084
Personalaufwendungen	4.4	-41.589	-38.020	-290	-817	-41.879	-38.837
Sonstige Aufwendungen	4.5	-17.650	-11.476	-235	-312	-17.885	-11.788
Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen Lieferungen und Leistungen	10.2.2	-644	-86	22	-64	-622	-150
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	6.1/6.2	3.278	4.920	-379	-354	2.899	4.567
Abschreibungen		-8.442	-8.064	-16	-86	-8.459	-8.151
Operatives Ergebnis (EBIT)		-5.165	-3.144	-395	-440	-5.560	-3.584
Finanzerträge	4.7	1.043	1.149	45	0	1.088	1.149
Finanzaufwendungen	4.7.	-3.479	-2.923	-5	13	-3.484	-2.910
Finanzergebnis		-2.436	-1.774	40	14	-2.396	-1.761
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-7.600	-4.919	-355	-426	-7.955	-5.344
Ertragsteuern		1.938	2.046	-35	-34	1.903	2.013
Konzernergebnis		-5.662	-2.872	-389	-460	-6.052	-3.332
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-5.662	-2.873	-389	-460	-6.052	-3.332
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		0	1	-	-	0	1

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2023

	Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche		Konzern Gesamt		
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	
Posten, die zukünftig in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgegliedert werden:							
Gewinne/Verluste aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	4.7.	55	-47	-77	57	-22	10
abzüglich latente Steuern		-0	13	-	-	-0	13
Posten, die nicht zukünftig in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgegliedert werden:							
Neubewertung leistungsorien- tierter Pensionspläne	4.7/ 6.8.2	6	290	-	0	6	290
abzüglich latente Steuern		-37	-43	-	-0	-37	-43
Sonstiges Ergebnis		24	212	-77	57	-53	270
Gesamtergebnis		-5.639	-2.660	-466	-403	-6.105	-3.062
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfal- lend		-5.639	-2.661	-466	-403	-6.105	-3.063
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		0	1	-	-	0	1
Ergebnis je Aktie, auf Gesell- schafter des Mutterunterneh- mens entfallend (unverwäs- sert und verwässert)	4.9	-0,56	-0,30	-0,04	-0,05	-0,60	-0,34

Konzernbilanz

zum 31.12.2023

Vermögenswerte	Anhang- angabe	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1.	56.873	60.846
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.1.	97.649	97.235
Sachanlagen	6.2 6.3	3.556	5.011
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.2	1.375	1.863
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.5	8	39
Latente Steueransprüche	6.4	7.777	5.447
		167.238	170.440
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.1	7.669	6.075
Vertragsvermögenswerte	3.3	123	276
Steuererstattungsansprüche		155	106
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.2	137	297
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.5	1.871	1.524
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.3	7.504	10.655
		17.459	18.933
Summe Vermögenswerte		184.698	189.373

Konzernbilanz

zum 31.12.2023

<i>Eigenkapital und Schulden</i>	<i>Anhang- angabe</i>	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.1	10.024	10.024
Eigene Anteile	7.1	-1	-10
Kapitalrücklage	7.2	106.688	106.853
Gewinnrücklagen	7.3	-11.113	-4.909
Sonstige Rücklagen	7.4	200	252
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.5	1	1
		105.797	112.210
Langfristige Schulden			
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	6.8	562	425
Langfristige Rückstellungen	6.7	227	160
Langfristige finanzielle Schulden	5.4 5.5	21.879	30.890
Latente Steuerschulden	6.4	18.253	18.621
		40.922	50.095
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	6.7	47	158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.4	7.243	2.709
Vertragsverbindlichkeiten	3.4	13.541	11.541
Kurzfristige finanzielle Schulden	5.4	10.384	8.198
Ertragsteuerschulden		1.914	1.350
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	6.8	2.985	1.495
Sonstige kurzfristige Schulden	6.6	1.864	1.615
		37.978	27.067
Summe Eigenkapital und Schulden		184.698	189.373

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2023

	An- hang- angabe	Gezeich- netes Ka- pital T€	Eigene Anteile T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	Sonstige Rückla- gen T€	Summe T€	Nicht be- herr- schende Anteile T€	Summe Eigenka- pital T€
Stand 1.1.2022		8.659	-11	63.140	-1.532	-17	70.240	-	70.240
Konzernergebnis 2022		-	-	-	-3.332	-	-3.332	1	-3.331
Sonstiges Ergebnis 2022	4.8 4.10	-	-	-	0	270	270	0	270
Gesamtergebnis		-	-	-	-3.332	270	-3.062	1	-3.061
Anpassung Gewinn- vortrag Vorjahre	7.3	-	-	-	154	-	154	-	154
Kapitalerhöhung	7.1 7.2	1.365	-	43.672	-204	-	44.833	-	44.833
Erwerb von nicht beherrschenden An- teilen	7.5	-	-	-	-1	-	-1	-0	-1
Erwerb eigener An- teile	7.1 7.2	-	-10	-252	-	-	-262	-	-262
Verkauf eigener An- teile	7.1 7.2	-	1	18	-	-	18	-	18
Anteilsbasierte Ver- gütung für Mitarbei- ter	14	-	10	275	-	-	285	-	285
Abgang vom Konso- lidierungskreis		-	-	-	4	-	4	-	4
Stand 31.12.2022		10.024	-10	106.853	-4.909	253	112.210	1	112.211

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2023

	Anhang- angabe	Gezeichnetes Kapital T€	Eigene Anteile T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	Sonstige Rückla- gen T€	Summe T€	Nicht be- herr- schende Anteile T€	Summe Eigenka- pital T€
Stand 1.1.2023		10.024	-10	106.853	-4.909	253	112.210	1	112.211
Konzernergebnis 2023		-	-	-	-6.052	-	-6.052	-	-6.052
Sonstiges Ergeb- nis 2023	4.8 4.10	-	-	-	-0	-53	-53	-	-53
Gesamtergebnis		-	-	-	-6.052	-53	-6.105	-	-6.105
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	7.5	-	-	-	-0	-	-0	0	-
Verkauf eigener Anteile	7.1 7.2	-	-	0	-	-	0	-	0
Anteilsbasierte Vergütung für Mit- arbeiter	14	-	9	-165	-152	-	-309	-	-309
Stand 31.12. 2023		10.024	-1	106.688	-11.113	200	105.796	1	105.797

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2023

	Anhang- angabe	2023 T€	2022 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Gewinn oder Verlust		-6.052	-3.332
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	4.8	-1.903	-2.013
Erfolgswirksam erfasster Zinsaufwand (-ertrag)	4.7	2.578	2.357
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten		24	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		388	-3.578
Abschreibungen und Wertminderungen	6.1 6.2	8.459	8.151
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.7	51	18
Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.163	1.432
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		8.397	2.502
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-367	-113
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		9.410	5.425
<i>-davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		-68	-212
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.2	-597	-339
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.1 6.2	55	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	6.1	-1.898	-2.475
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		8	-
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen langfristiger finanzieller Vermögenswerte		129	-3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-134	-11
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		-	4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-2.436	-2.823
<i>-davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		26	-13

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2023

	Anhang- angabe	2023 T€	2022 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)		-	-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	7	-	44.833
Einzahlungen aus der Aufnahme finanzieller Verbindlichkeiten	8.2	555	30.502
Auszahlungen aus der Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten	8.2	-6.232	-71.744
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien im Rahmen anteilsbasierter Vergütungen	7.2	-	-262
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien im Rahmen anteilsbasierter Vergütungen	7.2	0	18
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	4.6	-	-
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	8.2	-2.468	-2.052
Auszahlungen von ausgegebenen Darlehen	8.2	-11	-388
Einzahlungen aus ausgegebenen Darlehen	8.2	135	93
Erhaltene Zinsen	4.7	68	20
Gezahlte Zinsen	4.7	-2.279	-1.670
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-10.231	-651
<i>-davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		<i>-107</i>	<i>-293</i>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-3.257	1.951
<i>-davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		<i>-150</i>	<i>-94</i>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		106	50
<i>-davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		<i>-63</i>	<i>35</i>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		10.654	8.653
<i>-davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		<i>444</i>	<i>503</i>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		7.504	10.654
<i>-davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		<i>231</i>	<i>444</i>

Konzernanhang

der EQS Group AG für das Geschäftsjahr 2023

1 Allgemeine Angaben

Die EQS Group AG (nachfolgend: Muttergesellschaft) wurde mit notariellem Vertrag (URNr. 409/200 des Notars Dr. Oliver Vossius, München) vom 3.2.2000 errichtet. Sie hat ihren Sitz in der Karlstraße 47, 80333 München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 131048 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bzw. „EQS Group“ bezeichnet). Der Konzern ist ein internationaler Cloudsoftware-Anbieter in den Bereichen Corporate Compliance, Investor Relations und ESG. Weitere Informationen enthält die Segmentberichterstattung (Anhangangabe 2).

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben wird, werden Millionen (Mio.) in der Regel mit zwei Nachkommastellen und Tausend (T€) ohne Nachkommastellen angegeben. Die Prozentangaben sind kaufmännisch ohne Nachkommastellen gerundet. Bei Prozentangaben und Zahlen können in diesem Bericht Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Einstellung der Geschäftstätigkeit in Russland und Serbien sowie die Liquidation der EQS Financial Markets & Media GmbH, München führt zur Darstellung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich (siehe Gesamtergebnisrechnung).

Das Geschäftsjahr der EQS Group AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Funktionale Währung der Muttergesellschaft und Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist der Euro.

Annahme zur Unternehmensfortführung

Dieser Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Annahme zur Unternehmensfortführung erstellt. Dabei wird davon ausgegangen, dass die EQS Group AG ihre Tätigkeit fortsetzen wird und in der Lage sein wird, ihre Vermögenswerte zu realisieren und ihre Verbindlichkeiten im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Die Gesellschaft hat am 31.1.2024 eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital mit einen Bruttoemissionserlös von rd. € 40 Mio. durchgeführt. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 7.2.2024 in das Handelsregister eingetragen.

Der erzielte Bruttoerlös der Kapitalerhöhung wurde unter anderem für die vollständige Ablösung sämtlicher bestehender Fremdfinanzierungen verwendet.

Aufgrund dieser Faktoren hat das Management die Erwartung, dass die Gruppe über adäquate Ressourcen verfügen wird, um die Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit fortzuführen.

2 Segmentberichterstattung

Unsere Geschäftssegmente Compliance und Investor Relations sind operative Einheiten, welche Geschäftstätigkeiten zur Erwirtschaftung von Umsatzerlösen betreiben und dessen Betriebsergebnisse (EBITDA) regelmäßig von der Geschäftsführung überprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die interne Berichts- und Organisationsstruktur der EQS Group AG bildet hierbei die Grundlage. Die Darstellung unseres Produktangebots erfolgt in den zwei Segmenten Compliance und Investor Relations entsprechend unserer Märkte, in denen die Produkte vertrieben werden.

Das Segment Compliance umfasst alle Produkte zur Erfüllung einer regulatorischen Pflicht. Dies beinhaltet die Cloud-Produkte Meldepflichten im Nachrichtenbereich (Disclosure), Insider Manager, Integrity Line, Policy Manager sowie Approval Manager sowie, seit 2021, Rulebook und Third Party Manager, die in der Cloud-Plattform COCKPIT zusammengefasst werden. Zusätzlich stellen wir mit dem Bereich Filings (XML, ESEF) und LEI weitere Cloud-Services zur Verfügung. Da viele Kunden hier nicht zwangsläufig das COCKPIT nutzen, werden diese separat ausgewiesen.

Das Segment Investor Relations (IR) beinhaltet das Angebot im Bereich der freiwilligen Investoren- und Unternehmenskommunikation. In der Cloud-Plattform COCKPIT sind die Cloud-Produkte Newswire, Investors, CRM und Mailing sowie dem Roadshow-Manager gebündelt. Außerhalb der Plattform werden weitere Cloud-Services wie Websites, Tools, Reports, Webcasts und Media angeboten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Anhangangabe 16 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Zur Bewertung der Ertragskraft des Segments und zur Entscheidung über die Art der Allokation der Ressourcen wird das EBITDA verwendet. Das EBITDA wird als Gesamtleistung (Umsatzerlöse, sonstige Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen) abzüglich bezogener Leistungen, Personalaufwendungen, sonstigen Aufwendungen und Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berechnet.

Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt damit identisch zur Bewertung der Ertragskraft des Konzerns.

Da der Vorstand nicht nach Segmentvermögen sowie Segmentverbindlichkeiten steuert, wurde auf diese Angaben verzichtet.

Es bestehen keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die mindestens 5% der Gesamtumsatzerlöse betragen.

Es wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 453 im Segment Compliance erfolgswirksam vorgenommen.

2023

T€	Compliance	Investor Relations	Konzern
Umsatzerlöse			
Cloud-Produkte	36.384	10.880	47.264
Cloud-Services	13.563	8.746	22.309
Gesamtumsatz	49.947	19.626	69.573
Sonstige Erträge	325	19	344
Aktivierete Eigenleistungen	777	1.116	1.893
Operative Aufwendungen	-51.580	-17.331	-68.911
EBITDA	-531	3.431	2.899

2022

T€	Compliance	Investor Relations	Konzern
Umsatzerlöse			
Cloudprodukte	30.340	10.101	40.441
Cloudservice	11.975	9.015	20.990
Gesamtumsatz	42.315	19.115	61.430
Sonstige Erträge	775	61	836
Aktivierete Eigenleistungen	677	1.482	2.159
Operative Aufwendungen	-39.349	-20.510	-59.859
EBITDA	4.418	148	4.566

3 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

3.1 Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Die Aufgliederung der Konzernerlöse für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

T€	Berichtspflichtige Segmente			
	Compliance		Investor Relations	
	2023	2022	2023	2022
Geographische Hauptmärkte				
Inland	35.369	31.437	13.077	12.409
Ausland	14.577	10.878	6.549	6.707
Summe	49.947	42.315	19.626	19.115
Wichtigste Produkt-/ Dienstleistungslinien				
Cloudprodukte	36.384	30.340	10.880	10.101
Cloud Service	13.563	11.975	8.746	9.015
Summe	49.947	42.315	19.626	19.115
Zeitpunkt der Erlösrealisierung				
Zu einem Zeitpunkt erbrachte Dienstleistungen	19.498	17.417	6.600	6.519
Über einen Zeitraum erbrachte Dienstleistungen	30.448	24.898	13.026	12.596
Summe	49.947	42.315	19.626	19.115

Die Zuordnung der Umsätze zu Inland/Ausland erfolgt über die Zuordnung der Umsätze der Gesellschaften und nicht über den Sitz der Kunden.

3.2 Rechnungslegungsgrundsätze und wesentliche Ermessensentscheidungen

Erlöse werden auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bemessen. Die vom Kunden für die Erbringung der Services zu bezahlenden Entgelte ergeben sich aus dem Vertrag und der jeweils bei Beauftragung gültigen Preisliste. Zahlungen für Onboarding, Pakete sowie die Basisgebühr für zwölf Monate werden im Voraus mit Vertragsabschluss fällig und in Rechnung gestellt. Alle gegebenenfalls darüberhinausgehenden Gegenleistungen werden bei Inanspruchnahme verrechnet (z.B. Pay per Use/Click, Zeichenanzahl, Projektleistungen) und monatlich in Rechnung gestellt. Zahlungen sind gemäß der AGB überwiegend innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsdatum fällig.

Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Die Ermittlung des Transaktionspreises ergibt sich aus den vertraglich vereinbarten Preisen und der damit verbundenen Leistungsverpflichtung.

Für nähere Informationen zu den einzelnen Produkten verweisen wir auf Anhangangabe 2 Segmentberichterstattung.

Cloud-Produkte

Erlöse aus der Cloud-Plattform COCKPIT beinhalten Software as a Service (SaaS)-Applikationen in den Segmenten IR und Compliance, welche ein Recht auf Nutzung von Softwarefunktionen (einschließlich von Standardfunktionen und kundenspezifischen Anpassungen und Erweiterungen) in einer von EQS oder Drittanbietern gehosteten Infrastruktur bereitstellen, sowie zugehörige Set-up und Supportleistungen.

Leistungsverpflichtungen aus SaaS-Lösungen werden linear über den Zeitraum der Nutzung erfüllt, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er die Leistung nutzt, während sie erbracht wird.

Umsatzerlöse aus eigenständig abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen für die Installation und das Set-up des COCKPITs werden bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Fertigstellung realisiert.

Für von Kunden angefragte Supportleistungen entsteht der Anspruch auf eine Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistungen für den Kunden entsprechen. Bei der Messung des Fortschritts einer Leistungsverpflichtung wird daher von der praktischen Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht, Umsätze in Höhe des Betrags zu erfassen, der in Rechnung gestellt wird.

Die Umsatzrealisierung für die Veröffentlichung von Meldungen erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Erbringung der Einzelleistung.

Cloud-Service

Außerhalb der Plattform werden weitere IR- und Compliance Services wie Websites, Tools und Reports erbracht, bei denen ein Vermögenswert ohne alternativen Nutzen nach Kundenspezifikation erstellt wird und dabei ein Zahlungsanspruch für bereits übertragene Produkte und erbrachte Leistungen besteht. Die Erlöse aus dieser Leistungsverpflichtung werden zeitraumbezogen erfasst. Der Leistungsfortschritt wird entsprechend der Inanspruchnahme relativ zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung nach der Percentage of Completion (PoC)-Methode bemessen.

Umsatzerlöse aus der Übertragung von LEI (Legal Entity Identifier) werden zum Zeitpunkt, an dem die LEI an den Kunden übertragen wird, realisiert.

Umsatzerlöse aus Veranstaltungen und Webcasts werden zum Zeitpunkt der vollständigen Durchführung und Abschluss des Dienstes realisiert.

Umsatzerlöse aus Filings werden zum Zeitpunkt der vollständigen Erbringung und Einreichung realisiert.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Ermessensausübungen bei der Bestimmung, ob Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen sind und Schätzungen bei der Bemessung des Leistungsfortschrittes können erhebliche Auswirkungen auf die zeitliche Verteilung und die Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse haben.

3.3 Vertragsvermögenswerte

T€	31.12.2023	31.12.2022
Bis zum Abschlussstichtag angefallene Kosten zuzüglich erfasster Gewinne abzüglich erfasster Verluste	209	455
Bereits abgerechneter Teilumsatz	-77	-132
Erhaltene Anzahlungen	-9	-47
Summe	123	276

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für zum Stichtag weder abgeschlossene noch abgerechnete Leistungen aus Auftragsfertigungen von IR-Entwicklungsleistungen.

Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgliedert, wenn die Ansprüche unbedingt werden. Dies geschieht in der Regel nach vollständig erbrachter Leistung, wenn der Konzern eine Schlussrechnung an den Kunden ausstellt.

Wir erwarten die Erlöse innerhalb von sechs Monaten zu realisieren.

3.4 Vertragsverbindlichkeiten

T€	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsverbindlichkeiten	13.541	11.541

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Cloud-Produkte, für die über einen bestimmten Zeitraum Umsatzerlöse realisiert werden.

Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von € 11,54 Mio. (Vorjahr: € 9,98 Mio.) wurde im Geschäftsjahr 2023 als Umsatzerlöse erfasst. Die im Geschäftsjahr 2023 erfassten Umsatzerlöse aus den in früheren Perioden erfüllten (oder teilweise erfüllten) Leistungsverpflichtungen betragen € 9,94 Mio. (Vorjahr: T€ 290).

Es erfolgen keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

4 Wesentliche Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Der Konzern hat zahlreiche Posten identifiziert, die aufgrund ihrer Art und/oder Höhe wesentlich sind. Sie werden hier gesondert aufgeführt, um ein besseres Verständnis der Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen.

4.1 Sonstige Erträge

T€	2023	2022
Sachbezüge	114	14
Konferenzen	35	25
Erstattungen aus Überzahlungen	3	11
Mieterträge aus Operating-Leasingverträgen	23	13
Auflösung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten	-	641
Übrige	169	133
Summe	344	836

4.2 Aktivierte Eigenleistungen

T€	2023	2022
Selbsterstellte Software	1.893	2.159

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Compliance wesentliche Projekte für bestehende und neue Applikationen für das neue Compliance COCKPIT mit € 1,01 Mio. (Vorjahr: T€ 677) und für das IR COCKPIT von T€ 884. (Vorjahr: € 1,48 Mio.) aktiviert. Ursächlich für die Aktivierungen im Bereich Investor Relations sind wesentliche Verbesserungen an den bestehenden Modulen des IR COCKPITs (analog Vorjahr).

4.3 Bezogene Leistungen

T€	2023	2022
Bezogene Leistungen	8.524	9.084

Die bezogenen Leistungen enthalten insbesondere Fremdleistungen für zeitpunktbezogene Leistungen.

4.4 Personalaufwendungen

T€	2023	2022
Löhne und Gehälter	34.394	32.756
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	908	285
Gesetzliche soziale Aufwendungen	5.437	4.683
Freiwillige soziale Aufwendungen	567	385
Beitragsorientierte Pläne	398	450
Leistungsorientierte Pläne	175	278
Summe	41.879	38.837

4.5 Sonstige Aufwendungen

T€	2023	2022
Raumkosten	727	632
Versicherungen/Beiträge/Gebühren	442	417
IT-Infrastrukturkosten	5.114	4.549
Werbe- und Reisekosten	3.057	2.785
Telekommunikations-/Bürokosten	879	688
Beratungskosten	6.181	1.744
Fremdleistungen	360	240
Aufsichtsratsvergütungen	295	291
Periodenfremde Aufwendungen	281	184
Sonstige	550	259
Summe	17.885	11.788

Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten und beinhalten im Wesentlichen Kosten für das Übernahmeangebot des Finanzinvestors Thoma Bravo in Höhe von € 4,71 Mio. (Vorjahr: €0,00 Mio.).

Die IT-Infrastrukturkosten beinhalten IT-Dienstleistungen externer Partner sowie Provider- und Servicekosten in Höhe von € 3,14 Mio. (Vorjahr: € 2,94 Mio.) und Lizenzgebühren von € 1,98 Mio. (Vorjahr: € 1,40 Mio.).

4.6 Zuwendungen der öffentlichen Hand

In Berichtsjahr sowie im Vorjahr erhielt der Konzern keine Zuwendungen der öffentlichen Hand.

4.7 Finanzergebnis

T€	2023	2022
Finanzerträge		
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	68	27
Nettogewinn aus Fremdwährungsumrechnung	686	855
Sonstige Finanzerträge	335	267
Finanzerträge	1.088	1.149
Finanzaufwendungen		
Gezahlte/zu zahlende Zins- und Finanzierungsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.577	2.319
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	69	65
Nettoverlust aus Fremdwährungsumrechnung	307	334
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	532	191
Finanzaufwendungen	3.484	2.910
Finanzergebnis Ertrag (-) Aufwand (+)	2.396	1.761

Die wesentlichen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von € 2,50 Mio. (Vorjahr: € 2,30 Mio.) ergeben sich aus Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten aus langfristigen Bankdarlehen. Die wesentlichsten Positionen bei der Fremdwährungsumrechnung resultieren aus Kursveränderungen des US-Dollar zum Euro in Höhe von T€ 137 (Vorjahr: T€ 163), des britischen Pfund zum Euro in Höhe von T€ -21 (Vorjahr: T€ -87), sowie des Schweizer Franken zum Euro in Höhe von T€ 492 (Vorjahr: T€ 459).

4.8 Ertragsteuern

T€	2023	2022
Laufende Steuern		
Steuern der laufenden Periode	852	1.266
Steuern der Vorjahre	-12	211
Summe laufende Steuer	840	1.477
Latente Steuern		
Veränderung latente Steuer laufende Periode	-2.770	-3.511
Summe latente Ertragsteuer	-2.770	-3.511
Quellensteuer		
Quellensteuer	27	21
Summe Quellensteuern	27	21
Ertragsteuer Ertrag (-) Aufwand (+)	-1.903	-2.013

Die Konzernsteuerquote berechnet sich nach dem zu versteuernden Einkommen gemäß steuerlicher Vorschriften. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt 32,95% (Vorjahr: 32,95%). Sie kann daher von der tatsächlichen Konzernsteuerquote am Jahresende abweichen. Die Steuersätze der einbezogenen Unternehmen schwanken zwischen ca. 16% bis 37%. Es ergaben sich keine Änderungen der Steuersätze im Vergleich zum Vorjahr.

Trotz aktueller Verlustperioden werden für Gesellschaften des Konzernkreises aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Grundlage hierfür sind Steuerplanungen mit positiven Ertragsaussichten, so dass von der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern ausgegangen werden kann.

In der nachstehenden steuerlichen Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten und dem erwarteten Ertragsteueraufwand dargestellt. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem erwarteten Ertragsteuersatz.

T€	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7.955	-5.344
Ertragsteuerertrag (-) bei einem Steuersatz von 32,95% (Vorjahr: 32,95%)	-2.621	-1.761
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	-461	-189
Auswirkung steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.004	-308
Auswirkung von steuerlichen Verlusten	12	489
Auswirkung von sonstigen temporären Differenzen, auf die keine latente Steuern gebildet wurden	129	-493
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	-12	211
Sonstige	46	38
Ertragsteuer Ertrag (-) Aufwand (+)	-1.903	-2.013
Effektiver Steuersatz	23,93%	37,66%

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern:

Latente Steuern

T€	2023	2022
Neubewertungen auf leistungsorientierte Pensionspläne	37	43

4.9 Ergebnis je Aktie

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

T€	2023	2022
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnender Anteil am Konzernergebnis	-6.052	-3.332
	<i>in Tausend</i>	<i>in Tausend</i>
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	10.023	9.737
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert und unverwässert)	-0,60	-0,34

Die durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien ermittelt sich aus den im Geschäftsjahr gekauften und verkauften Aktien. Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt €-0,56 (Vorjahr: €-0,29).

4.10 Sonstiges Ergebnis

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die Entwicklung und Zusammensetzung des sonstigen Ergebnisses kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

5 **Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten**

Diese Anhangangabe enthält Informationen zu den Finanzinstrumenten des Konzerns, u.a.:

- einen Überblick über alle von dem Konzern gehaltenen Finanzinstrumente,
- detaillierte Informationen zu jeder Art von Finanzinstrument,
- Rechnungslegungsmethoden,
- Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Instrumente, einschließlich damit verbundener Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten.

Der Konzern hält die folgenden Finanzinstrumente:

Finanzielle Vermögenswerte:

T€	31.12.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.669	6.075
Kredite und Forderungen / Kautionen	1.194	1.443
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.504	10.655
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:		
Zinsderivat	318	717
Summe	16.685	18.890
Kurzfristig	15.311	17.027
Langfristig	1.375	1.863

Finanzielle Verbindlichkeiten:

T€	31.12.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:		
Kredite von Banken	29.597	34.054
Leasingverbindlichkeiten	2.349	3.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.243	2.709
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	50	72
Sonstige Kredite	267	148
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	-	968
Summe	39.506	41.798
Kurzfristig	17.628	10.908
Langfristig	21.879	30.890

Die Position des Konzerns im Hinblick auf verschiedene mit den Finanzinstrumenten verbundene Risiken wird in Anhangangabe 10 erläutert. Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert jeder vorstehend aufgeführten Kategorie an finanziellen Vermögenswerten.

5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.602	6.713
Wertberichtigung auf Forderungen	-933	-638
Summe	7.669	6.075

5.1.1 Klassifizierung als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind überwiegend innerhalb von 30 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Längere Zahlungsziele werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden der Gesellschaft und der Berechnung der Wertberichtigung sind in Anhangangabe 10.2.2. enthalten.

5.1.2 Beizulegende Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

5.1.3 Wertminderungen und Risiken

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Ausfallrisiko und Fremdwährungsrisiko, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Anhangangabe 10.1.1 und 10.2 zu entnehmen.

5.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

5.2.1 Klassifizierung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2023	31.12.2022
Darlehen an Auslandsgeschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern	783	974
Kautionen	385	436
Sonstige	26	33
Summe	1.194	1.443
Kurzfristig	137	297
Langfristig	1.057	1.146

Nominal wurden Darlehen an Auslandsgeschäftsführer und Mitarbeitende in Führungspositionen in Höhe von € 1,07 Mio. (Vorjahr: € 1,20 Mio.) ausgegeben. Diese dienten zur Finanzierung des Kaufs von Aktien des Mutterunternehmens. Die Zinssätze betragen 2,0% bis 7,9% (Vorjahr: 2,0% bis 2,8%). Die Darlehen haben eine Laufzeit bis maximal 2027 und sind durch die erworbenen Aktien besichert. Sämtliche Darlehen wurden im Februar 2024 zurückgezahlt.

5.2.2 Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der kurzfristigen Art dem Buchwert. Angaben zu beizulegenden Zeitwerten der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Anhangangabe 10.4 erläutert.

5.2.3 Wertminderung und Risiken

Anhangangabe 10.2.2 umfasst Informationen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zum Ausfallrisikovolumen des Konzerns.

Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte lauten auf Euro. Infolgedessen besteht kein Fremdwährungsrisiko. Außerdem liegt auch kein Zinsrisiko vor, da die Finanzinvestitionen bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

5.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

T€	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten	7.504	10.655

5.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

T€	31.12.2023	31.12.2022
Unbesichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kredite von Banken	2.940	4.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.243	2.709
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	50	72
Sonstige Kredite	267	148
Summe	10.500	7.338
Besichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kredite von Banken	26.657	29.645
Leasingverbindlichkeiten	2.349	3.848
Sonstige Kredite	-	-
Summe	29.006	33.493
Summe	39.506	40.830
Kurzfristig	17.628	9.940
Langfristig	21.879	30.890

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Bei den Kreditkartenabrechnungen handelt es sich um die zum Bilanzstichtag noch nicht abgebuchten Beträge.

5.5 Kreditaufnahmen

Die EQS Group AG hat am 28.10.2022 ein Konsortialdarlehen über € 30,00 Mio. geschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird quartärllich getilgt. Die erste Tilgungsrate war zum 31.7.2023 fällig.

Der Zinssatz für das Darlehen für jede Zinsperiode ist der Prozentsatz pro Jahr, der sich aus der Summe der Zinsmarge und dem EURIBOR ergibt. Die Zinsmarge ist abhängig von dem Financial Covenant Nettoverschuldung/EBITDA und geringfügig von ESG Kriterien (Diversität und CO²-Verbrauch) und kann zwischen 2,50% bis 4,30% liegen. Für das Darlehen erfolgte eine vollständige Zinsabsicherung über ein Zinsbegrenzungsvereinbarung, mit einem EURIBOR von mindestens 0,00% und maximal 3,00%.

Daneben hat die EQS Group AG am 4.1.2021 ein Bankdarlehen zur Finanzierung der Akquisition von Got Ethics A/S, Kopenhagen, Dänemark i.H.v. € 7,00 Mio. in Anspruch genommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2025 und ist in vierteljährlichen Raten zu tilgen. Der Zinssatz für das Darlehen ergibt sich aus der Summe vom EURIBOR zuzüglich einer Marge von 2,80% p.a. Für das Darlehen erfolgte eine vollständige Zinsabsicherung über ein Zinscapderivat, mit einem EURIBOR von maximal 0,00%.

Für weitere Informationen zu den Derivaten verweisen wir auf die Anhangangabe 10.1.2. Cashflow- und Marktzinsrisiko.

Einhaltung der Kreditauflagen

Im Zusammenhang mit der Darlehensfinanzierung über € 30,00 Mio. und über € 7,00 Mio. muss der Konzern definierte Zielgrößen in Bezug auf EBITDA, das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA und die Eigenkapitalquote einhalten. Werden diese Financial Covenants nicht eingehalten, so hat die Bank das Recht, den Vertrag zu kündigen.

Als Sicherheit für die Darlehensfinanzierung über € 30,00 Mio. wurden die Anteile an der EQS GROUP AG, Zürich, Schweiz, der Business Keeper GmbH, Berlin (Verschmelzung mit der EQS Group AG zum 1.4.2023) sowie der EQS Group A/S, Kopenhagen, Dänemark, verpfändet.

Leasingverbindlichkeiten sind faktisch gesichert, da die Rechte an den im Abschluss erfassten Leasinggegenständen bei Zahlungsausfall an den Leasinggeber zurückfallen.

Bei den Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind. Sämtliche Darlehen wurden im Februar 2024 vollständig zurückgeführt.

6 Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

T€	Selbsterstellte Software	Entgeltlich erworbene sonstige Software und Lizenzen	Kundenstamm	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2022	12.745	22.395	41.358	99.919	176.416
Zugang	2.159	316	-	-	2.475
Abgang	-	-	-	-	-
Wechselkursdifferenzen	-	29	340	586	955
Stand 31.12.2022	14.904	22.740	41.699	100.505	179.847
Stand 1.1.2023	14.904	22.740	41.699	100.505	179.847
Zugang	1.893	5	-	-	1.898
Abgang	-	-160	-	-	-160
Wechselkursdifferenzen	-	31	209	383	623
Stand 31.12.2023	16.797	22.615	41.908	100.888	182.208

T€	Selbsterstellte Software	Entgeltlich erworbene sonstige Software und Lizenzen	Kundenstamm	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Abschreibungen/ Wertminderungen					
Stand 1.1.2022	3.228	4.237	5.356	3.208	16.029
Abschreibungen	916	2.334	2.257	14	5.521
Abgang	-	-	-	-	-
Wechselkursdifferenzen	-	26	141	48	215
Stand 31.12.2022	4.144	6.598	7.753	3.270	21.765
Stand 1.1.2023	4.144	6.598	7.753	3.270	21.765
Abschreibungen	1.474	2.251	2.262	-	5.986
Abgang	-	-151	-	-	-151
Wechselkursdifferenzen	-	32	83	-30	85
Stand 31.12.2023	5.618	8.729	10.098	3.240	27.685

T€	Selbsterstellte Software	Entgeltlich erworbene sonstige Software und Lizenzen	Kundenstamm	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Buchwert					
Stand 31.12.2023	11.179	13.886	31.810	97.648	154.523
Stand 31.12.2022	10.760	16.142	33.945	97.235	158.083
Stand 1.1.2022	9.516	18.156	36.003	96.711	160.387

Sämtliche Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen“ dargestellt. Es wurden im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte Software im Segment Compliance in Höhe von T€ 453 vorgenommen, da die Entwicklung an dem zugrundeliegenden Produkt nicht fortgeführt wird.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung (Impairment Test) den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) stellt in Bezug auf die Geschäfts- oder Firmenwerte das jeweilige Segment dar und nicht die einzelne Gesellschaft selbst. Es wird hierbei die Segmentierung in "Compliance" sowie "Investor Relations" unterschieden.

Chronologische Reihenfolge nach Erwerbszeitpunkt	Zeitpunkt des Erwerbs	Segment	Buchwert 31.12.2023 T€	Buchwert 31.12.2022 T€
ZGE EQS Group AG Compliance*	2005/2021	Compliance	74.615	9.849
ZGE EQS Group AG Investor Relations	2011	Investor Relations	460	460
ZGE EQS Asia Ltd.	2014	Investor Relations	2.805	2.911
ZGE EQS Group Ltd.	2015	Investor Relations	474	464
ZGE EQS GROUP AG (Schweiz) Investor Relations	2016	Investor Relations	2.492	2.343
ZGE EQS GROUP AG (Schweiz) Compliance	2018	Compliance	6.434	6.051
ZGE EQS Group A/S	2021	Compliance	10.369	10.391
ZGE Business Keeper GmbH*	2021	Compliance	n/a	64.766
Summe			97.649	97.235

*Die ZGE Business Keeper GmbH ist durch die Verschmelzung der Business Keeper GmbH auf die EQS Group AG mit Wirkung zum 01. April 2023 in die ZGE QS Group AG Compliance übernommen worden.

Zur Ermittlung der erzielbaren Erträge (Nutzungswerte) wurde ein zweistufiges Discounted Cashflow Modell angewendet, welches auf einer Detailplanung der Gesamterträge und der Gesamtaufwendungen für fünf Jahre und auf einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer langfristigen Wachstumsrate von 1% basiert. Die Buchwerte der ZGE's EQS Asia Ltd. (Hongkong), EQS Group Ltd. (UK), EQS GROUP AG (Schweiz) und EQS Group A/S (Dänemark) werden in Fremdwährung geführt und unterliegen daher Währungseffekten.

Jede Planung unterliegt Unwägbarkeiten im Hinblick auf die Realisation der Erwartungsparamater, insbesondere bei neuen Geschäftsfeldern.

Die Umsatzplanung für die einzelnen ZGE berücksichtigt die folgenden Zukunftspotenziale:

- Bei der ZGE EQS Group AG Compliance erwarten wir positive Einflüsse auf das Umsatzwachstum aus den Finanzmarktregulierungen und dem Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit Kunden für den Bereich Hinweisgebersysteme. Zusätzlich erhöhten sich die zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte durch die Verschmelzung der Business Keeper GmbH auf die EQS Group AG, da die Vermögenswerte dem Segment Compliance zugeordnet wurden.
- Bei der ZGE EQS Group AG Investor Relations erwarten wir in den kommenden Jahren ein unterproportionales Wachstum der Umsätze durch Cross-Selling mit den Produkten Investors, CRM und Mailing bei gleichzeitiger Steigerung der Profitabilität durch geringere Investitionen.
- Für die ZGE EQS Asia Ltd. planen wir in den kommenden Jahren niedriges, konstantes Wachstum der Umsätze durch Cross-Selling mit den Produkten Investors, CRM und Mailing bei gleichzeitiger Steigerung der Profitabilität durch Effizienzsteigerungen.
- Für die ZGE EQS Group Ltd. sehen wir für die kommenden Jahre ein deutliches Cross-Selling-Potenzial bei Bestandskunden bei geringen Investitionen und damit eine deutliche Steigerung der EBITDA-Marge.
- Für die ZGE EQS GROUP AG (Schweiz) Investor Relations, erwarten wir für die kommenden Jahre ein unterproportionales Wachstum bei geringen Investitionen und eine anhaltend hohe EBITDA-Marge.
- Für die ZGE EQS GROUP AG (Schweiz) Compliance erwarten wir eine Fortsetzung des Umsatzwachstums durch Neukunden und durch Cross-Selling bei Bestandskunden aufgrund unserer guten Marktpositionierung.

- Für die ZGE EQS GROUP A/S erwarten wir eine Fortsetzung des Umsatzwachstums bei deutlich verbesserter Profitabilität aufgrund unserer guten Marktpositionierung.

Die EBIT(DA)-Planung für die einzelnen ZGE basiert dabei auf den historischen Erfahrungswerten zu den E-BIT(DA)-Margen der einzelnen Produkte sowie deren bestehendem Geschäftsvolumen. Je nach Entwicklungsphase des Geschäftsvolumens der ZGE und nach Schwerpunkt des Geschäftsfelds der ZGE besteht eine höhere Margenentwicklung in der Detailplanungsphase und eine höhere Marge in der ewigen Rente.

Die langfristige Wachstumsrate in der ewigen Rente wurde bei allen ZGEs der EQS Group mit 1,00% (Vorjahr: 1,00%) angenommen. Der auf die Cashflow-Prognosen angewendete Abzinsungssatz (AfterTax-WACC) wurde bei den ZGE zwischen 6,11% und 9,86% (Vorjahr: 7,73% und 8,10%) angenommen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Anstieg des risikolosen Zinssatzes zum Stichtag und der Berücksichtigung von Inflations- und Länderrisiken.

Der erzielbare Betrag der ZGEs wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei wurden die Free Cashflows um bis zu 20% und der Vorsteuer-WACC um bis zu 1% angepasst. Es ergibt sich mit Hinblick auf die Sensitivitätsanalysen kein Wertminderungsbedarf.

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Auch die selbsterstellte Software in Arbeit, welche noch keiner planmäßigen Abschreibung unterliegt, muss jährlich auf Wertminderungsbedarf nach IAS 36 getestet werden. Es wurden im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte Software in Höhe von T€ 453 vorgenommen, da die Entwicklung an dem zugrundeliegenden Produkt nicht fortgeführt wird. Hierzu wird auf Anhangangaben 4.2 sowie 16.11 verwiesen.

Die wesentlichen Positionen der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert 31.12.2023 T€	Buchwert 31.12.2022 T€	verbleibender Amortisationszeitraum per 31.12.2023
selbst erstellte Software	6.307	4.816	bis 2029
selbst erstellte Software in Arbeit	4.872	5.943	
Summe	11.179	10.760	

Selbst erstellte Software besteht im Wesentlichen aus dem Produkt EQS COCKPIT und den dazugehörigen Modulen sowie dem Compliance COCKPIT. Es wurden im Geschäftsjahr 2023 € 6,85 Mio. (Vorjahr: € 5,54 Mio.) erfolgswirksam für Forschung und Entwicklung erfasst.

Die wesentlichen Positionen der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert 31.12.2023 T€	Buchwert 31.12.2022 T€	verbleibender Amortisationszeitraum per 31.12.2023
Software Business Keeper GmbH aus PPA	3.186	3.611	31.12.2030
Auftragsbestand Business Keeper GmbH aus PPA	6.785	7.689	31.12.2030
Marke Business Keeper GmbH aus PPA	2.977	3.374	31.12.2030
Summe	12.948	14.674	

Die Kundenstämme haben sich wie folgt entwickelt:

	Buchwert 31.12.2023 T€	Buchwert 31.12.2022 T€	verbleibender Amortisationszeitraum per 31.12.2023
TodayIR Ltd.	850	1.048	30.04.2029
Tensid AG	1.011	1.087	31.12.2030
Obsidian IR Ltd.	221	248	30.11.2030
news aktuell GmbH	806	992	31.03.2028
Integrity Line GmbH	1.613	1.686	31.12.2033
Business Keeper GmbH	23.727	25.083	30.06.2041
Got Ethics A/S	3.208	3.404	31.12.2040
C2S2 GmbH	245	259	31.12.2040
APA-OTS Originaltext-Service GmbH	128	138	30.09.2036
Summe	31.809	33.944	

6.1.1 Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer

Im Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

Anlagenklassen	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Software	3 - 5 Jahre
Selbst erstellte Software	5 - 10 Jahre
Gewerbliche Schutzrechte	1 - 10 Jahre
Lizenzen	3 Jahre
Kundenstamm	15 - 20 Jahre

Siehe Anhangangabe 16.11 zu den sonstigen, für immaterielle Vermögenswerte relevanten Rechnungslegungsmethoden und Anhangangabe 16.7 zu den Methoden des Konzerns im Hinblick auf die Erfassung von Wertminderungen.

6.2 Sachanlagen

T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gebäude (IFRS 16)	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 1.1.2022	6.306	10.681	16.987
Zugang	339	312	651
Abgang	-56	-394	-451
Wechselkursdifferenzen	28	20	48
Stand 31.12.2022	6.617	10.618	17.235
Stand 1.1.2023	6.617	10.618	17.235
Zugang	621	925	1.547
Abgang	-571	-1.187	-1.758
Umbuchung	-6	6	-0
Wechselkursdifferenzen	2	-95	-93
Stand 31.12.2023	6.663	10.267	16.930

T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gebäude (IFRS 16)	Summe
Abschreibungen/Wertminderungen			
Stand 1.1.2022	4.497	5.139	9.636
Abschreibung/Wertminderung	611	2.019	2.630
Abgang	-54	-	-54
Wechselkursdifferenzen	21	-10	11
Stand 31.12.2022	5.075	7.148	12.224
Stand 1.1.2023	5.075	7.148	12.224
Abschreibung/Wertminderung	645	1.828	2.472
Abgang	-489	-748	-1.237
Wechselkursdifferenzen	-3	-82	-85
Stand 31.12.2023	5.227	8.146	13.375

T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gebäude (IFRS 16)	Summe
Buchwert			
Stand 31.12.2023	1.436	2.121	3.556
Stand 31.12.2022	1.542	3.470	5.011
Stand 1.1.2022	1.809	5.542	7.351

Zum Bilanzstichtag bestehen vertragliche Verpflichtungen in Form von Bestellungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 6).

6.2.1 Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer

Alle Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und ggf. Wertminderungen erfasst.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Restwerten über die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern verteilt:

Anlagenklassen	Nutzungsdauer
Gebäude (IFRS 16)	1 - 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 23 Jahre

Siehe Anhangangabe 16.10 zu den für Sachanlagen relevanten sonstigen Rechnungslegungsmethoden.

6.3 Leasingverhältnisse – Leasingnehmer

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen mit dem Konzern als Leasingnehmer zur Verfügung gestellt.

Der Konzern mietet die Geschäftsräume, Büroausstattung sowie ein Fahrzeug. Mietverträge für Gebäude werden in der Regel langfristig abgeschlossen (bis zu 10 Jahre), können jedoch Verlängerungsoptionen beinhalten, wie im Abschnitt 6.3.3 beschrieben.

Die Rechnungslegungsmethoden für Leasingverhältnisse werden in Anhangangabe 16.6 erläutert.

6.3.1 In der Bilanz erfasste Beträge

In der Bilanz werden nachfolgende Posten für Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasingnehmer ausgewiesen:

T€	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsrecht		
Gebäude	2.121	3.469
Fahrzeuge	7	20
Büro- und Geschäftsausstattung	17	34
Summe	2.144	3.523
Zu- und Abgänge von Nutzungsrechten		
Zugänge	949	312
Abgänge	-1.190	-394
Summe	-240	-83
Leasingverbindlichkeit		
Kurzfristig	1.561	1.996
Langfristig	788	1.852
Summe	2.349	3.848

Bezüglich der Fälligkeitsstruktur verweisen wir auf die Anhangangabe 10.3.2.

6.3.2 In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Gesamtergebnisrechnung enthält folgende Beträge für Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasingnehmer:

T€	2023	2022
Abschreibung des Nutzungsrechts		
Gebäude	1.828	2.019
Fahrzeuge	4	10
Büro- und Geschäftsausstattung	41	24
Summe	1.873	2.053
Zinsaufwand		
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	69	65
Praktische Behelfe		
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	100	105
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-5	3
Summe	95	108
In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge	2.037	2.227

Die Auszahlungen für Leasing betragen im Berichtsjahr € 2,47 Mio. (Vorjahr: € 2,19 Mio.).

6.3.3 Verlängerungsoptionen

Zum 31. Dezember 2023 bestehen nicht als Leasingverbindlichkeit berücksichtigte, zukünftigen Mittelabflüsse in Höhe von € 10,41 Mio. (31.12.2022: € 10,73 Mio.). Es ist nicht hinreichend sicher, dass die dazugehörigen Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

6.3.4 Untermietverhältnisse/Leasingverhältnisse - Leasinggeber

Der Konzern schließt Untermietverträge für angemietete Immobilien ab. Die Untermietverhältnisse sind ausschließlich als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Die Mieterträge aus den Untermietverhältnissen für Immobilien betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 23 (31.12.2022: T€ 13) und setzen sich aus fixen und an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelten Zahlungen zusammen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Unterleasingverhältnissen weisen folgende Fälligkeiten auf:

T€	2023	2022
bis 1 Jahr	8	-

Die Rechnungslegungsmethoden für Leasingverhältnisse werden in Anhangangabe 16.6 erläutert.

6.4 Latente Steuern

31.12.2022

T€	Stand netto zum 1. Januar	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Währungs-umrech-nungs-effekt	Erfasst im sonstigen	Direkt im EK erfasst	Stand zum 31. Dezember		
						Netto	Latente Steuer-ansprüche	Latente Steuer-schulden
Immaterielles Vermögen	-18.097	752	-14			-17.359	-554	-16.804
Sachanlagen	-1.261	285	-24			-1.001	21	-1.021
Finanzielle Vermögenswerte		-92				-92	553	-645
Sonstige Vermögenswerte						-	-	-
Forderungen aus LuL	8	32				39	52	-13
Liquide Mittel	1	-1				-	-	-
Leistungen an Arbeitnehmer	97	-66		-42		-10	1	-11
Rückstellungen	20	29				49	49	-
Verbindlichkeiten aus LuL	1					1	1	-
Vertragsverbindlichkeiten	1	41				42	42	-
Finanzielle Schulden	924	107		2		1.032	1.159	-126
Verlustvortrag	1.700	2.423				4.123	4.123	-
Steueransprüche(-schulden) vor Saldierung							5.447	-18.620
Verrechnung der Steuer	-	-	-	-	-	-	-	-
Steueransprüche(-schulden) nach Saldierung								-13.173

31.12.2023

T€	Stand netto zum 1. Ja- nuar	Erfasst im Gewinn oder Ver- lust	Währungs- umrech- nungs- effekt	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Direkt im EK erfasst	Stand zum 31. Dezember		
						Netto	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Immaterielles Vermögen	-17.359	-123	-32			-17.515	-	-17.515
Sachanlagen	-1.001	363	4			-634	-	-634
Finanzielle Vermögenswerte	-92	96				4	27	-22
Forderungen aus LuL	39	-52	-2			-16	-13	-3
Liquide Mittel		28				28	28	-
Leistungen an Arbeitnehmer	-10	26	-3	32		46	80	-34
Rückstellungen	49	-31				18	18	-
Verbindlichkeiten aus LuL	1	-1					-	-
Vertragsverbindlichkeiten	42	-38				4	4	-
Finanzielle Schulden	1.032	-232		-68		732	777	-44
Verlustvortrag	4.123	2.733				6.856	6.856	-
Steueransprüche(-schulden) vor Saldierung							7.777	-18.253
Verrechnung der Steuer	-	-	-	-	-	-	-	-
Steueransprüche(-schulden) nach Saldierung								-10.476

Im Ausland wurden im Berichtsjahr nur teilweise latenten Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Dies liegt unter anderem an der eingeschränkten Nutzbarkeit von Verlustvorträgen innerhalb des Planungszeitraums bzw. an grundsätzlich nicht nutzbaren steuerlichen Verlusten gemäß individuellem ausländischem Steuerrecht. Obwohl die Verluste zum Teil nicht zeitlich unbegrenzt nutzbar sind, sind bisher keine steuerlichen Verlustvorträge verfallen.

Die Höhe der nicht angesetzten unverfallbaren Verlustvorträge beträgt zum Abschlussstichtag € 2,37 Mio. (Vorjahr: € 3,38 Mio.).

Es wurden keine passiven latenten Steuern auf „outside basis differences“ gebildet. Der Betrag der temporären Differenzen beläuft sich hierbei zum Abschlussstichtag auf T€ 400 (Vorjahr: T€ 217).

6.5 Sonstige Vermögenswerte

T€	31.12.2023	31.12.2022
Vorauszahlungen	1.548	1.160
Umsatzsteuerforderungen	282	276
Forderungen gegen Krankenkassen/Versicherungen	1	0
Sonstige Vermögenswerte	49	127
Summe	1.879	1.563
Kurzfristig	1.871	1.524
Langfristig	8	39

Die Vorauszahlungen betreffen Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

6.6 Sonstige Schulden

T€	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.101	952
Lohn- und Kirchensteuer	669	601
Berufsgenossenschaft	71	61
Sonstige	23	1
Summe	1.864	1.615
Kurzfristig	1.864	1.615
Langfristig	-	-

6.7 Rückstellungen

T€	Aufbewahrung Geschäfts- unterlagen	Rückbau- verpflichtung Büroräume	Belastende Verträge	Summe
1.1.2022	14	145	33	192
Verbrauch	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-33	-33
Zuführung	17	1	141	159
Währungsumrechnung	-	-	0	0
31.12.2022	30	146	142	318
Kurzfristig	17	-	142	158
Langfristig	14	146	-	160

T€	Aufbewahrung Geschäfts- unterlagen	Rückbau- verpflichtung Büroräume	Belastende Verträge	Summe
1.1.2023	30	146	142	317
Verbrauch	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-141	-141
Zuführung	-	51	47	98
Währungsumrechnung	-	-	-1	-1
31.12.2023	30	197	47	274
Kurzfristig	-	-	47	47
Langfristig	30	197	-	227

Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung wurde aufgrund der rechtlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gebildet, die eine gesetzliche Vorhaltefrist von bis zu 10 Jahren vorsieht.

Rückbauverpflichtung Büroräume

Die Rückbauverpflichtung resultiert aus dem Umzug der Büroräume der Muttergesellschaft und den damit einhergehenden Veränderungen bei den Aufwendungen für die Rückbaumaßnahmen.

Belastende Verträge

Rückstellungen werden für belastende Verträge gebildet, dessen vertragliche Erfüllung mit unvermeidbaren Kosten einhergeht.

6.8 Leistungen an Arbeitnehmer

6.8.1 Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

T€	31.12.2023	31.12.2022
Leistungsorientierte Versorgungspläne	438	361
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	14	5
Bonuszahlungen/ Sonderzahlung aus der Modifikation der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	2.430	989
Urlaub / Überstunden	232	242
Verbindlichkeiten - im Rahmen der sozialen Sicherheit	72	50
Verbindlichkeiten aus Altersvorsorge	191	183
Dienstzeitaufwand aus bedingter Kaufpreisverbindlichkeit	151	78
Sonstige	20	11
Summe	3.548	1.920
Kurzfristig	2.985	1.495
Langfristig	562	425

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Sonderaufwendungen für die Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme auf Grund des Übernahmeangebots des Finanzinvestors Thoma Bravo in Höhe von T€ 562 (Vorjahr: T€ 0) erfasst.

6.8.2 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteilen.

Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Stand zum 1. Januar	776	1.018	-415	-513	360	505
Erfasst im Gewinn oder Verlust	165	224	-9	-4	156	219
Laufender Dienstzeitaufwand	144	213	-	-	144	213
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-3	-	-	-1	-3
Zinsaufwand (Zinserträge)	22	14	-9	-4	13	9
Erfasst im sonstigen Ergebnis	10	-325	-11	39	-1	-286
- Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
- demografischen Annahmen	-	-4	-	-	-	-4
- finanziellen Annahmen	23	-230	-	-	23	-230
- erfahrungsbedingter Berichtigung	-30	-113	-	-	-30	-113
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	5	54	5	54
Nettoumrechnungsdifferenzen	17	22	-16	-15	1	7
Sonstiges	-191	-141	113	63	-78	-78
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-	-	-47	-68	-47	-68
Vom Arbeitnehmer gezahlte Beiträge	46	65	-46	-65	-	-
Leistungszahlungen	-237	-206	206	197	-31	-10
Stand zum 31. Dezember	759	776	-322	-415	437	360

Zu länderspezifischen Einzelheiten der leistungsorientierten Pläne siehe Anhangangabe 16.16.2.

2023	Schweiz T€	Frankreich T€	Indien T€	Italien T€	Asien, Hongkong T€	Summe T€
Barwert der Verpflichtungen	482	37	196	42	17	773
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-335	-	-	-	-	-335
Summe Verbindlichkeiten	147	37	196	42	17	438

2022	Schweiz	Frankreich	Indien	Italien	Asien, Hongkong	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Barwert der Verpflichtungen	584	50	127	24	-	784
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-421	-	-	-	-	-421
Summe Verbindlichkeiten	163	50	127	24		363

Der Konzern erwartet, dass im Jahr 2024 Beiträge in Höhe von T€ 37 (Vorjahr: Erwartung für das Jahr 2023 in Höhe von T€ 56) in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

Planvermögen

Das Planvermögen bei der EQS Group AG (Schweiz) umfasst:

<i>Planvermögen</i>	2023	2022*
Aktien	32,0%	27,9%
Obligationen	28,7%	30,1%
Immobilien	17,8%	17,7%
Hypotheken	7,0%	7,2%
Alternative Anlagen	13,4%	13,4%
Andere	0,2%	0,9%
Flüssige Mittel	0,8%	2,8%

*Die Werte sind Stand 30.09.2022

Die Anlagenstrategie des Fonds basiert auf Anlagezielen, welche durch eine Asset-Liability Studie (ALM) regelmäßig bestimmt werden, und befolgt das Ziel durch ausgewogenen Anteil von Aktien, Sachwerten sowie Investitionen in alternative Anlagen eine stabile Rendite zu erzielen und die kurzfristigen Schwankungen des Marktes durch Diversifizierung abzufedern.

Die restlichen Pensionspläne sind nicht fondsfinanziert.

Leistungsorientierte Verpflichtung

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten in Prozent), aufgeführt.

2023	Schweiz	Frankreich	Indien	Italien	Asien
Abzinsungssatz	1,8%	3,0%	0,0719	3,2%	3,8%
Inflationsrate	1,5%	0,0%	0	2,0%	0,0%
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,5%	2,0%	0,085	1,0%	8,0%
Zukünftige Pensionserhöhungen	0,0%	0,0%	0	0,0%	0,0%
Fluktuationsrate	0,0%	0,0%	0,16	5,0%	0,0%

2022	Schweiz	Frankreich	Indien	Italien
Abzinsungssatz	2,1%	0,6%	0,072	3,7%
Inflationsrate	0,0%	0,0%	0	2,5%
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,5%	1,0%	0,085	1,0%
Zukünftige Pensionserhöhungen	0,0%	0,0%	0	0,0%
Fluktuationsrate	0,0%	0,0%	0,16	5,0%

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Schweiz wurden die BVG 2020 Generationentafeln verwendet.

Am 31.12.2023 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 13,3 Jahren (Vorjahr: 13,8 Jahre).

Der Einfluss von Veränderungen der Annahmen und Parameter auf die leistungsorientierte Verpflichtung ist der folgenden Sensitivitätsanalyse zu entnehmen:

Sensitivitätsanalyse Schweiz	Veränderung der Annahme		Erhöhung der Annahme		Verminderung der Annahme	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Abzinsungssatz	0,5%	0,5%	-7,1%	-6,9%	8,6%	8,3%
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen (inkl. Inflation)	0,5%	0,5%	3,6%	3,7%	-3,1%	-3,3%
Erwartete Rentenerhöhung	0,5%	0,5%	2,7%	2,8%	-2,4%	-2,6%
Veränderung der Lebenserwartung	1 Jahr	1 Jahr	0,7%	0,6%	-0,7%	-0,7%

Sensitivitätsanalyse Indien	Veränderung der Annahme		Erhöhung der Annahme		Verminderung der Annahme	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Abzinsungssatz	1,0%	1,0%	-5,3%	-5,5%	5,9%	6,2%
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen (inkl. Inflation)	1,0%	1,0%	5,4%	5,9%	-5,1%	-5,5%
Fluktuationsrate	25,0%	25,0%	-2,6%	-3,6%	3,2%	4,5%

Für die Länder Frankreich, Italien und Hongkong wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Die Deckungslücke stellt derzeit kein wesentliches Risiko dar. Die Verpflichtungen werden durch das Management regelmäßig überprüft, um bei wesentlichen Veränderungen geeignete Vorkehrungen treffen zu können.

7 Eigenkapital

7.1 Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile

T€	31.12.2023	31.12.2022
Zum 1. Januar ausgegeben	10.014	8.648
Gegen Bareinlagen ausgegeben	-	1.365
Saldo aus erworbenen und verkauften eigenen Anteilen für Aktiensparpläne	9	1
Zum 31. Dezember ausgegeben - voll eingezahlt	10.023	10.014

Das gezeichnete Kapital der EQS Group AG beträgt zum 31.12.2023 € 10.024.212,00 (31.12.2022: € 10.024.212,00) und ist voll eingezahlt. Es ist aufgeteilt in 10.024.212 (31.12.2022: 10.024.212) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 1,00. Zum Stichtag existieren 1.220 eigene Anteile, die offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind (Vorjahr: 10.000).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.6.2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29.6.2028 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.506.053,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Durch die Hauptversammlung vom 30.6.2023 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vorlage des Jahresabschlusses 2022
- Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022
- Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022
- Beschluss über die Wahl des Abschlussprüfers
- Beschluss über die Wahlen zum Aufsichtsrat
- Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals 2022/I
- Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2023/I
- Änderung des § 16 der Satzung (virtuelle Hauptversammlung)

Für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurden im Geschäftsjahr 2023 keine neuen eigenen Aktien gekauft. Durch die Übernahme des neuen Investors wurde das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm abgewickelt (die Tranche 2022 wurde modifiziert und die Tranche 2023 frühzeitig beendet). Der Ausgleich des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt nicht mehr in Form von Aktien, sondern in Form eines Barausgleichs. Dieser Barausgleich wurde mit dem Januargehalt 2024 ausbezahlt. Um den Wegfall des steuerlichen Freibetrages im Rahmen des Aktionsplans zu kompensieren, wurde ein zusätzlicher Bonus in Höhe von T€ 1 pro beteiligten Mitarbeiter ebenfalls mit der Gehaltsabrechnung Januar 2024 ausgezahlt. Für die Tranche 2023 des Key Shareplans erfolgt die Auszahlung im Januar 2025 und ist an ein bestehendes Dienstverhältnis zum 1.1.2025 geknüpft. Dieser Plan wird zum 31.12.2023 als Verbindlichkeit nach IAS 19 klassifiziert, da er nicht mehr der Definition einer anteilsbasierten Vergütung nach IFRS 2 entspricht. Der verbleibende Teil der Aufwendungen (für die Periode Januar bis Dezember 2024) wird ratierlich bis zum 31.12.2024 erfasst.

7.2 Kapitalrücklage

T€	31.12.2023	31.12.2022
Stand Kapitalrücklage zu Beginn des Jahres	106.853	63.140
Kapitalerhöhung	-	43.672
Anteilsbasierte Vergütung	-165	275
Veränderung eigene Aktien	0	-234
Summe	106.688	106.853

Personalaufwendungen in Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen wurden bis zur Abwicklung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme im Geschäftsjahr 2023 in der Kapitalrücklage erfasst. Zum Ende der Berichtsperiode sind T€ -424 (31.12.2022: T€ -57) aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen in der Kapitalrücklage enthalten.

7.3 Gewinnrücklagen

T€	31.12.2023	31.12.2022
Stand zu Beginn des Jahres	-4.909	-1.532
Kosten Kapitalerhöhung	-	-204
Anpassung Gewinnvortrag Tochterunternehmen	-	154
Erstkonsolidierung Tochterunternehmen	-	4
Anteilsbasierte Vergütung	-152	-
Konzernergebnis	-6.052	-3.332
Summe	-11.113	-4.909

7.4 Sonstige Rücklagen

T€	31.12.2023	31.12.2022
Stand zu Beginn des Jahres	252	-17
Fremdwährungsdifferenzen	-22	22
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	-30	247
Summe	200	252

Fremdwährungsdifferenzen

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung eines beherrschten ausländischen Geschäftsbetriebs werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in der sonstigen Rücklage im Eigenkapital

kumuliert ausgewiesen. Der kumulierte Betrag in der sonstigen Rücklage wird in den Gewinn oder Verlust (Konzernergebnis) umgegliedert, wenn die Nettoinvestition veräußert wird.

Zum Ende der Berichtsperiode sind in den sonstigen Rücklagen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von T€ 110 (31.12.2022: T€ 132) enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen von Pensionszusagen aus leistungsorientierten Plänen sowie der Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) enthalten sind, die sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Die kumulierten Neubewertungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und in der Bilanz in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Zum Ende der Berichtsperiode sind in den sonstigen Rücklagen versicherungsmathematische Gewinne, sowie darauf entfallende latente Steuern in Höhe von T€ 90 (31.12.2022: T€ 120) enthalten.

7.5 *Anteile nicht beherrschender Gesellschafter*

T€	31.12.2023	31.12.2022
Stand zu Beginn des Jahres	1	0
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-	1
Summe	1	1

Der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallene Konzernergebnisanteil beträgt € 619,49 (31.12.2022: € 618,21).

8 Angaben zu Cashflows

8.1 Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten, die in anderen Anhangangaben ausgewiesen wurden:

- Erwerb von Nutzungsrechten – Anhangangabe 6.3
- An Mitarbeitende ausgegebene Aktien im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme – Anhangangabe 14.

8.2 Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

T€	1.1.2022	Zahlungs- wirksam	Nicht zahlungs- wirksam	31.12.2022
Langfristige Bankkredite	4.403	3.526	21.109	29.038
Kurzfristige Bankkredite	53.930	-33.152	-15.763	5.015
Sonstige Kredite	18.654	-16.897	-641	1.116
Kauttionen	10	-10	-	-
Leasingverbindlichkeiten	6.026	-1.763	-416	3.847
Summe	83.023	-48.295	4.289	39.017

T€	1.1.2023	Zahlungs- wirksam	Nicht zahlungs- wirksam	31.12.2023
Langfristige Bankkredite	29.038	-4.807	-3.140	21.091
Kurzfristige Bankkredite	5.015	-	3.492	8.507
Sonstige Kredite	1.116	-870	71	317
Kauttionen	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	3.847	-1.486	-13	2.349
Summe	39.017	-7.163	409	32.263

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen der kurz- und langfristigen Bankkredite ergeben sich überwiegend aus der Umgruppierung zwischen kurz- und langfristig. Die finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

9 Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen, die per Definition selten den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der Gesellschaft unterliegt außerdem verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir einen Überblick über Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzungen und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten.

Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Nachfolgend sind die bedeutenden Schätzungen und Ermessenausübungen aufgezeigt, welche der Vorstand im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens vorgenommen hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen dieser Ermessenausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge.

Wesentliche Schätzungen oder Ermessensentscheidungen wurden ausgeübt bei:

- Erfassung von Umsatzerlösen (Anhangangabe 3)
- Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Anhangangabe 6.1)
- Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 6.1.)
- Bilanzierung von Leasingverhältnissen (Anhangangabe 6.3)
- Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge (Anhangangabe 6.4)
- Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten (Anhangangabe 10.2.2)
- Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer (Anhangangabe 6.8)
- Rückstellungen (Anhangangabe 6.7)

Sämtliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und sonstigen Faktoren, einschließlich Erwartungen über zukünftige Ereignisse, die das Unternehmen finanziell beeinflussen können, und die unter den gegebenen Umständen als sachgerecht gelten.

10 Finanzrisikomanagement

Der nachfolgende Abschnitt erläutert die Position des Konzerns im Hinblick auf finanzielle Risiken und wie sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in der Zukunft auswirken können. Angaben zu Gewinnen und Verlusten des laufenden Jahres wurden, soweit relevant, einbezogen, um Zusammenhänge klarzustellen.

<i>Risiko</i>	<i>Risiken aus</i>	<i>Bewertung</i>
Marktrisiko - Fremdwährung	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf Euro lauten	Sensitivitätsanalyse
Marktrisiko - Zinssatz	Kreditaufnahmen zu variablen Zinssätzen	Sensitivitätsanalyse
Ausfallrisiko	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Schuldtitel und Vertragsvermögenswerte	Altersstrukturanalyse Bonitätsbewertungen
Liquiditätsrisiko	Kreditaufnahmen und sonstige Verbindlichkeiten	Auszahlungsprofile

Das Risikomanagement des Konzerns wird in erster Linie durch das Compliance Steering Committee, dem Vorstandsmitglieder angehören, gesteuert. Das Controlling identifiziert, beurteilt und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen des Konzerns ab.

Die Unternehmensführung der EQS Group AG berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

10.1 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise z. B. Wechselkurse oder Zinssätze, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31.12.2023 bzw. 31.12.2022.

Die Sensitivitätsanalysen wurden unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

10.1.1 Fremdwährungsrisiko

Risikoposition und Steuerung

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Es werden Posten in die Berechnung einbezogen, die auf eine andere Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft lauten.

Aufgrund des noch geringen Umfangs an Fremdwährungsumsätzen (20% - 25%), welche überwiegend in Hartwährungen (CHF, GBP, HKD, USD) anfallen und zum Teil von gegenläufigen Entwicklungen geprägt sind, wird auf Wechselkursversicherungsgeschäfte verzichtet. Sämtliche Darlehen sind zudem in Euro notiert.

Das Fremdwährungsrisiko stellt sich am Ende der Berichtsperiode wie folgt dar:

T€	Schulden		Vermögenswerte	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	23	24	763	360
CHF	-	-	136	17
GBP	-	-	-	18
HKD	43	-	1	3
USD	323	237	50	367
SGD	-	-	67	130
AUD	-	-	-	9
DKK	-	-	1	1
NOK	-	-	290	262
CAD	-	-	1	2
TWD	-	-	68	148
CNY	-	-	1	44
SEK	-	-	115	84

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	EUR/C HF	EUR/G BP	EUR/H KD	EUR/U SD	EUR/C AD	EUR/D KK	EUR/S EK	EUR/N OK	EUR/S GD	EUR/T WD	EUR/C NY	EUR/IN R
Kurs zum 31.12.2023	0,93	0,87	8,63	1,11	1,46	7,45	11,10	11,23	1,46	33,67	7,85	91,90
Kurs zum 31.12.2022	0,98	0,89	8,32	1,07	1,45	7,44	11,12	10,52	1,43	32,77	7,36	88,17
Durchschnittskurs 2023	0,97	0,87	8,47	1,08	1,45	7,45	11,47	11,22	1,45	32,90	7,66	89,32
Durchschnittskurs 2022	1,00	0,85	8,23	1,05	1,44	7,44	10,62	10,59	1,43	32,25	7,08	82,66

Sensitivität

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko der Währungen der oben aufgeführten Tabelle ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Rückgangs des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die 10%ige Veränderung ist derjenige Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos an die Leitungsgremien Anwendung findet, und stellt die Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet externe Darlehen, falls das Darlehen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Darlehensgebers oder Darlehensnehmers denominiert ist. Eine untenstehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses oder des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine vergleichbare Auswirkung auf das Jahresergebnis oder das Eigenkapital, die nachstehenden Posten wären somit negativ.

T€	Jahresergebnis	
	2023	2022
Auswirkung EUR	79	34
Auswirkung CHF	14	2
Auswirkung GBP	-	2
Auswirkung HKD	4	-
Auswirkung USD	37	12
Auswirkung SGD	7	10
Auswirkung AUD	-	1
Auswirkung DKK	-	-
Auswirkung NOK	29	4
Auswirkung CAD	-	-
Auswirkung TWD	7	15
Auswirkung CNY	-	4
Auswirkung SEK	12	1

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode nicht das Risiko während des Jahres widerspiegelt.

10.1.2 Cashflow- und Marktzinsrisiko

Das wichtigste Zinsänderungsrisiko des Konzerns geht auf Kreditaufnahmen mit variablen Zinsen (EURIBOR) zurück, die die EQS-Gruppe einem Cashflow-Zinsrisiko aussetzen. Die Kreditaufnahmen des Konzerns lauteten im Berichtszeitraum auf Euro.

Für die langfristigen Darlehen mit Nominalbetrag i.H.v. € 7,00 Mio. und € 30,00 Mio. (unverändert zum Vorjahr) setzt die EQS Group AG jeweils einen Zinscap ein, um sich gegen einen Anstieg des Zinssatzes abzusichern. Die Zinsgrenze der Zinscaps beträgt 0,00% für das Darlehen in Höhe von € 7,00 Mio. und 3,00% für das Darlehen in Höhe von € 30,00 Mio. Die Laufzeit der beiden Derivate entspricht der Laufzeit des jeweiligen Darlehens und deckt die Darlehensvolumina vollständig ab.

Die Kreditaufnahmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden regelmäßig vertraglich den Marktzinsen angepasst (siehe nachstehend) und sind in diesem Ausmaß ebenfalls zukünftigen Änderungen der Marktzinsen ausgesetzt.

Das Ausmaß des Zinsrisikos des Konzerns aus Kreditaufnahmen stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2023	31.12.2022
Variabel verzinsliche Kredite	29.597	34.054

Eine Darstellung der Fälligkeiten wird in Anhangangabe 10.3.2 aufgeführt.

Sensitivität

Das Ergebnis nach Steuern würde auf höhere/geringere Zinsaufwendungen aus variabel verzinslichen Kreditaufnahmen infolge von Zinssatzänderungen wie folgt reagieren:

Einfluss auf das Ergebnis nach Steuern T€	2023	2022
Zinssätze - Erhöhung um 100 Basispunkte	-363	-215
Zinssätze - Verminderung um 100 Basispunkte	224	27

10.2 Ausfallrisiko

Ausfallrisiken entstehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus Forderungen aus Verträgen mit Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

10.2.1 Risikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern sieht vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, und falls angemessen, unter Bestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern.

10.2.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern hat zwei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vertragsvermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, aufgrund der kurzfristigen Instrumente und deren Ausfallwahrscheinlichkeit bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer Risikovorsorge. Die Bankbestände und Derivate bestehen im Wesentlichen bei der Commerzbank und der Deutschen Bank. Bei den Derivaten besteht kein Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht, um das Ausfallrisiko zu minimieren. Bei ausländischen Kunden wird der Geschäftsverkehr im Mutterunternehmen vermehrt auf Basis von Vorkasse abgewickelt. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte weisen ähnliche Risikomerkmale auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Es wird überwiegend ein Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen gewährt. Dies kann jedoch entsprechend den lokalen Gegebenheiten in den Auslandsmärkten variieren. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr

als 90 Tage überfällig sind, werden üblicherweise Wertminderungen auf Grundlage historisch belegter Erfahrungen im Hinblick auf die Gegenpartei und unter Würdigung der aktuellen finanziellen Lage der Gegenpartei vorgenommen.

Es gibt, wie im Vorjahr, keinen Kunden, gegen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die mehr als 5% der Gesamtsumme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen.

Der Konzern verfügt nicht über Sicherheiten oder sonstige Kreditverbesserungsmaßnahmen, welche das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten vermindern würden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der Tatsache, dass der Kundenbestand breit gefächert ist und lediglich eine geringe Korrelation besteht.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 12 Monaten vor dem 31.12.2023 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Der Konzern hat den IMF Real GDP Growth (International Monetary Funds Gross domestic product) als relevantesten Faktor identifiziert und passt die historischen Verlustquoten aufgrund der erwarteten Veränderungen bei diesem Faktor an.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31.12.2023 und 31.12.2022 wie folgt ermittelt:

31.12.2022	Nicht überfällig		Überfällig in Tagen			Summe
	0	1-30	30-60	60-180	>180	
Bruttobuchwerte Forderungen LuL	6.026	499	5	494	352	7.376
Bruttobuchwerte Vertragsvermögenswerte	276	-	-	-	-	276
Bruttobuchwerte Mitarbeiterforderungen	20	-	-	-	-	20
Ausfallquote (%)	0,3%	-0,8%	-1,8%	-51,2%	-87,9%	
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-18	-8	-2	-170	-419	-617

...

31.12.2023	Nicht überfällig		Überfällig in Tagen			Summe
	0	1-30	30-60	60-180	>180	
Bruttobuchwerte Forderungen LuL	8.590	2.697	587	878	776	13.528
Bruttobuchwerte Vertragsvermögenswerte	123	-	-	-	-	123
Bruttobuchwerte Mitarbeiterforderungen	274	-	-	-	-	274
Ausfallquote (%)	-0,2%	-0,7%	-1,4%	-23,7%	-97,3%	
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-21	-18	-8	-208	-755	-1.010

Veränderung der Wertberichtigung:

T€	31.12.2023	31.12.2022
Eröffnungsbilanzwerte gemäß IFRS 9	617	794
Im Gewinn oder Verlust erfasste Erhöhung der Wertberichtigung für Kreditverluste	651	22
Im Gewinn oder Verlust erfasste Verringerung der Wertberichtigung für Kreditverluste	-136	-27
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	-122	-172
Stand zum Ende des Jahres	1.010	617

10.2.3 Wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren werden in dem vorstehenden Abschnitt näher erläutert.

10.3 Liquiditätsrisiko

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert seine Liquiditätsrisiken durch das Halten von Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Des Weiteren gibt es zusätzliche, nicht genutzte Kreditlinien, die dem Konzern zur Verfügung stehen, um Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren.

10.3.1 Finanzierungsvereinbarungen

Dem Konzern stehen zum Ende der Berichtsperiode ungenutzte Kreditlinien im Umfang von € 2,62 Mio. (31.12.2022: € 2,53 Mio.) zur Verfügung. Der Konzern erwartet, seine sonstigen Verpflichtungen durch operative Zahlungsströme und erhaltene Erlöse bei Fälligkeit finanzieller Vermögenswerte erfüllen zu können.

10.3.2 Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten

Die nachstehenden Tabellen analysieren die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder, basierend auf ihren vertraglichen Laufzeiten für alle nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die vertraglich nicht abgezinsten Cashflows. Innerhalb von 12 Monaten fällige Salden entsprechen deren Buchwerten, da der Einfluss der Abzinsung nicht signifikant ist.

Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

31.12.2022	Effektiv-zins %	Bis zu einem Jahr T€	Zwischen ei- nem und fünf Jahren T€	Über fünf Jahren T€	Gesamt T€	Buchwert T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	2.709	-	-	2.709	2.709
Leasingverbindlichkeiten	-	1.996	1.906	-	3.902	3.848
Festverzinsliche Bankkredite	0,00%	-	-	-	-	-
Variabel verzinsliche Bankkredite	5,43%	6.637	32.573	-	39.210	34.054
Bedingte Gegenleistungen	-	968	-	-	968	968
Kautionen	-	-	-	-	-	-
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	-	72	-	-	72	72
Sonstige Kredite	-	148	-	-	148	148
Summe		12.530	34.480		47.009	41.798

31.12.2023	Effektiv-zins %	Bis zu einem Jahr T€	Zwischen ei- nem und fünf Jahren T€	Über fünf Jahren T€	Gesamt T€	Buchwert T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	7.243	-	-	7.243	7.243
Leasingverbindlichkeiten	-	1.561	788	-	2.349	2.349
Variabel verzinsliche Bankkredite	3,97%	9.601	22.972	-	32.573	29.597
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	-	50	-	-	50	50
Sonstige Kredite	-	267	-	-	267	267
Summe		18.722	23.760		42.482	39.506

10.4 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Darlehen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Instrumente annähernd ihrem Buchwert.

Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten für das laufende Jahr zu machen.

31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet T€	Beizulegender Zeitwert T€	Zeitwerthie- rarchie T€
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Darlehen an Geschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen	859	-	859	3
Langfristige Kautionen	287	-	287	3
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate		717	717	1
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kredite von Banken	34.054	-	34.054	3
Bedingte Gegenleistungen	968		968	3

31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet T€	Beizulegender Zeitwert T€	Zeitwerthie- rarchie T€
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Darlehen an Geschäftsführer und Mitarbeiter in Führungspositionen	783	-	783	3
Kautionen	385	-	385	3
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-	318	318	1
Sonstige Vermögenswerte	26		26	3
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kredite von Banken	29.648	-	29.648	3
sonstige Kredite	267	-	267	3

Der beizulegende Zeitwert der Darlehen an Geschäftsführer und Mitarbeitende in Führungspositionen entspricht dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert wurde aufgrund der abgezinsten Cashflows unter Verwendung eines aktuellen Kreditzinses ermittelt. Dieser wird infolge nicht beobachtbarer Inputparameter, einschließlich des Kontrahenten-Ausfallrisikos, in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie eingeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bankdarlehen beruhen auf den abgezinsten Cashflows, unter Anwendung des aktuellen Marktzinssatzes für derartige Finanzierungen. Sie werden aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren, einschließlich des eigenen Ausfallrisikos, in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie eingeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde als diskontierter, vertraglich vereinbarter Wert der künftigen Zahlungen ermittelt. Dieser wird infolge nicht beobachtbarer Inputparameter in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie eingeordnet. Siehe hierzu auch Anhangangabe 16.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate ist anhand beobachtbarer Marktwerte verfügbar und aus diesem Grund in Stufe 1 der Zeitwerthierarchie eingeordnet.

11 Kapitalmanagement

11.1 Risikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprognose operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (Fremdkapitalaufnahmen abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und der sonstigen Rücklage.

Der Vorstand überwacht das Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital. Financial Covenants werden durch Budget Soll/Ist-Vergleiche und Reportings überwacht.

T€	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Schulden	39.506	41.798
Ertragssteuerverpflichtungen und sonstige lang- und kurzfristige Schulden	39.120	35.046
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.504	-10.655
Netto-Finanzschulden	71.121	66.189
Eigenkapital	105.798	112.211
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	176.919	178.400
Verschuldungsgrad	40,2%	37,1%

12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 16. November 2023 hat EQS Group AG eine Investorenvereinbarung mit Pineapple German Bidco über die Übernahme aller ausstehenden Aktien zu einem Angebotspreis von 40,00 Euro je Aktie in bar unterzeichnet. Das Übernahmeangebot der Pineapple German Bidco GmbH vom 4. Dezember 2023 an die Aktionäre der EQS Group AG zum Erwerb aller Aktien der Gesellschaft wurde am 2. Februar 2024 vollzogen. Im Folgenden wurden die Anteile der Vorstände gemäß Angebot übertragen (vollständig außer von Achim Weick) und die Darlehen gegenüber den Vorständen werden getilgt. Die Pineapple German Bidco GmbH hat der EQS Group AG mitgeteilt, dass sie rund 98 % am Grundkapital der EQS Group AG hält.

Die Pineapple German Bidco GmbH, eine Holdinggesellschaft, die von Fonds kontrolliert wird, die von Thoma Bravo, L.P. verwaltet und/oder beraten werden, hat am 31. Januar 2024 eine Kapitalerhöhung um 1.002.421 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu einem Gesamtausgabepreis in Höhe von EUR 40.096.840,00 gezeichnet. Die EQS Group AG hat die Mittel aus der Kapitalerhöhung genutzt um das bestehende Darlehen mit der Commerzbank sowie den Konsortialkredit am 2. Februar 2024 vorzeitig zurückzuführen.

Die EQS Group AG hat die Beendigung der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0005494165) in den Handel in den Freiverkehrssegmenten der Börsen Frankfurt und München beantragt. Die Frankfurter Wertpapierbörse hat am 6. Februar 2024 bekannt gemacht, dass die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den dortigen Freiverkehr (Scale und Basic Board) mit Ablauf des 6. Mai 2024 eingestellt und der Handel zu diesem Zeitpunkt beendet wird.

Die Pineapple German Bidco GmbH hat der EQS Group AG ein Verlangen gemäß § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG übermittelt, wonach die Hauptversammlung der EQS Group AG über die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die Pineapple German Bidco GmbH als Hauptaktionärin gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen soll (sog. aktienrechtlicher Squeeze-Out).

Die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme wurden abgewickelt und die im letzten Jahr erworbenen Aktien sofort gematcht und im Februar 2024 ausgezahlt.

Die russische Gesellschaft Equity Story RS LLC wurde am 16. Januar 2024 veräußert.

Sonstige Informationen

13 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, welche den Konzern beherrschen oder von ihr beherrscht werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Gesellschafter die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, er an positiven und negativen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Darüber hinaus gelten Personen und deren nahe Familienangehörige als nahestehend, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben oder im Management des Konzerns oder des Mutterunternehmens eine Schlüsselposition innehaben. Der Konzern hat ihre Vorstände und Mitglieder des Aufsichtsrats als nahestehende Personen identifiziert. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

13.1 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geleistete oder bezogene Leistungen

T€	Geleistete Dienstleistungen		Bezogene Dienstleistungen	
	2023	2022	2023	2022
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	-	-	336	395
Summe	-	-	336	395

Die bezogenen Dienstleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf Tätigkeiten des Aufsichtsrats.

Dividenden und Zinsen

T€	Erhaltene Dividenden und Zinsen		Gezahlte Dividenden und Zinsen	
	2023	2022	2023	2022
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	19	7		
Summe	19	7		

13.2 Ausstehende Salden aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

T€	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	234	-	117	244
sonstige nahestehende Unternehmen und Personen				
Summe	234	-	117	244

Darlehen von / an nahestehende Unternehmen und Personen

T€	Gewährte Darlehen		Erhaltene Darlehen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	234	269		
sonstige nahestehende Unternehmen und Personen				
Summe	234	269		

Gegen den Vorstand André Silvério Marques besteht zum Bilanzstichtag eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 234 (Vorjahr: T€ 269). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.4.2025 und diente dem Kauf von Aktien der EQS Group AG im Rahmen des Managementbeteiligungsprogramms. Das Darlehen wird mit 7,9% p.a. (Vorjahr: 2,8%) verzinst. Der Zins im Geschäftsjahr betrug T€ 17 (Vorjahr: T€ 17).

13.3 Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

T€	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	1.671	1.673
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	178	177
Summe	1.849	1.850

14 Anteilsbasierte Vergütung

Die Aktienbeteiligungsprogramme für Mitarbeiter sollen langfristige Anreize für Mitarbeiter schaffen. Im Rahmen dieser Pläne werden den Teilnehmern Aktien gewährt, die nur bei Erfüllung bestimmter Leistungsbedingungen unverfallbar werden.

14.1 Aktiensparpläne

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung

Der Konzern hatte zwei Aktienbeteiligungsprogramme für Mitarbeiter aufgelegt. Gemäß dem Programm werden den Teilnehmern bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen Matchingaktien gewährt. Die Ausgabe der Matchingaktien erfolgt an diejenigen Arbeitnehmer der EQS Group AG und deren Tochtergesellschaften, die im Rahmen des Beteiligungsprogramms als Eigeninvestment EQS-Aktien über einen Zeitraum von maximal 12 Monaten erwerben und über diese während der Investitionsperiode und einer anschließenden Halteperiode von 12 bis 24 Monaten nicht verfügen. Studenten/innen sowie Praktikant/innen und Mitglieder des Vorstands sind nicht zur Teilnahme berechtigt. Es können Aktien für maximal 2.400 Euro bzw. 12.000 Euro jährlich erworben werden. Der Eigenwerb jeder einzelnen Aktie berechtigt den Teilnehmer nach Maßgabe der Planbedingungen zum Bezug einer weiteren EQS Aktie im Verhältnis 1:1. Die selbst erworbenen sowie die gewährten Aktien werden während der gesamten Laufzeit auf einem Bankdepot verwahrt. Soweit nach dem Ende der Halteperiode die Planbedingungen vollständig erfüllt sind, werden den Teilnehmern die Matchingaktien zugeteilt.

Beide Aktienbeteiligungsprogramme wurden gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten klassifiziert. Während der Monate November und Dezember 2023 wurden die laufenden Pläne 2022 und 2023 von der EQS Group modifiziert und den Planteilnehmern die Möglichkeit gegeben, die Anpassung des Plans anzunehmen.

Die Modifikation betrifft primär die Form des Ausgleichs. Anstatt eines Ausgleichs in Eigenkapitalinstrumenten erfolgt der Ausgleich in Barmittel. Für die Pläne der Tranche 2023 wird dieser Barausgleich des Weiteren um ein Jahr vorgezogen und somit die ursprüngliche Vesting Period um ein Jahr verkürzt. Der Fair Value einer Aktie der EQS Group AG zum Zeitpunkt der Modifikation beträgt 40,00 Euro.

Als weitere Besonderheit wird für den Sparplan 2 die Auszahlung für das Jahr 2023 in das Jahr 2025 verschoben, an ein bestehendes Dienstverhältnis geknüpft und auf einen Ausgleichwert von 40,00 Euro je Aktie fixiert. Die Höhe der Gegenleistung unterliegt damit keiner weiteren Wertentwicklung der Eigenkapitalinstrumente. Die Definition eines anteilsbasierten Vergütungsplans und der Anwendungsbereich des IFRS 2 sind daher für diesen Plan nicht mehr erfüllt. Stattdessen finden auf diese Auszahlung die Regelungen des IAS 19 Anwendung.

14.2 Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktien

Beizulegender Zeitwert der Matchingaktien

Der beizulegende Zeitwert des Belegschaftsaktienprogramms wurde nach der Monte-Carlo-Simulation bestimmt.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verwendet:

Sparplan 1

	Tag der Gewährung	
	Jan. 2023	Jan. 2022
Beizulegender Zeitwert am Bewertungsstichtag (in EUR)	24,5	44,4
Erwartete Volatilität (in %)	31,0%	47,0%
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	2	2
Risikoloser Zinssatz (in %)	2,0%	-0,1%
gewichteter Durchschnittsaktienkurs	23,81	30,29
Ausübungspreis	23,00	37,20

Sparplan 2

	Tag der Gewährung	
	Jan. 2023	Jan. 2022
Beizulegender Zeitwert am Bewertungsstichtag (in EUR)	24,5	44,4
Erwartete Volatilität (in %)	33,0%	50,0%
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	3	3
Risikoloser Zinssatz (in %)	2,0%	-0,1%
gewichteter Durchschnittsaktienkurs	23,81	30,29
Ausübungspreis	23,00	37,20

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses der EQS Group AG, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht.

Der Gesamtbuchwert für Schulden aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen beträgt am Ende der Berichtsperiode € 1,3 Mio.

Überleitung der ausstehenden Matchingaktien

Die Anzahl der Matchingaktien entwickelte sich wie folgt:

	Anzahl	
	2023	2022
Zum 1. Januar ausstehend	26.305	21.235
Ausgeübt/verfallen während des Jahres	8.879	12.356
Während des Jahres zugesagt	16.085	17.426
Zum 31. Dezember ausstehend	33.511	26.305
Zum 31. Dezember ausübbar		-

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs der in der Periode ausgeübten Optionen betrug € 23,00 (Vorjahr: € 37,20).

Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen

Die Auswirkung im Periodenergebnis beträgt T€ 908 (Vorjahr: T€ 222).

15 Konsolidierung

15.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung besteht, wenn die EQS Group AG

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Der Konzern nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert hat.

Neben der EQS Group AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis zum jeweiligen Stichtag die folgenden Unternehmen.

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Sitz	Anteil am Eigenkapital	
		31.12.2023	31.12.2022
Unmittelbare Beteiligungen			
EQS Financial Markets & Media GmbH*	München, Deutschland	100,00%	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau, Russland	100,00%	100,00%
EQS GROUP AG	Zürich, Schweiz	100,00%	100,00%
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00%	100,00%
EQS Web Technologies Pvt. Ltd.	Kochi, Indien	99,96%	99,96%
EQS Group Ltd.	London, Großbritannien	100,00%	100,00%
EQS Group Inc.	New York, USA	100,00%	100,00%
EQS Group SAS	Paris, Frankreich	100,00%	100,00%
EQS Group A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,00%	100,00%
EQS Group S.r.l.	Mailand, Italien	100,00%	100,00%
EQS Group doo	Belgrad, Serbien	100,00%	100,00%
EQS Group GmbH	Wien, Österreich	100,00%	100,00%
Business Keeper GmbH****	Berlin, Deutschland	n/a	100,00%
EQS Group Regtech S.L.U.	Madrid, Spanien	100,00%	100,00%
Mittelbare Beteiligungen			
EQS TodayIR Limited **	Hongkong	100,00%	100,00%
EQS Group (Shenzhen) Ltd. **	Shenzhen, China	100,00%	100,00%
TodayIR (Taiwan) Holdings Limited **	Hongkong	100,00%	100,00%
EQS Digital IR Pte. Ltd.**	Singapur	100,00%	100,00%
EQS Blockchain Media GmbH***	München, Deutschland	0,00%	0,00%

* Ergebnisabführungsvertrag; in Liquidation

** Mittelbare Beteiligung über EQS Asia Limited

*** Mittelbare Beteiligung über EQS Financial Markets & Media GmbH inkl. Anpassung Vorjahr. Die Gesellschaft wurde zum 29.4.2022 liquidiert.

**** Verschmelzung mit der EQS Group AG zum 1.4.2023

Die vollkonsolidierte Gesellschaft EQS Financial Markets & Media GmbH, Sitz: München, HRB 199404, nimmt die Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB und § 289 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

Die Business Keeper GmbH, Sitz: Berlin, HRB (237626) ist mit Wirkung zum 1.4.2023 auf die EQS Group AG, München als übernehmenden Rechtsträger verschmolzen worden.

Bezüglich nicht beherrschender Anteile wird auf Anhangangabe 7.5 verwiesen. Die Änderungen im Konsolidierungskreis sind nachfolgend dargestellt.

15.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse.

Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

Ergänzende Angaben nach §315e HGB

Mitarbeitende

Mitarbeitende nach Funktion (Durchschnitt)	2023	2022
Software Entwicklung	222	240
Marketing & Vertrieb	109	120
Produkt Management & Customer Success	146	134
Verwaltung	89	82
Gesamt	566	576

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Honoraraufwendungen für den Abschlussprüfer von insgesamt T€ 280 (Vorjahr: T€ 268) erfasst. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen für 2023 T€ 190 (Vorjahr: T€ 211). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres in Höhe von T€ 90 erfasst.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- Dipl. – Kfm. Achim Weick, Chief Executive Officer, München
- Dipl. – Kfm. Christian Pflieger, Chief Operating Officer, München
- Dipl. – Kfm., MBA, André Silvério Marques, Chief Financial Officer, München
- Dipl. BW (BA), MBA, Marcus Sultzer, Chief Revenue Officer, Pullach i. Isartal

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2023 € 1,85 Mio. (Vorjahr: € 1,85 Mio.), davon variabel T€ 0 (Vorjahr: T€ 0). Von der Gesamtvergütung entfallen T€ 201 (Vorjahr: T€ 199) auf Versicherungen.

Gegen den Vorstand André Silvério Marques besteht zum Bilanzstichtag eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 234 (Vorjahr: T€ 269). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.4.2025 und diente dem Kauf von Aktien der EQS Group AG im Rahmen des Managementbeteiligungsprogramms. Das Darlehen wurde mit 7,9% p.a. (Vorjahr: 2,8%) verzinst. Der Tilgungsbetrag im Geschäftsjahr betrug T€ 35 (Vorjahr: T€ 35). Das Darlehen wurde im Februar 2024 vollständig getilgt.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochterunternehmen der EQS Group AG.

Im Einzelnen üben die Vorstände noch folgende weitere Funktionen in Kontrollgremien aus:

- Achim Weick
 - Waag & Zübert Value AG, Nürnberg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- FABRI AG, Nürnberg (Vorsitzender des Aufsichtsrates) bis 12. Juni 2023

Aufsichtsrat

- Robert Wirth, Dipl.-Medienmarketingfachwirt BAW, Unternehmer und Investor, Amberg (Vorsitzender)
- Laurenz Nienaber, M.Sc., Investor und Geschäftsführer der LMN Capital GmbH, München (stellvertretender Vorsitzender)
- Kerstin Lopatta, Prof. Dr., Professorin für Financial Accounting, Auditing und Sustainability, Universität Hamburg, Hamburg

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Freenet AG (Aufsichtsrat)
- EUROKAI GmbH & Co. KGaA (Aufsichtsrat)
- Stephan Ritter, Diplom-Kaufmann, Bergisch Glattbach
- Catharina van Delden, MBA, Unternehmerin, München

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen (Aufsichtsrat)
- Deutsche Bank AG, München (Mitglied im Beirat Süd)

16 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden und Bewertungsgrundlagen

16.1 Grundlagen der Aufstellung

16.1.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Konzerngesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Davon ausgenommen sind:

- a) Anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2;
- b) Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, und
- c) Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nutzungswert nach IAS 36.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter sowie der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.

- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

16.1.2 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Geänderte Standards und Interpretationen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

ÄNDERUNG/STANDARD	ANWENDUNGS- ZEITPUNKT(EU)	KURZBESCHREIBUNG
ÄNDERUNGEN AN IAS 12: LATENTE STEUERN IN ZUSAMMENHANG MIT VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN AUS EINER EINZIGEN TRANSAKTION	1.1.2023	Verpflichtung latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen.
IFRS 17 VERSICHERUNGSVERTRÄGE	1.1.2023	Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge
ÄNDERUNGEN AN IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE UND IFRS 17 VERSICHERUNGSVERTRÄGE	1.1.2023	Aktualisierung von IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen.
ÄNDERUNGEN AN IAS 1 UND IFRS PRACTICE SETTLEMENT 2: ANGABEN VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN	1.1.2023	Klarstellung in IAS 1: Unternehmen haben alle wesentlichen (material) Rechnungslegungsmethoden anzugeben. Die Änderungen definieren, was unter „wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“ zu verstehen ist und wie man sie identifiziert.
ÄNDERUNGEN AN IAS 8: DEFINITION RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENER SCHÄTZUNGEN	1.1.2023	Verpflichtung latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen.
ÄNDERUNGEN VON IAS 12: INTERNATIONALE STEUERREFORM	Sofort oder 1.1.2023	Umsetzung der Pillar 2 Modell Regeln

16.1.3 Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Der Konzern hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

<i>Änderung/Standard</i>	<i>Anwendungszeitpunkt (EU)</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>
Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig	1.1.2024	<p>Klarstellung des bisherigen Rechts: Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn kein uneingeschränktes Recht (unconditional right) vorliegt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.</p> <p>Wenn das Unternehmen erwartet und verlangen kann, dass eine Verpflichtung im Rahmen einer bestehenden Kreditvereinbarung für mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag refinanziert oder verlängert wird, gilt die Verpflichtung selbst dann als langfristig, wenn sie sonst innerhalb eines kürzeren Zeitraums fällig wäre.</p>
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	n/a	Klarstellung, wonach der Gewinn oder Verlust aus der Übertragung von Vermögenswerten auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen in vollem Umfang zu erfassen ist, wenn ein Geschäftsbetrieb im Sinne der IFRS 3 übergeht. Demgegenüber ist der Gewinn oder Verlust aus einer solchen Transaktion nur anteilig zu erfassen, wenn die übertragenen Vermögenswerte keinen Geschäftsbetrieb darstellen.
Änderungen an IFRS 16: Leasing Verbindlichkeiten und Leaseback	1.1.2024	Klarstellung, wie ein Verkäufer/Leasingnehmer die Folgebewertungsvorschriften in IFRS 16 auf die Leasingverbindlichkeit anwenden sollte, die bei einer Sale-and-leaseback-Transaktion entsteht.
Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen: und IFRS 7 Finanzinstrumente	1.1.2024	Klarstellung zur Abbildung von Supplier Finance Arrangements
Änderungen an IAS 21: Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	1.1.2025	Klarstellung zur Abbildung von Wechselkursen bei fehlender Umtauschbarkeit einer Währung

16.2 Unternehmenswerbe und Änderungen am Konsolidierungskreis

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Muttergesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Änderungen der Beteiligungsquoten der Muttergesellschaft an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der von der Muttergesellschaft gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Verlust der Beherrschung

Wenn die Muttergesellschaft die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), und den
- Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d.h. Umgliederung in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen.

Sofern die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in der Folge gemäß IFRS 9 oder nach den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte,

der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der von der Muttergesellschaft emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualschulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet;
- Schulden oder Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch die Muttergesellschaft beziehen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 bewertet und
- Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden gemäß diesem IFRS bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und Eventualschulden. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser nach erneuter Überprüfung des Unternehmenserwerbs (Kaufpreisallokation) unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten.

Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen; ihre Erfüllung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Eine bedingte Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, wird an den nachfolgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam erfasst.

16.3 Fremdwährungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährung) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind:

- Umrechnungsdifferenzen aus auf fremde Währung lautenden Fremdmittelaufnahmen, die bei für die produktive Verwendung vorgesehenen Vermögenswerten im Erstellungsprozess auftreten. Diese werden den Herstellungskosten zugerechnet, falls sie Anpassungen des Zinsaufwands aus diesen auf fremde Währung lautende Fremdmittelaufnahmen darstellen.
- Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern.
- Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches mit historischen Kursen umgerechnet wird. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der sonstigen Rücklage im Eigenkapital erfasst.

16.4 Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich wird definiert als Teil eines Unternehmens, der entweder schon veräußert wurde oder als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ eingestuft wurde und einen Hauptgeschäftsbereich oder einen Schwerpunkt der geschäftlichen Tätigkeit darstellt.

Ein Geschäftsbereich ist in dem Zeitpunkt als aufgegeben einzustufen, wenn das Unternehmen den Geschäftsbereich tatsächlich veräußert hat oder wenn der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ erfüllt.

Für die Einstufung muss der Geschäftsbereich:

- einen wesentlichen Geschäftsbereich oder ein geographisches Gebiet der betrieblichen Tätigkeit darstellen;
- Teil eines einzigen abgestimmten Planes sein, einen getrennten wesentlichen Geschäftsbereich oder Tätigkeiten in einem geographischen Gebiet zu veräußern;
- oder ein Tochterunternehmen sein, das ausschließlich zum Zweck der Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Summe des Gewinns oder Verlusts nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs und der aus der Neubewertung vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder aus Anpassungen des Zeitwerts bei Veräußerung der Vermögenswerte (oder der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Gruppe von Vermögenswerten) erfasste Gewinn oder Verlust nach Steuern müssen als einzelner Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

16.5 Erfassung der Umsatzerlöse

Die Rechnungslegungsmethoden für die Erlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden werden in Anhangangabe 3.2. erläutert.

16.6 Ertragsteuern

Der Ertragssteueraufwand/-ertrag stellt die Summe des laufenden sowie latenten Steueraufwands/-ertrags der aktuellen Periode einschließlich Vorperioden dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens sowie auf steuerliche Verlustvorträge erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträge aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Konzernergebnis berühren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

16.7 Leasingverhältnisse

16.7.1 EQS Group als Leasingnehmer

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Verbindlichkeit für die eingegangene Zahlungsverpflichtung zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht. Ausnahmen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und solche über geringwertige Vermögenswerte. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Mietaufwand. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert bis USD 5.000 umfassen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nutzungsrechte über immaterielle Vermögenswerte, die nicht bereits explizit vom Anwendungsbereich des IFRS 16 ausgeschlossen sind, werden wahlrechtsweise nicht nach dem Nutzungsrechtsmodell bilanziert.

Zur Wahrung der betrieblichen Flexibilität least der Konzern insbesondere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zu Beginn des Vertrags wird beurteilt, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (des zugrundeliegenden Leasinggegenstandes) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Für die Leasingvereinbarungen wird eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der bestehenden Zahlungsverpflichtung bilanziert, die sich aus fixen Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize und variablen Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, zusammensetzen. Die Folgebilanzierung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Für die Barwertbestimmung erfolgt die Abzinsung mit einem risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz, wenn die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist. Der in der Bilanz separat auszuweisende kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeit wird über den in den Leasingraten enthaltenden Tilgungsanteil der nächsten zwölf Monate bestimmt.

Der Zugangswert der Verbindlichkeit ist zugleich Ausgangspunkt für die Bestimmung der Anschaffungskosten des Nutzungsrechts. In die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts einbezogen werden darüber hinaus noch anfängliche direkte Kosten und erwartete Kosten, die aufgrund einer Rückbauverpflichtung bestehen, wenn sich diese nicht auf eine Sachanlage beziehen. Vorauszahlungen erhöhen und erhaltene Leasinganreize reduzieren

den Zugangswert. Alle Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des identifizierten Vermögenswerts. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände eine Wertminderung vermuten lassen, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36.

Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von bis zu 10 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen aufweisen. Im Rahmen der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von bestehenden Optionen bieten. Die unterstellte Laufzeit umfasst daher auch Perioden, die von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen abgedeckt sind, wenn mit einer hinreichenden Sicherheit von einer Ausübung bzw. Nicht-Ausübung ausgegangen wird. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn eine Änderung hinsichtlich der hinreichend sicheren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung einer bestehenden Option eintritt. Zur Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität werden insbesondere für Immobilienleasingverhältnisse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern macht von dem Wahlrecht lediglich für die Tochtergesellschaft in Indien Gebrauch, keine Separierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren. Variable Leasingzahlungen fallen nur in unwesentlichem Umfang an, auch gibt der Konzern keine Restwertgarantien ab. Es wurden auch keine wesentlichen Leasingvereinbarungen, deren Nutzung noch nicht begonnen hat, bereits vertraglich vereinbart.

16.7.2 EQS Group als Leasinggeber

Operating- Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasinggeber agiert, sind als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren. Das Leasingverhältnis ist als Finanzierungsleasing zu klassifizieren, wenn die Bedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der Konzern schließt Leasingverträge als Leasinggeber nur für angemietete Immobilien ab. Bei diesen Untermietverhältnissen agiert der Konzern als Intermediär und bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Untermietverhältnis als zwei separate Verträge. Die Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnis des Untermietverhältnisses erfolgt auf Basis des Nutzungsrechts und nicht des dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswertes aus dem Hauptleasingverhältnis.

Die Untermietverhältnisse sind ausschließlich als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses als Mietertrag erfasst. Anfänglich direkte Kosten zur Aushandlung und Vereinbarung des Untermietverhältnisses werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht dem Buchwert des Leasingobjektes hinzugefügt. Die Untermietverhältnisse umfassen ausschließlich Leasingkomponenten.

Finanzierungsleasing

Der Konzern hält keine Leasingverhältnisse, welche als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden.

16.8 Wertminderung von Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei einem auslösenden Ereignis überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen sowie sämtlicher immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich, und dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insofern diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der entsprechende Vermögenswert wird mit seinem Neubewertungsbetrag angesetzt. In einem solchen Fall ist der Wertminderungsaufwand als Verminderung der Neubewertungsrücklage zu behandeln.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die jüngste Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

16.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

16.10 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

16.10.1 Klassifizierung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (finanzieller Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird)

16.10.2 Ansatz und Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht als FVTPL klassifiziert und bewertet wird, sind die Transaktionskosten, die direkt seinen Erwerb oder seine Ausgabe betreffen, zurechenbar. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nicht saldiert, außer es besteht ein Rechtsanspruch, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen.

16.10.3 Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und dieser nicht als FVTPL designiert wurde:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.
- Ein finanzieller Vermögenswert wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und dieser nicht als FVTPL designiert wurde:
- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann unwiderruflich gewählt werden, die Folgebewertung im sonstigen Ergebnis abzubilden. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz, als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eigenkapitalinstrumente

Dividenden eines Tochterunternehmens werden im Einzelabschluss der EQS Group AG erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf die Dividende entsteht. Die Dividende wird im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst.

16.10.4 Wertminderung

Der Konzern hat zwei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und
- Vertragsvermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, aufgrund der kurzfristigen Instrumente und deren Ausfallwahrscheinlichkeit bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer Risikovorsorge. Die Bankbestände und Derivate bestehen im Wesentlichen bei der Commerzbank und der Deutschen Bank.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen. Zu weiteren Einzelheiten siehe Anhangangabe 10.2.2.

16.11 Sachanlagen

Die Büro- und Geschäftsausstattungen und Geschäftsbauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (mit Ausnahme von Anlagen im Bau) abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Ausbuchung materielle Vermögenswerte

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veränderung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwerten des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

16.12 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

16.12.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Separat entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer

Separat, d.h. nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses, entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Erstellungsprozess selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte ist in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase zu unterteilen. Aktivierungsfähig sind nur Kosten der Entwicklungsphase. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Kann die Forschungsphase nicht von der Entwicklungsphase getrennt werden, sind die Kosten der Forschungsphase zuzuordnen.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, wird dann bilanziert, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Alle nicht aktivierbaren Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden in der Periode, in der sie entstanden sind, aufwandswirksam erfasst.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, analog zu entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten, zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Aktivierte Entwicklungskosten werden im Konzern in der Regel über eine Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, wie separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

16.12.2 Abschreibungsmethoden und -perioden

Bezüglich Einzelheiten zu den vom Konzern angewandten Abschreibungsmethoden und -perioden für immaterielle Vermögenswerte verweisen wir auf Anhangangabe 6.1.1.

16.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Beträge betreffen noch ausstehende Verbindlichkeiten für die vom Konzern vor Ende des Geschäftsjahres empfangenen Waren und Dienstleistungen. Die Beträge sind unbesichert und werden gewöhnlich innerhalb von 30 Tagen nach Einbuchung bezahlt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, es sei denn, deren Begleichung ist nicht innerhalb von 12 Monaten nach der Berichtsperiode fällig. Sie werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt.

16.14 Aufgenommene Kredite

Aufgenommene Kredite werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden die Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen den erhaltenen Beträgen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Tilgungsbetrag werden über die Laufzeit der Darlehen nach der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gebühren für die Einrichtung von Kreditfazilitäten werden als Transaktionskosten im Rahmen des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein Teil oder die gesamte Fazilität in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zur Inanspruchnahme abgegrenzt. Soweit keine Hinweise darauf bestehen, dass die Inanspruchnahme eines Teils oder der gesamten Fazilität wahrscheinlich ist, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Finanzdienstleistungen aktiviert und über die Laufzeit der Fazilität, auf die sie sich bezieht, amortisiert.

Kredite werden ausgebucht, sobald die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit, die ausgebucht oder auf eine andere Partei übertragen wurde, und der gezahlten Gegenleistung, einschließlich übertragener nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten, wird als sonstige Erträge bzw. Finanzierungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Kredite werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, sofern der Konzern nicht ein uneingeschränktes Recht hat, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens 12 Monate nach der Berichtsperiode zu verschieben.

16.15 Fremdkapitalkosten

Die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehenden Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Im Konzern wurden alle Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

16.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht, und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind bei der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrages ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Rückbauverpflichtungen

Rückbauverpflichtungen bestehen insbesondere im Bereich des Immobilienleasings. Rückstellungen für Rückbauaufwendungen der angemieteten Büroräume werden erfasst, wenn die Verpflichtung zu Beginn des Leasingverhältnisses oder als Folge der Nutzung der Immobilie während der Laufzeit entsteht. Bei der Bewertung werden die anfallenden Aufwendungen, die zur Wiederherstellung des Leasingobjektes erforderlich sind, bestmöglich geschätzt. Die Schätzungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

16.17 Leistungen an Arbeitnehmer

16.17.1 Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter sowie Boni und Tantieme, einschließlich nicht-monetärer Leistungen, für den Jahresurlaub und für Überstunden, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeitenden die entsprechenden Leistungen erbracht haben, vollständig erfüllt werden, werden für die Leistungen der Mitarbeitenden bis zum Ende der Berichtsperiode angesetzt und mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. In der Konzernbilanz werden die Verbindlichkeiten als kurzfristige Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

16.17.2 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern leistet im Fall von beitragsorientierten Pensionsplänen aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge entstehen dem Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Personalaufwand erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert in dem Maße erfasst, in dem eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der zukünftigen Zahlungen erfolgt ist.

Zudem bestehen in verschiedenen ausländischen Gesellschaften leistungsorientierte Vorsorgepläne:

Schweiz

Die Höhe der Leistungen ist abhängig von der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Begünstigten in den Jahren vor dem Ruhestand und sichern lebenslange Rentenzahlungen zu. Die Pensionierung erfolgt im Alter von 65 für Männer und 64 für Frauen, vorzeitige Pensionierung ist ab 58 Jahren möglich. Der versicherte Lohn beträgt 100% des Grundgehaltes, reduziert um den BVG-Koordinationsabzug, mindestens jedoch 100% des minimal versicherten Lohns und begrenzt auf den maximal versicherbaren Lohn gemäß BVG.

Die leistungsorientierten Pläne werden von einem einzigen Fonds verwaltet, der vom Konzern rechtlich unabhängig ist. Der Verwaltungsrat des Pensionsfonds hat gemäß Gesetz und seiner Satzung im Interesse des Fonds und dessen relevanten Anspruchsberechtigten zu handeln, d.h. aktive Mitarbeitende, inaktive Mitarbeitende, Pensionäre und Arbeitgeber. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für das Management und für die Festlegung der Anlagepolitik für die Vermögenswerte des Fonds.

Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebighkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt-(Anlage-)Risiko.

Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungsrahmenkonzept des Fonds, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist. Arbeitnehmer und Arbeitgeber bezahlen je die Hälfte der gesamten Beiträge.

Indien

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Tod, Invalidität, Austritt oder Pensionierung vor, die auf dem Endgehalt zum Zeitpunkt des Ausscheidens basieren. Die Leistungen des Plans belaufen sich auf das 15/26-fache des Endgehalts bei Ausscheiden aus dem Unternehmen mit einer Obergrenze von ca. T€ 25 je Mitarbeitende.

Der Versorgungsplan ist nicht fondfinanziert. Auf Grund des begrenzten Volumens wird auf eine Sicherung durch Fonds o.ä. verzichtet.

Frankreich

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Renteneintritt vor, sofern der Mitarbeitende den Anspruch bereits erworben hat und sich zum Zeitpunkt des Renteneintritts in einem Anstellungsverhältnis mit dem Konzern befindet.

Der Versorgungsplan ist nicht fondfinanziert. Auf Grund des begrenzten Volumens wird auf eine Sicherung durch Fonds o.ä. verzichtet.

Italien

Der Plan sieht eine Kapitalleistung bei Austritt vor, die auf der Beschäftigungsdauer und der Jahresvergütung basiert.

Der Versorgungsplan ist nicht fondfinanziert. Auf Grund des begrenzten Volumens wird auf eine Sicherung durch Fonds o.ä. verzichtet.

Hongkong

Im Juli 2023 veröffentlichte das HKICPA "Accounting implications of the abolition of the MPF-LSP offsetting mechanism in Hong Kong" (Auswirkungen der Abschaffung des MPF-LSP-Verrechnungsverfahrens in Hongkong auf die Rechnungslegung), das Leitlinien für das Verrechnungsverfahren und die Abschaffung des Verfahrens enthält. Hongkonger Arbeitnehmer, die mindestens fünf Jahre ununterbrochen beschäftigt waren, haben unter bestimmten Umständen Anspruch auf Zahlungen für langjährige Betriebszugehörigkeit gemäß der Hongkonger Beschäftigungsverordnung.

Finanzierung

Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungsrahmenkonzept des Fonds, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist. Arbeitnehmer und Arbeitgeber bezahlen je die Hälfte der gesamten Beiträge.

16.18 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig im Gewinn oder Verlust zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

16.19 Eigenkapital

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

16.20 Dividenden und Zinserträge

Dividenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung entstanden ist. Voraussetzung ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten, zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

16.21 Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tage der Gewährung bewertet.

Der bei der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage durch Eigenkapitalinstrumente führt.

16.22 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 27. März 2024 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

München, 27. März 2024



Achim Weick
(Gründer und CEO)



Christian Pflieger
(COO)



André Silvério Marques
(CFO)



Marcus Sultzer
(CRO)

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EQS Group AG, München,

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EQS Group AG, München und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der EQS Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf

der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den

zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 27. März 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Düsseldorf)

Weilandt

Wirtschaftsprüfer

Hars

Wirtschaftsprüferin